

2014 – Das Jahr des Wandels



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

*„Das Leben ist Veränderung,
und ohne Erneuerung ist es
unbegreiflich“,*

sagte der russische Philosoph Nikolai Berdjajew ganz richtig. Das Jahr 2014 war ein ganz besonderes – für mich persönlich wie auch für den Landkreis Bamberg. Im Rahmen der Kommunalwahlen haben mich die Bürgerinnen und Bürger zum Landrat gewählt.

Meine neuen Aufgaben erfüllen mich mit Freude und ich stelle mich gerne der gewachsenen Verantwortung. Gleichzeitig ist mir bewusst, dass ich die anstehende Arbeit nicht alleine bewältigen kann. In den letzten Monaten durfte ich schon Ihre tatkräftige Unterstützung erfahren und bitte Sie alle auch weiterhin darum.

Ich habe einen gut aufgestellten Landkreis übernommen. Jetzt gilt es, ihn zukunftsfähig zu machen und auch weiterhin zu stärken. Natürlich habe ich mir schon im Vorfeld meiner Wahl zum Landrat Gedanken gemacht, welchen Weg ich für den Landkreis Bamberg einschlagen würde. Die Schwerpunkte liegen auf den Themenfeldern Bildung, Kommunikation, Wirtschaft, Mobilität und Verkehr, Breitband, Gesundheit, Energie und Umwelt, Internationale Kontakte sowie Ehrenamt und Tradition.

Zu den Themen, die auf der Agenda ganz oben standen, gehörte sicherlich die Unterbringung der **Asyl**suchenden, deren Anzahl zum Ende des Jahres auf knapp 400 angestiegen war. Hier geht es nicht nur um die Unterbringung, sondern insbesondere auch um menschenwürdige Versorgung. Im Rahmen verschiedener Veranstaltungen zum Thema – vom „Runden Tisch Asyl“ über die Information von Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern bis hin zu Presseterminen vor Ort – sorgte der Landkreis Bamberg für Transparenz und Aufklärung.



Nach dem endgültigen Abzug der amerikanischen Streitkräfte aus Bamberg, wird ein Gelände frei, das teilweise auch den Grund des Landkreises umfasst. Seit 2014 beschäftigt uns die **Konversion** von militärischer in zivile Nutzung. Ein Gespräch aller betroffenen Kommunen, dem Landkreis Bamberg, der BlmA, dem Bundesforst und der Regierung von Oberfranken kam zu dem Ergebnis, dass das gemeindefreie Gebiet im Hauptsmoorwald aufgrund seiner Meldung auf die Liste des Nationalen Naturerbes (NNE) nicht für eine – zunächst geplante – gewerbliche Nutzung zur Verfügung steht. Der Landkreis Bamberg wird die drei Gemeinden Litzendorf, Memmelsdorf und Strullendorf auch weiterhin in ihrem Wunsch nach einer Eingliederung des gemeindefreien Gebiets unterstützen.

Der **Ausbau der ICE-Trasse** im Rahmen des Verkehrsprojekts Deutsche Einheit VDE 8.1 führt im Landkreis Bamberg von Altendorf bis Zapfendorf zu massiven Eingriffen und Veränderungen in der Infrastruktur. Gemeindeübergreifende Problempunkte sind beispielsweise ein ausreichender Lärmschutz, die Barrierefreiheit in den einzelnen Bahnhöfen und der Schienenersatzverkehr während der Bauphase. In den vergangenen Monaten hat der Landkreis Bamberg verstärkt Anstrengungen unternommen, mit der Deutschen Bahn Verbesserungen gegenüber dem jetzigen Planungsstand zu erreichen.

Auch der **Steigerwald** war im Jahr 2014 ein vielfach diskutiertes Thema. Gemeinsames Anliegen der angrenzenden Landkreise Bamberg, Schweinfurt und Haßberge, der Bayerischen Staatsforsten sowie der beiden verantwortlichen Bayerischen Staatsministerien ist der Schutz und Erhalt des Steigerwaldes. Eine im November gegründete Arbeitsgruppe berät derzeit über künftige Entwicklungen.

Um die Aufdeckung regionaler Defizite und deren Lösung ging es beim Pilotprojekt Regionale Gesundheitskonferenz, initiiert durch das Bayerische Gesundheitsministerium. Darauf aufbauend hat sich der Landkreis jüngst um die Teilnahme an der „Gesundheitsregion Plus“ beworben und damit alle Themen rund um die **Gesundheit** auch in der Agenda des laufenden Jahres fest verankert - von der Verbesserung der ärztlichen Versorgung in Pflegeheimen über die Verbesserung der Kommunikation an den medizinischen Schnittstellen bis hin zu verschiedenen Lösungsansätzen zur Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung auf dem Land. Im Hinblick auf die medizinische Versorgung freue ich mich, dass die Krankenhäuser und Pflegeheime der gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg mbH, im Gegensatz zu zahlreichen anderen Kliniken in Deutschland, im vergangen Jahr schwarze Zahlen geschrieben haben.

Im Bereich des **Klimaschutzes** konnten sich die teilnehmenden Partner des europaweiten Projekts „Ecoregions“ in Brüssel über die politischen Rahmenbedingungen und die grundsätzlichen Strategien zur Förderung von Energieeffizienz und erneuerbarer Energien austauschen. Aber auch vor Ort steht die regenerative Energieversorgung auf der Agenda: So informierte beispielsweise ein Symposium zum Thema „Wasserkraft“ interessierte Besucherinnen und Besucher in Rattelsdorf.

Zum Jahresende haben wir die **Lokale Entwicklungsstrategie** (LES) 2014-2020 für die Region Bamberg auf den Weg gebracht. Sie bietet auch in Zukunft auf unterschiedlichsten Ebenen wertvolle Entwicklungschancen für unseren Landkreis.

Bei Betriebsbesuchen mit Vertretern der **Wirtschaftsförderung** konnte ich mir im Laufe der Zeit ein Bild der unternehmerischen Kraft im Landkreis Bamberg machen. Auch intern gab es im Bereich der Wirtschaft eine Veränderung: Siegfried Wagner verabschiedete sich nach 16 Jahren an der Spitze der Wirtschaftsförderung in den Ruhestand.

Unsere **Schulen** auf dem neuesten Stand der Technik zu halten, ist mir ein wichtiges Anliegen. Im vergangenen Jahr wurden die ersten Bauabschnitte an der Realschule Ebrach und am Clavius-Gymnasium sowie die Erneuerung der Giechburgschule Scheßlitz und der Berufsschulen abgeschlossen. Zugleich fiel der Startschuss für die noch anstehenden Sanierungsmaßnahmen in Ebrach, Scheßlitz und Hirschaid die Fortführung der Baumaßnahme am Clavius-Gymnasium. Investitionen in die **Bildung** sind Investitionen in die Zukunft unseres Landkreises.

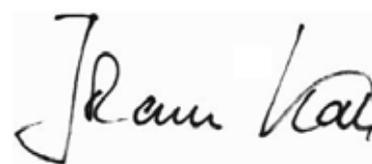
Im Laufe des vergangenen Schuljahres nahmen einige Schülerinnen und Schüler im Rahmen verschiedener Wettbewerbe Auszeichnungen in Empfang – das macht mich natürlich besonders stolz. Wie auch das 25-jährige Jubiläum unserer Kreismusikschule – vom „Tag der offenen Tür“ bis hin zum offiziellen Festakt waren im Jahresverlauf eine ganze Menge musikalische Höhepunkte geboten.

Die junge Landkreisbevölkerung steht nicht nur in puncto Schulen im Mittelpunkt – im Rahmen meiner **Jugendsprechstunden** will ich die Ideen, Anregungen und Sorgen

der jungen Bürgerinnen und Bürger erfahren. Quer durch den Landkreis war ich als „Landrat on Tour“ unterwegs und werde das Konzept auch im laufenden Jahr fortsetzen. Dies ist lediglich eines der Projekte, die im Jahresplan 2015 festgeschrieben sind und die ich weiterverfolgen werde.

Nach einem knappen Jahr meiner Amtszeit möchte ich die Gelegenheit nutzen, allen von Herzen zu danken, die ihre Zeit und ihr Können zum Wohle unserer Region eingesetzt haben – sei es hauptberuflich oder ehrenamtlich. Insbesondere danke ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes sowie der angegliederten Institutionen für ihre Arbeit.

Wenn Menschen außer ihren eigenen Interessen auch die Allgemeinheit im Blick haben, entsteht ein für uns alle lebenswertes Miteinander und liebenswerte Heimat.



Johann Kalb
Landrat

Vorwort 1

Führungswechsel im Landkreis

Das Wahljahr 2014 6
 Dr. Günther Denzler wird feierlich
 verabschiedet 7
 Dr. Günther Denzler übergibt
 den Schlüssel an Johann Kalb 8
 Johann Kalb tritt das Amt als
 Landrat an 9
 Kreistagswahl 10
 Bürgermeisterwahlen 12
 Europawahl 13

Schwerpunktthemen

Unterbringung von Asylsuchenden 14
 Welterbe Steigerwald als
 gemeinsames Ziel 15
 Ausbau der ICE-Trasse 16
 Konversion 16

Aus dem Landratsamt

Ausbildung im Landratsamt
 Bamberg 18
 Bericht der
 Gleichstellungsbeauftragten 20
 Das Jobcenter leistet eine gute
 Arbeit 21

Wirtschaft & Netzwerke

Siegfried Wagner verabschiedet 22
 Landkreis erreicht Jurystufe beim
 Großen Preis des Mittelstandes 22
 Das IGZ Bamberg – Zentrum für
 Innovation und neue Unternehmen 23
 Landkreis Bamberg belegt
 Spitzenplatz 24
 FORMAT:DIALOG 24
 KMUni 2014:
 Wirtschaft trifft Wissenschaft 24
 Landrat besucht die größten
 Arbeitgeber im Landkreis 24
 Die Wirtschaftsregion
 Bamberg-Forchheim GmbH: Im
 Dienst der regionalen Wirtschaft 25
 Botschafter werben für den
 Wirtschaftsraum Bamberg 27

Energiewende

ECOREGIONS
 – Klimaschutzstrategien in
 europäischen Verwaltungen 28
 Energieeffizienz-Netzwerke
 als Beitrag zum Klimaschutz 29
 LED-Leuchtmittel-Koffer zum
 Ausprobieren 29
 Symposium informiert über die
 Wasserkraft 30
 4. Energiemesse „Bauen. Sanieren.
 Wohnen“ 30
 Wirtschaftliche Wärmeversorgung
 in Hirschaid gesichert 31
 Klimawerkstatt –
 Umweltexperimente für
 Zukunftsforscher 31

Jugend & Familie

„Landrat on Tour“ –
 Jugendsprechstunden im Landkreis ... 32
 Leihgroßeltern im Landkreis
 Bamberg 33
 Bamberger Familienmesse PLUS 33

Schule & Bildung

Sonderpädagogische Förderzentren . . .	34
Mittelschulen	35
Realschulen	36
Zweckverband Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg	38
Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg	38
VHS Bamberg-Land – Weiterbildung, die nahe liegt und weiterbringt	41
Die Kreismusikschule hatte doppelten Grund zum Feiern	42

Landrat unterwegs

Planen & Bauen

Kreisbauhof weiht neue Salzhalle ein	46
Landkreis Bamberg sicher vor Hochwasser	46
Wiederinbetriebnahme der Oberen Mühle mit Fischaufstiegshilfe in Rattelsdorf	47
Auf den Straßen im Landkreis wurde gebaut	48
Energetische Sanierung des Landratsamtsgebäudes	49
Bauen im Landkreis	49
Service für die Sicherheit in den Versammlungsstätten	50
Tag des offenen Denkmals	50

Landkreis (er)leben

Touristische Kooperation Landkreis und Stadt Bamberg – Seit vier Jahren auf Erfolgskurs	52
Touristische Entwicklung im Landkreis Bamberg 2014	53
Radtourismus im Bamberger Land	54
Wandern im Bamberger Land	55
Aktualisiertes Online-Gastgeberverzeichnis	55
Sieben-Flüsse-Wanderweg	56
Kooperationspartner Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN)	57
Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (WiR) setzt auf Weiterbildung im Tourismus	58
Landratsamt Bamberg wird „Regiomino-Point“	58
Das „Bamberger Schlemmerkistla“	59
Mit dem „Weihnachtskistla“ ein Stück Heimat verschenken	59
Mit voller Fahrt in die neue Förderperiode 2014-2020	60
Untere Naturschutzbehörde setzt sich für den Artenschutz ein	61
Alles Gute rund um den Apfel – Apfelmarkt 2014 in Priesendorf	62
Grüne Oasen – Tag der offenen Gartentür	63
Der Landkreis im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“	64
Bauernmuseum Bamberger Land feiert Jubiläum	65
Internationale Partnerschaften des Landkreises	68

Skulpturenweg „Auenweg
Obermain“ erschließt eine
Kulturlandschaft neu 69

Der Vergangenheit auf der Spur 70

Musik in fränkischen Kirchen 70

Ausgezeichnete kulturpädagogische
Projekte 71

6. Auflage des Familienpasses
Däumling 71

Stiftung „Helfen tut gut!“ 72

... und noch mehr Kultur! 73

Gesundheit

Erster Preis für Bamberger Netzwerk
„Krise nach der Geburt“ 74

Demenzinitiative für Stadt und
Landkreis Bamberg ...weil Demenz
uns alle angeht! 74

Standfest und Sicher –
in jedem Alter 75

Aktionswochen
„Seelische Gesundheit“ 75

Regionale Gesundheitskonferenz 76

Gesunde Gemeinden im Landkreis 77

Gesundheitstag in Königfeld 77

Tiergesundheit

Faulbrut bei den Bienen 78

Tierseuchensituation im
Landkreis Bamberg 78

Landkreis & Gemeinden

Abfallgebühren sinken 79

Neuer Entsorger bei der
Abfallwirtschaft 79

Vorsicht bei der Verwertung von
Fräsgut 80

Unfallstatistik 80

Finanzen auf Erholungskurs 81

Ehrenamt, Ehrungen & Jubiläen

Dr. Günther Denzler ist „Altlandrat“ 82

Ehrenamtsbeauftragte
für den Landkreis Bamberg 83

Dankeschön für ehrenamtliche
Seniorenarbeit 83

Ausgezeichnetes Ehrenamt 84

Ehrung der Feldgeschworenen
durch Landrat Johann Kalb 86

Nachruf 87

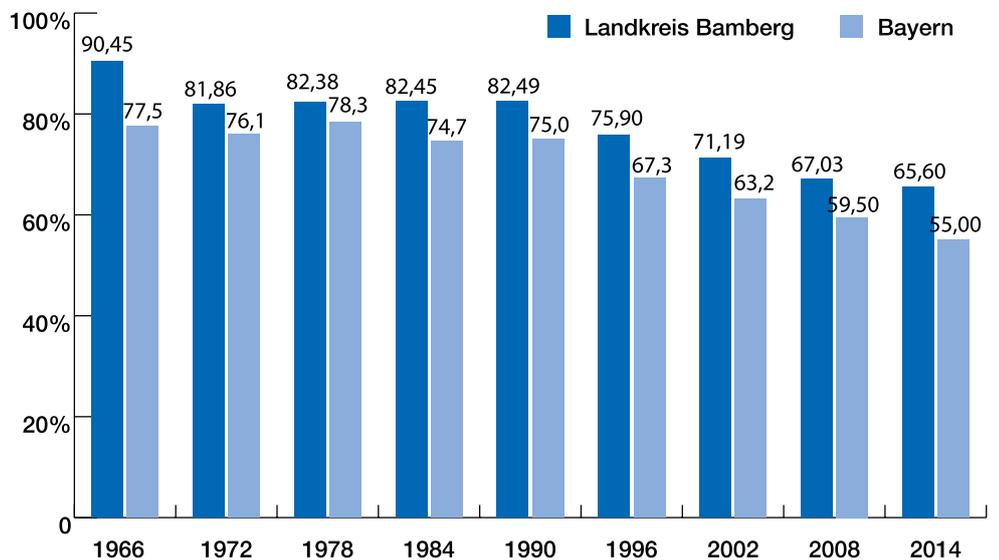
Das Wahljahr 2014

Das erste Halbjahr 2014 stand sowohl für die 36 Gemeinden des Landkreises Bamberg als auch für den Landkreis als Ganzes im Zeichen der Wahlen. Im Anschluss erfolgte noch das Volksbegehren „Ja zur Wahlfreiheit zwischen G9 und G8 in Bayern“.

Kommunalwahlen

Insgesamt 116.958 Wahlberechtigte waren am Wahltag aufgerufen, für die nächsten sechs Jahre den Landrat, 60 Kreisräte, 34 Bürgermeister und 566 Gemeinderatsmitglieder neu zu wählen. Landkreisweit bewarben sich für diese Mandate 3.570 Kandidaten. In der Wahlnacht konnten interessierte Bürger und natürlich Bewerber den aktuellen Stand der Wahlauswertung auf der Internetseite des Landkreises Bamberg unmittelbar nach Eingang der gemeindlichen Teilergebnisse aktuell verfolgen.

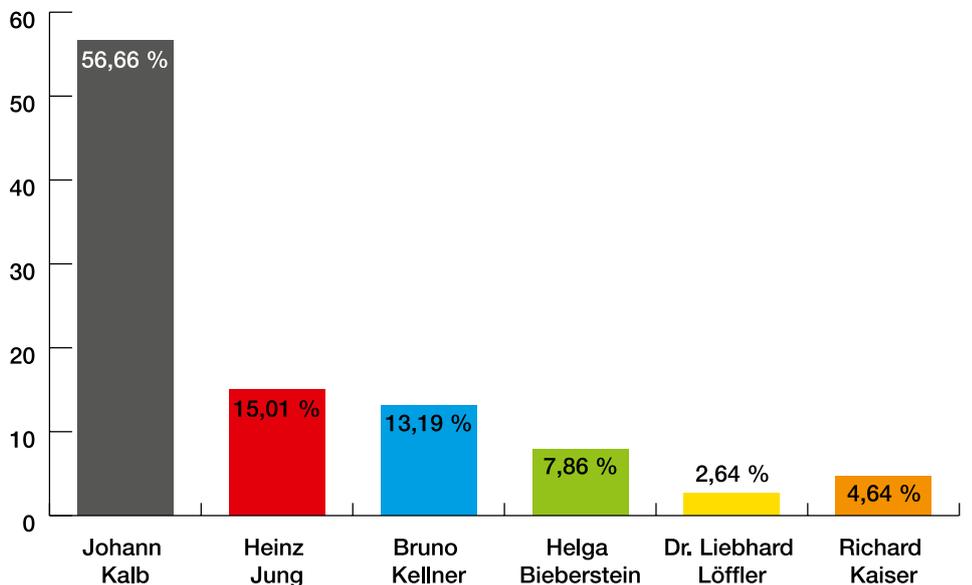
Wahlbeteiligung Landkreiswahlen 1966 bis 2014



Landratswahl

Der Kandidat der CSU, Bürgermeister Johann Kalb, konnte sich bei der Wahl des Landrates gegen fünf Kandidaten mit einem herausragenden Stimmenanteil von 56,66 % bereits im ersten Wahlgang durchsetzen. Neben Johann Pfister, 1. Bürgermeister der Gemeinde Bischberg, als stellvertretendem Landrat wird ihm nun Rüdiger Gerst, 1. Bürgermeister der Gemeinde Kemmern, als weiterer Stellvertreter in der neuen Amtsperiode zur Seite stehen.

Endgültiges Ergebnis der Landratswahl:





Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Rudolf Mader

Dr. Günther Denzler wird feierlich verabschiedet

Ende April legte der ehemalige Landrat Dr. Günther Denzler sein Amt nieder. Von 1996 bis 2014 – also 18 Jahre lang – stand er an der Spitze des Landkreises Bamberg. Im Rahmen eines Festaktes im ADAC-Fahrsicherheitszentrum Schlüsselfeld verabschiedete er sich von rund 200 Weggefährten. Der herzlichste Dank und die besten Wünsche für die Zukunft standen im Mittelpunkt des Abends. Innenminister

Joachim Herrmann betonte in seiner Festrede, dass Denzler „Stillstand nicht akzeptiert hat“. Für Bambergs Oberbürgermeister Andreas Starke war der ehemalige Landrat „ein politischer Lebensabschnittsgefährte“, dem das konstruktive und vertrauensvolle Verhältnis zwischen Stadt und Landkreis stets wichtig war. Mit ihm gehe eine Ära zu Ende, betonte Staatsministerin Melanie Huml.

Die hervorragende Situation auf dem regionalen Arbeitsmarkt, eine serviceorientierte Landkreisverwaltung, in der auch Frauen nach vorn kommen, die Gesundheitsregion Bamberg, eine leistungsfähige Krankenhausversorgung, die Klimaallianz und nicht zuletzt die Stiftung „Helfen tut gut“ seien vor allem die Verdienste von Dr. Günther Denzler. „Es hat Spaß gemacht“, sagte der ehemalige Landrat über seine 18-jährige Amtszeit.



Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Rudolf Mader

Dr. Günther Denzler übergibt den Schlüssel an Johann Kalb

Nach 18-jähriger Dienstzeit übergab der ehemalige Landrat Dr. Günther Denzler den Schlüssel für das Landratsamt Bamberg seinem Nachfolger Johann Kalb. „Ich freue mich, Hans Kalb ein wohl bestelltes Haus hinterlassen zu können und wünsche ihm für die Zukunft viel Spaß bei der Arbeit sowie gutes Gelingen, Gesundheit und Gottes Segen.“ Der künftige Landrat Johann Kalb bedankt sich bei seinem Vorgänger: „Ich freue mich darauf, künftig gemeinsam mit den Bürgermeistern der Landkreisgemeinden, der Bürgerinnen und Bürgern und nicht zuletzt mit unserem Bezirkstagspräsidenten unsere schöne Heimat weiter gestalten zu können und sie noch lebens- und liebenswerter zu machen.“

**Landrat Dr. Günther Denzler und sein
Amtsnachfolger Johann Kalb bei der
symbolischen Schlüsselübergabe
am 30. April.**





Quelle: Rudolf Mader



Johann Kalb tritt das Amt als Landrat an

Beinahe eine Woche nach seinem ersten Arbeitstag trat Johann Kalb im Mai offiziell sein Amt als Landrat des Landkreises Bamberg an. Rund 150 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und dem öffentlichen Leben ließen es sich dabei nicht nehmen, dem frischgebackenen Landkreisoberhaupt im Rahmen einer Feierstunde im Sitzungstrakt des Landratsamtes Bamberg persönlich zu gratulieren.

Nach der Begrüßung durch die Leiterin des Internationalen Künstlerhauses Villa Con-

cordia, Nora-Eugenie Gomringer und der Festansprache durch Regierungspräsident Wilhelm Wenning bedankte sich Landrat Johann Kalb in seiner Antrittsrede zunächst bei den Wählerinnen und Wählern: „Sie haben mir in der Nachfolge von Dr. Günther Denzler das Vertrauen geschenkt und somit den Auftrag erteilt, zusammen mit den Kreisgremien unseren schönen Landkreis Bamberg in eine gute Zukunft zu führen und den Menschen eine lebenswerte Heimat zu schaffen. Diese Aufgabe erfüllt mich

mit großer Freude und ich werde mich der Verantwortung gerne stellen.“

Einige Tage später wurde Johann Kalb in der konstituierenden Sitzung des Kreistages zu Bamberg vereidigt. Zudem wählten die Kreisräte aus ihren Reihen in einer geheimen Abstimmung die stellvertretenden Landräte. Als erster Stellvertretender wurde Johann Pfister (BBL) mit 32 von 58 gültigen Stimmen gewählt. Weiterer Stellvertreter wurde per Beschluss des Kreistags Rüdiger Gerst von der CSU (37 von 60 Stimmen).



Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Rudolf Mader



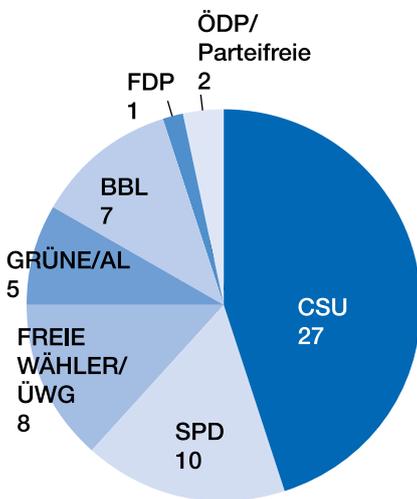
Als Stellvertreter des Landrates wählten die Mitglieder des Kreistages Johann Pfister, BBL und Rüdiger Gerst, CSU.

Quelle: Rudolf Mader

Kreistagswahl

Im Kreistag, der aus 60 Mitgliedern besteht, haben sich die politischen Verhältnisse schon allein durch den Wegfall der REP-Vertreter geändert. Diese hatten keinen Wahlvorschlag mehr abgegeben und traten somit nicht mehr zur Wahl an. Die

CSU errang wiederum 27 Sitze im Kreistag. Die SPD verlor einen Sitz, ebenso wie der BBL und die FDP. Drei Sitze konnten die FREIEN WÄHLER/ÜWG hinzugewinnen. GRÜNE/AL und ÖDP/Parteifreie gewannen jeweils einen Sitz.



Die Fraktionsvorsitzenden im neuen Kreistag

CSU	Wolfgang Möhrlein
SPD	Carsten Joneitis
ÜWG	Bruno Kellner
BBL	Ekkehard Hojer
Grüne/AL	Helga Bieberstein
ÖDP-FDP	Richard Kaiser

35 Sitzungen der Kreisgremien 2014

- Kreistag 7
- Kreisausschuss 11
- Bau- und Wirtschaftsausschuss 7
- Umweltausschuss 3
- Kultur- und Sportausschuss ... 3
- Jugendhilfeausschuss 3
- Regionaler Klimarat von Stadt und Landkreis Bamberg 1



Neue Kreisräte



Die neuen Kreisräte

- Beck Maria, Priesendorf
- Czepluch Stephan, Hallstadt
- Dennert Georg, Schlüsselfeld
- Hanika Patricia, Schlüsselfeld
- Hofmann Gisela, Königsfeld
- Hollet Georg, Schönbrunn i. Stgw.
- Homann Klaus, Hirschaid

- Hummel Alexander, Pettstadt
- Jung Heinz, Hallstadt
- Kauper Roland, Scheßlitz
- Kestler Georg, Hirschaid
- Link Marion, Ebrach
- Lösche Andreas, Oberhaid
- Maciejonczyk Johannes, Burgebrach
- Modschiedler Manfred, Buttenheim

- Reinfelder Sigrid, Breitengüßbach
- Saal Andreas, Memmelsdorf
- Sieling Tobias, Scheßlitz
- Sitzmann Michael, Schönbrunn i. Stgw.
- Wagner Karl-Heinz, Altendorf
- Wagner Thilo, Stegaurach
- Weigler Andrea, Baunach

Verabschiedung der ausscheidenden Kreisräte

Der ehemalige Vorsitzende Landrat Dr. Günther Denzler ehrte die Kreisräte Andreas Schlund und Matthäus Metzner für 36-jährige Mitgliedschaft im Kreistag zu Bamberg und verabschiedete sie gleichzeitig aus dem Gremium. Im Anschluss daran wurden 19 weitere Kreisrätinnen und Kreisräte verabschiedet. Alle erhielten als Dank neben der Urkunde einen Stift mit persönlicher Gravur überreicht.

Allen Mitgliedern im Gremium sprach der Vorsitzende seinen Dank für eine erfolgreiche Politik zum Wohle des Landkreises Bamberg in den letzten 18 Jahren aus und bedankte sich für das angenehme Miteinander in den Gremien trotz mancher unterschiedlicher Auffassung und kontroverser Diskussion. Stellvertretender Landrat Johann Pfister bedankte sich beim Vorsitzenden für dessen außerordentliche Verdienste. Vor Ende der Sitzung bedankte sich Kreisrat Andreas Schlund im Namen des gesamten Kreistages beim Vorsitzenden Dr. Denzler für das große Engagement zum Wohle des Landkreises Bamberg während seiner gesamten Dienstzeit als Landrat.



- Bäuerlein Johann, Memmelsdorf
- Braun Erwin, Hallstadt
- Deusel Peter, Lisberg-Trabelsdorf
- Dippold Werner, Viereth-Trunstadt
- Habermann Wilhelm, Stegaurach
- Hoffmann Reiner, Breitengüßbach
- Hoh Anita, Heiligenstadt i. OFr.
- Lindner Sophie, Königselfeld
- Linsner Fritz, Schlüsselselfeld
- Lorenz Joseph, Hallstadt (verstorben)
- Mehlhorn Markus, Burgebrach
- Metzner Matthäus, Stegaurach-

- Mühlendorf
- Neubecker Renate, Rattelsdorf
- Pfister Georg, Breitengüßbach
- Popp Veit, Hallstadt
- Schlund Andreas, Hirschaid
- Stengel Siegfried, Stegaurach
- Stütz Friedrich, Schlüsselselfeld
- Wiesneth Heinrich, Pommersfelden
- Zenk Franz, Scheßlitz
- Zipfel Georg, Schlüsselselfeld
- Rottmann Bernhard (in der letzten Sitzung vereidigt und verabschiedet)

Verabschiedung Georg Bogensperger als Stellvertretender Landrat

Landrat Johann Kalb würdigte in der 2. Sitzung des Kreistages im Juli das langjährige, verdienstvolle Wirken von Georg Bogensperger. Er war von 1996 bis 2008 stellvertretender Landrat und von 2008 bis 2014 weiterer Stellvertreter. Als Dank überreichte ihm Landrat Kalb das Landkreiswappen.



12 Führungswechsel im Landkreis

Vereidigung und Verabschiedung von Bernhard Rottmann

Als Listennachfolger des Wahlvorschlags „Die Republikaner (REP)“ für den verstorbenen Kreisrat Joseph Lorenz wurde Bernhard Rottmann aus Bischberg in der Sitzung des Kreistages am 9. April bestellt. Der Vorsitzende, der ehemalige Landrat Dr. Günther Denzler, nahm Rottmann den Amtseid ab.

Am Ende der Sitzung wurde er mit 18 weiteren Kreisrätinnen und Kreisräten wieder verabschiedet.



Quelle: Rudolf Mader

Ehrung von Franz Zenk



Quelle: Rudolf Mader

Der ehemalige Landrat Dr. Günther Denzler ehrte Kreisrat Franz Zenk für die 30-jährige Mitgliedschaft im Kreistag zu Bamberg und überreichte neben der Ehrenurkunde ein Weinpräsent.

Bürgermeisterwahlen

Mit Ausnahme von Breitengüßbach und Rattelsdorf wurden in den übrigen 34 Gemeinden die ersten Bürgermeisterinnen und Bürgermeister neu gewählt. Bei zehn Gemeinden lag nur ein Wahlvorschlag vor, weshalb jeweils eine „unechte Mehrheitswahl“ stattfand. In 22 Gemeinden sind die Mandatsträger berufsmäßig, in 14 Gemeinden ehrenamtlich tätig.

Ausgeschiedene
Bürgermeister



Quelle: Landratsamt Bamberg

Neue Bürgermeister



Quelle: Landratsamt Bamberg

Neue Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in 15 Gemeinden

Gemeinde	Ausgeschieden 1. Bürgermeister	Partei / Wählergruppe	Neu im Amt 1. Bürgermeister/in	Partei / Wählergruppe
Burgebrach	Georg Bogensperger	CSU	Johannes Maciejonczyk	CSU
Buttenheim	Johann Kalb	CSU/ZWdG	Michael Karmann	CSU/ZWdG
Hallstadt	Markus Zirkel	SPD	Thomas Söder	CSU
Hirschaid	Andreas Schlund	CSU	Klaus Homann	CSU
Lisberg	Peter Deusel	ÜPL	Michael Berggrab	ÜPL
Memmelsdorf	Johann Bäuerlein	VWG/WLW/ULMe	Gerd Schneider	SPD
Pettstadt	Jürgen Schmitt	FWG	Jochen Hack	FWG
Reckendorf	Klaus Etterer	CSU	Manfred Deinlein	SPD
Scheßlitz	Franz Zenk	CSU	Roland Kauper	CSU
Schlüsselfeld	Georg Zipfel	FWG	Johannes Krapp	CSU
Stegaurach	Siegfried Stengel	CSU-Bürgerblock	Thilo Wagner	FW-FL
Strullendorf	Andreas Schwarz	SPD	Wolfgang Desel	CSU
Viereth-Trunstadt	Edwin Mahr	BG/ÜWG	Regina Wohlpart	BG
Wattendorf	Rudolf Krapp	CSU	Thomas Betz	CSU/WGB
Zapfendorf	Josef Martin	CSU/VU	Matthias Schneiderbanger	CSU

In den 36 kreisangehörigen Gemeinden wurden 186 Stimmbezirke mit ebenso vielen Wahlvorständen eingerichtet; zusätzlich wurden 89 Briefwahlvorstände benannt. Zuzüglich der Wahlleiter und der Mitarbeiter in den Verwaltungen waren alleine im Landkreis Bamberg weit mehr als 2.000 Wahlhelfer im Einsatz.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Die Prüfungsgruppe nach den Wahlen im Landratsamt

Europawahl

Bei der Europawahl am 25. Mai erzielte die CSU im Landkreis Bamberg einen Stimmenanteil von 50,11 %. Trotz allgemeiner Stimmenverluste konnte Monika Hohlmeier als Direktkandidatin der CSU als Vertreterin Oberfrankens in das Europäische Parlament einziehen. Die Wahlbeteiligung ist stark gesunken und lag mit 40,37 % im Landkreis Bamberg gegenüber 42,5 % in Bayern auf einem absoluten Tiefpunkt.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Der Wahlausschuss des Landkreises Bamberg

Volksbegehren „Ja zur Wahlfreiheit zwischen G9 und G8 in Bayern“

In der Zeit vom 3. bis 16. Juli hatten die Stimmberechtigten in Bayern die Möglichkeit, sich in die Listen des Volksbegehrens „Ja zur Wahlfreiheit zwischen G9 und G8 in Bayern“ einzutragen. Ziel des Begehrens war die Durchführung eines entsprechenden Volksentscheides. Nachdem sich bayernweit lediglich 2,9 % anstatt der erforderlichen 10 % eingetragen hatten, kam der Volksentscheid nicht zustande. Auch der Landkreis Bamberg blieb mit 3,61 % deutlich unter diesem Quorum.

Unterbringung von Asylsuchenden

Einen Arbeitsschwerpunkt und gleichzeitig eine große Herausforderung stellte die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden im Landkreis Bamberg dar.

Waren im Landkreis Bamberg am 1. Januar 2012 lediglich 33 Asylbewerber untergebracht, so stieg die Anzahl von 36 Personen am 1. Januar 2013, über 155 am 1. Januar 2014, 267 am 18. September 2014, bis auf 351 am 26. November 2014. Derzeit leben im Freistaat Bayern gut 45.000 Asylsuchende. Die Bayerische Staatsregierung rechnet bis Jahresende mit weiteren 35.000 Flüchtlingen, darunter 3.000 unbegleitete Minderjährige.

Dies bedeutet, dass in Oberfranken bis zum Jahresende 2014 mehr als 3.100 Asylbewerber leben werden, im Landkreis Bamberg gut 400, darunter ca. 30 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Die Suche nach geeigneten Immobilien, in denen bis zu ca. 50 Personen untergebracht werden können, gestaltete sich sehr schwierig und zeitaufwändig. Landrat Johann Kalb sah sich deshalb veranlasst, alle Gemeinden mit der Bitte um Unterstützung anzuschreiben. Bislang wurden ca. 45 Objekte auf ihre Eignung als dezentrale Asylbewerber-Unterkünfte geprüft. Bevorzugt wurden dabei stadtnahe Gebäude oder solche in zentrale Lage.

Momentan leben ca. 60 Asylsuchende in der staatlichen Gemeinschaftsunterkunft in Roßdach (die übrigen in insgesamt neun

dezentralen Unterkünften in Heiligenstadt, Hirschaid, Scheßlitz, Schlüsselfeld, Zapfendorf und Viereth-Trunstadt). Die meisten von ihnen kommen aus Syrien, Aserbaidschan, Mazedonien, die Russische Föderation, Serbien und der Ukraine.



Landrat Johann Kalb mit einer Familie aus der Ukraine

„Die Aufnahme und Versorgung der Flüchtlinge ist aber nicht nur eine Aufgabe der Öffentlichen Verwaltung, sondern eine humanitäre, gesamtgesellschaftliche Aufgabe.“

betonte Landrat Johann Kalb im September beim „Runden Tisch Asyl“.

Mit den Vertretern der Wohlfahrtsverbände und des Bayerischen Gemeindetages Kreisverband-Bamberg erfolgte in diesem

Rahmen ein intensiver Austausch über die momentane Situation, evtl. Lösungsmöglichkeiten und das weitere Vorgehen.

Im Rahmen einer Bürgermeisterdienstversammlung im Oktober verdeutlichte Landrat Johann Kalb erneut, dass „bei der Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern Achtung der Menschenwürde im Vordergrund stehen muss“. Folgende Themen wurden erörtert:

- Aktuelle Situation im Landkreis (u. a. mit Überblicken über Asylverfahren, Sozialleistungen für Asylsuchende, Stand der Unterkunftssuche)
- Mitwirkung der Gemeinden an der Unterbringung und Betreuung (Möglichkeiten, bauliche Anforderungen an Unterkünfte)
- Kooperation mit den Wohlfahrtsverbänden (Vorstellung der Angebote durch die Wohlfahrtsverbände; evtl. Kooperationsabsprachen)

Ein Pressetermin in der Unterkunft Viereth-Trunstadt gewährte im Dezember der Öffentlichkeit Einblicke in die Lebenssituation der Asylbewerber. In der Adventszeit ließ Landrat Johann Kalb jedem Kind in den Unterkünften einen Nikolaus als kleine weihnachtliche Aufmerksamkeit überbringen.



Ein Zimmer in der Asylbewerberunterkunft in Viereth-Trunstadt

Asylbewerber im Landkreis

Aufgrund der aktuellen Flüchtlingswellen wurden auch dem Landratsamt Bamberg regelmäßig Asylbewerber zugewiesen, die untergebracht werden müssen. Im Landkreis Bamberg erfolgt die Unterbringung dezentral, die Unterkünfte mussten meist in kürzester Zeit zur Verfügung stehen. Sehr viele leerstehende Gebäude und Gasthöfe wurden dem Fachbereich Ausländerwesen von verschiedenen Investoren angeboten. Ehe die Regierung die Gebäude angemietet hat, mussten Vertreter des Bau-

amts die Gebäude begehen, um den Brandschutz zu überprüfen. In vielen Fällen, vor allem bei alten Gebäuden, die vor Inkrafttreten der Bauordnung schon genehmigt wurden, musste nachgerüstet werden. Erst wenn, nach erneuter Kontrolle, die Freigabe durch das Bauamt erfolgte, durfte die Belegung erfolgen. In Anbetracht der vermehrten Brandanschläge auf Asylbewerberunterkünfte ist dies eine ganz wichtige Aufgabe, um hier ein Mindestmaß an Sicherheit gewährleisten zu können.

Welterbe Steigerwald als gemeinsames Ziel

Das Thema „Steigerwald“ war im Jahr 2014 Gegenstand kontroverser Diskussionen. Der Schutz und Erhalt des Steigerwaldes jedoch erscheint als gemeinsames Anliegen aller.

Daher fand im November 2014 unter Beteiligung der verantwortlichen Ministerien ein Spitzengespräch zwischen dem Ministerpräsidenten Horst Seehofer und den Landräten der Landkreise Bamberg, Haßberge und Schweinfurt über die Weiterentwicklung des Steigerwaldes statt. Als Ergebnis dieser Besprechung wurde eine Arbeitsgruppe unter fachlicher Federführung des StMUV (Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz) und des StMELF (Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten) eingerichtet, die die Grundlagen für eine Entscheidung hinsichtlich der Erfolgsaussichten einer Bewerbung um einen UNESCO – Welterbetitel für den Steigerwald erarbeiten soll. Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sind neben den beiden Ministerien, die Bayerischen Staatsforsten und die drei betroffenen Landkreise.

Die Arbeitsgruppe nahm noch im November 2014 ihre Arbeit auf. In mehreren Sit-



Landrat Johann Kalb im Steigerwald

zungen diskutierten die Mitglieder zunächst ergebnisoffen alle Varianten eines Welterbes nach UNESCO. Dies umfasste neben einem „WeltNaturerbe“ und einem „Weltkulturerbe“ auch das „mixed-site“, als eine gemischte Ausformung des Welterbes. Unter Klärung der materiellen und verfahrensmäßigen Voraussetzungen die jewei-



Quelle: Landratsamt Bamberg

Steigerwald-Zentrum in Handthal eröffnet. Thema ist die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes und die Verwendungsmöglichkeiten des einheimischen Holzes. Der Landkreis Bamberg unterstützt dieses Projekt als Mitglied des Trägervereins von Anfang an.

Am Radstein bei Ebrach entsteht unter der Trägerschaft der Bayerischen Staatsforsten derzeit ein Baumwipfelpfad. Hierfür wurden im Jahr 2014 unter Beteiligung des Landkreises Bamberg die wesentlichen Planungsvoraussetzungen geschaffen.

Im Markt Ebrach wird darüber hinaus im Jahr 2015 ein neues attraktives Informationszentrum seine Pforten öffnen. Dort wird es aber nicht nur touristische Informationen geben. Ein Kernstück wird die Ausstellung „Wilde Buchenwälder“ sein, in der die Besucherinnen und Besucher in den Räumen des denkmalgeschützten Gebäudes direkt am Marktplatz Wissenswertes und Spannendes über die natürlichen Buchenwälder Europas erfahren werden. Neben seiner finanziellen Unterstützung fördert der Landkreis Bamberg dieses Projekt durch sein fachliches Engagement, indem er die Projektleitung der Ausstellung für den Fördervereins Naturerbe Buchenwälder e. V., der Träger der Ausstellung ist, übernommen hat.



Quelle: Landratsamt Bamberg

lige Ausformung des Welterbes durch die beiden Ministerien hat sich sehr schnell herausgestellt, dass das „mixed-site“ auf Grund seiner hohen bewerbungstechnischen Anforderungen keine Alternative für den Steigerwald darstellt. Im Gegensatz hierzu haben die bisherigen Untersuchungen ergeben, dass der Steigerwald sehr wohl das Potential eines WeltNatur- oder Weltkulturerbes haben kann. Auf dieser Grundlage wurden tiefgreifende Gutachten in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse im Herbst 2015 erwartet werden.

Neben der Thematik eines Welterbes wurden im Jahr 2014 aber auch weitere Projekte, die die Potenziale der Steigerwaldregion heben und diesen der Bevölkerung näher bringen, angestoßen oder bereits umgesetzt. So wurde im September 2014 das



Quelle: Landratsamt Bamberg

Die Ausstellung „Wilde Buchenwälder“ informiert über die natürlichen Buchenwälder Europas.

Ausbau der ICE-Trasse

Der Ausbau der ICE-Trasse im Rahmen des Verkehrsprojekts Deutsche Einheit VDE 8.1 führt im Landkreis Bamberg von Altendorf bis Zapfendorf zu massiven Eingriffen und Veränderungen in der Infrastruktur, die sich zum Teil gemeindespezifisch, zum Teil gemeindeübergreifend auswirken. Als gemeinsame Problempunkte sind insbesondere ein ausreichender Lärmschutz, die Barrierefreiheit in den einzelnen Bahnhöfen und der Schienenersatzverkehr während der Bau-phase zu nennen.

Hinsichtlich des PFA 23/24 Hallstadt – Zapfendorf läuft das Planänderungsverfahren in Fortführung des Planfeststellungsverfahrens aus dem Jahr 1996. In der Zeit zwischen dem 2. und 6. Juni 2014 hielt die Regierung von Oberfranken als zuständige Anhörungsbehörde den Erörterungstermin in der Stadthalle Lichtenfels ab. Der Planfeststellungsbeschluss wird Mitte des Jahres 2015 erwartet. Hinsichtlich des Planfeststellungsabschnitts 21 Bamberg-Süd – Altendorf steht die Einleitung des Anhörungsverfahrens dagegen derzeit noch aus.

Sowohl auf Ebene der einzelnen Gemeinden, aber auch auf Landkreisebene wurden

im Jahr 2014 verstärkt Anstrengungen unternommen, mit der Deutschen Bahn Verbesserungen gegenüber dem jetzigen Planungsstand zu erreichen.

Auf politischer Ebene wurde durch den Landrat sowie die betroffenen Bürgermeister die Problematik thematisiert, auf der Fachebene hat die Verwaltung die einzelnen Verfahrensschritte begleitet. So wurden zum Beispiel am 23. Juli 2014 seitens des Landkreises die vom ICE-Ausbau betroffenen Gemeinden und Vertreter der Deutschen Bahn zu einem gemeinsamen Informationsgespräch im Landratsamt Bamberg eingeladen. Mit der gemeinsamen Allianz von Gemeinden und Landkreis wird gegenüber der Deutschen Bahn eine Verhandlungslinie aufgebaut, welche die Bürgerinteressen aufgreift und nachhaltig vertritt.

Soweit einzelne Betriebe oder Einrichtungen vom ICE-Ausbau unmittelbar betroffen sind, hat sich der Landrat auch bei persönlichen Gesprächen und mit entsprechenden Schreiben an die Deutsche Bahn für möglichst verträgliche Lösungen bei der Umverlagerung und der Frage der Entschädigung eingesetzt.

Die politischen Mandatsträger sowohl im Land wie im Bund wurden über die mit dem ICE-Ausbau zusammenhängenden Probleme informiert und um Unterstützung gebeten.

Im Hinblick auf die vom ICE-Ausbau betroffenen Kreisstraßen konnte seitens des Landkreises nach entsprechenden Verhandlungen mit der Deutschen Bahn wesentliche Verbesserungen bei der Barrierefreiheit erzielt werden. So wurde im Zusammenhang mit der Bahnübergang-Ersatzmaßnahme an der Kreisstraße BA 32 am Haltepunkt Ebing statt einem ausschließlich über Treppen erschlossenen, nicht barrierefreien Fußgängersteg über die Bahngleise eine barrierefreie Geh- und Radwegunterführung erreicht. Für die Kreisstraße BA 16 im Ortsbereich von Breitengüßbach bleibt es zwar bei der „Brückenlösung“. Allerdings konnte seitens des Landkreises als Kompensation für die Erhöhung der Steigung der Brücke ein beidseitiger, kombinierter Geh- und Radweg neben der Fahrbahn erreicht werden.

Konversion



Die Gemeinden Memmelsdorf, Strullendorf und Litzendorf haben sich bereits 2012 zusammen mit dem Landkreis Bamberg geeinigt, das gemeindefreie Gebiet im Hauptsmoorwald interkommunal zu entwickeln. Diese Vereinbarung wurde der Regierung von Oberfranken mitgeteilt. In Folge wurden

zusammen mit der Stadt Bamberg konkrete Gespräche hinsichtlich der Gründung eines gemeinsamen Zweckverbandes zur Schaffung eines interkommunalen Gewerbegebietes im Hauptsmoorwald geführt.

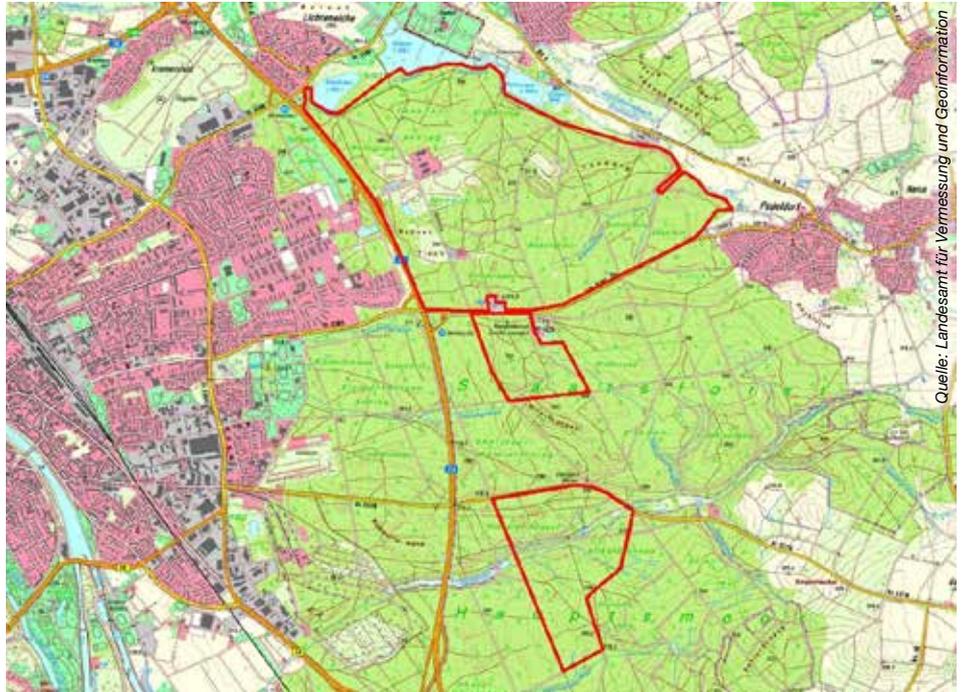
Im November 2014 teilte die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIma) dem Landkreis Bamberg mit, dass das gemeindefreie Gebiet im Hauptsmoorwald für die Liste des Nationalen Naturerbes (NNE) gemeldet worden sei und somit für eine gewerbliche Nutzung nicht mehr zur Verfügung stehe. Unter Einschaltung der Bundestagsabgeordneten konnte erreicht werden, dass die endgültige Entscheidung im Dezember 2014 über die Aufnahme des Gebietes ins

NNE im Deutschen Bundestag zunächst ausgesetzt wurde.

In Folge fand ein gemeinsames Gespräch aller betroffenen Kommunen, dem Landkreis Bamberg, der BIma, dem Bundesforst und der Regierung von Oberfranken in Bayreuth statt. Ergebnis dieser Besprechung war, dass lediglich 24 ha der insgesamt ca. 330 ha großen Fläche als sog. „Nicht-NNE-Flächen“ vorgesehen seien. Darüber hinaus teilte die Regierung von Oberfranken den Beteiligten mit, dass einer gewerblichen Nutzung des Gebietes das Vorkommen einer beträchtlichen Anzahl von streng geschützten Tierbeständen entgegenstünde.

Aufgrund dieser neuen Erkenntnisse kamen die beteiligten Kommunen und Landrat Johann Kalb übereinstimmend zu dem Schluss, dass die artenschutz-rechtlichen Problemstellungen ein gemeinsames Gewerbegebiet praktisch unmöglich machen werden. Beim Natur- und Artenschutz handelt es sich um ein hohes Gut. Vor diesem Hintergrund sollen die Pläne eines gemeinsamen Gewerbegebietes mit der Stadt Bamberg im Hauptsmoorwald nicht weiter verfolgt werden.

Dies gilt jedoch nicht für den Wunsch der drei Kommunen nach einer Eingemeindung des gemeindefreien Gebietes im Hauptsmoorwald. Dieses Bestreben wurde mehrfach gegenüber der Regierung von Oberfranken geäußert. Der Landkreis Bamberg wird die Gemeinden auch weiterhin in dieser Angelegenheit unterstützen.



Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation

Letzte Kommandoabgabe und Schließung der US-Garnison



Quelle: Stadt Bamberg

Im Juni gab die US-Standortkommandeurin Oberstleutnant Michelle L. Bienias in einer feierlichen Zeremonie, an der auch Landrat Johann Kalb teilnahm, die Bamberger Garnisonfahne zurück an ihren Vorgesetzten Oberst Christopher Benson. Dieser Akt symbolisierte die Abgabe ihres Kommandos. Die Stadt Bamberg bereitete der scheidenden Standortkommandeurin und Oberst Benson im Anschluss an die Zeremonie im Kaisersaal der Neuen Residenz einen Empfang.

Die endgültige Schließung folgte im September im Beisein zahlreicher Zivilangestellter und rund 200 geladener Eh-



Quelle: Stadt Bamberg

Letzte Kommandoabgabe

rengäste. Zuerst wurde die Bamberger Garnisonsfahne eingerollt, ehe dann ein letztes Mal die deutsche und die amerikanische Flagge, die seit 69 Jahren in der US-Kaserne wehen, eingeholt wurden. Mit einem Kanonenschuss endete das letzte



Quelle: Stadt Bamberg



Quelle: Stadt Bamberg

Schließung der US-Garnison Bamberg

Kapitel in der Geschichte der US-Kaserne. Oberst Christopher Benson verabschiedete sich mit den Worten „Auf Wiedersehen und vielen Dank für die Gastfreundschaft. Until we meet again!“

Ausbildung im Landratsamt Bamberg

Auszubildende des Landratsamtes Bamberg

Die Auszubildenden des Landratsamtes Bamberg gehören zu den Besten in Bayern. Wie schon in den vergangenen Jahren konnten auch die sechs Auszubildenden des Jahrganges 2011/2014 bei der Abschlussprüfung zum/zur Verwaltungsfachangestellten bzw. zum /zur Straßenwärter/in gute Ergebnisse erzielen.

Unter den bayernweit insgesamt 606 Prüfungsteilnehmern waren im diesjährigen Abschlussjahrgang die Auszubildenden des Landratsamtes Bamberg Fabian Baumüller, Heike Betzold, Melanie Kuhnert und Sabine Selig. Marius Kneifel und Julia Pfister absolvierten erfolgreich die Ausbildung zum /zur Straßenwärter/in.

Besonderen Grund zur Freude hatten dabei Melanie Kuhnert und Sabine Selig: Sie waren mit der Note 2,0 und Platz 43 bayernweit ganz vorne mit dabei. Und auch Julia Pfister kann ganz besonders stolz auf sich sein: Sie ist nicht nur die erste Frau, die sich am Landratsamt Bamberg zur Straßenwärterin ausbilden ließ, sondern gehört mit der Abschlussnote 1,83 auch zu den Besten ihres Jahrgangs.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Stellv. Landrat Johann Pfister gratuliert den Auszubildenden (v. l. n. r.): Sabine Selig, Heike Betzold, Julia Pfister, Marius Kneifel, Fabian Baumüller und Melanie Kuhnert).

Neben dem fachlichen Wissen haben die jungen Menschen während der dreijährigen Ausbildungszeit auch ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen erweitert und vertieft. Stellv. Landrat Johann Pfister führte aus, dass neben guten theoretischen

Kenntnissen vor allem ein freundlicher, verbindlicher Umgang mit dem Bürger gefragt sei. Gemeinsam mit Personalleiter Harald Schlicht wünschte er den Nachwuchskräften für den beruflichen Start viel Glück und Erfolg.

Junge Verstärkung für das Landratsamt Bamberg

Pünktlich zum offiziellen Start des Ausbildungsjahres 2014/2017 begrüßte Landrat Johann Kalb fünf neue Auszubildende. Sie wurden aus 176 Bewerberinnen und Bewerbern ausgewählt und werden in den kommenden drei Jahren den Beruf Verwaltungsfachangestellte(r) in der Fachrichtung Kommunalverwaltung (VFA-K) erlernen. Landrat Johann Kalb hieß die fünf „Neuen“ herzlich willkommen im Landratsamt Bamberg und wünschte ihnen alles Gute für die bevorstehende Ausbildung, viel Erfolg in

der Berufsschule wie auch bei den Lehrgängen der Bayerischen Verwaltungsschule. Er versprach, immer ein offenes Ohr für die Anliegen der jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu haben.

Landrat Johann Kalb begrüßt „seine“ neuen Azubis: (v. l. n. r.): Anna Link, Sophia Mohl, Maximilian Benkert, Laura Severin und Julian Hager



Quelle: Landratsamt Bamberg

Azubis auf den Spuren der Blue Jeans



Quelle: Landratsamt Bamberg

Die Auszubildenden des Landkreises Bamberg mit Landrat Johann Kalb

Im Rahmen des diesjährigen Kennenlernetages besuchten die Auszubildenden des Landkreises Bamberg das Levi Strauss Museum in Buttenheim. Hier erfuhren sie mehr über das Leben des Levi Strauss – dem Erfinder der Blue Jeans. Aber nicht nur der Werdegang von Levi Strauss stand im Mittelpunkt, sondern auch die Antwort auf die Frage, warum wir sagen „Heute mache ich blau“. Im Anschluss an die Führung durch das Museum entstand noch ein Gruppenfoto mit Landrat Johann Kalb mit der einst größten Jeans der Welt.

„Junge Menschen ergreifen Initiative und übernehmen Verantwortung. Das zeigt, wie ernst es ihnen mit der Solidarität zu den Benachteiligten unserer Zeit ist. Mit dieser Jugend brauchen wir um die Zukunft unserer Gesellschaft keine Angst haben.“

Landrat Johann Kalb

Abschließend konnten sich die Auszubildenden bei einer Stärkung im St. Georgen Bräu in Ruhe näher kennen lernen.

Azubis sammeln für guten Zweck

Besonders in der Weihnachtszeit liegt es vielen Menschen am Herzen etwas Gutes zu tun. So auch den Azubis und Anwärtern des Landkreises. Bereits zum sechsten Mal betreuten sie beim Adventsmarkt im Bauernmuseum Bamberger Land einen eigenen Stand und verkauften vor Ort unter anderem selbst gebackene Plätzchen, Gewürzkuchen sowie Wienerle mit Brötchen und zum Aufwärmen eine heiße Tasse Tee oder Kaffee – natürlich für einen guten Zweck.

Der Erlös in Höhe von 720 Euro kam dem Freundes- und Förderkreis der Kinderklinik Bamberg e. V., im Besonderen der Frühchenstation des Klinikums zu Gute.



Übersicht der Spenden aus vergangenen Jahren

2009	Kinderheim Pettstadt	270 €
2010	Hospizverein Bamberg	450 €
2011	Kinderheim im Partnerlandkreis Jelenia Góra	500 €
2012	Integra Mensch Bamberg	500 €
2013	Kinderarche St. Christopherus Hirschaid	700 €

Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

One Billion Rising

Jedes Jahr am 14. Februar erheben sich weltweit eine Milliarde Menschen unter dem Motto „One Billion Rising“ für ein Ende der Gewalt gegen Mädchen und Frauen. 2014 war zum ersten Mal auch Bamberg Ort des Geschehens. Um 14:14 Uhr tanzten hunderte Frauen und Männer auf dem Maxplatz. Die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Bamberg und des Landkreises Bamberg unterstützten den Aufruf zu einem Aktionsbündnis, initiiert von Marija Milana, Petra Müller-Trunk, Ille Bintig und Frauen aus unterschiedlichen Einrichtungen.

Girls' & Boys' Day 2014

Alljährlich begleitet die Gleichstellungsbeauftragte aktiv die Vorbereitungen des Girls' & Boys' Day in den Institutionen und Unternehmen. Ziel dieses Aktionstages ist es, Mädchen und Jungen an Berufsfelder heranzuführen, die sie eventuell sonst nicht in Betracht ziehen würden.

Netzwerk der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten

Die Frauen des Netzwerks der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten bildeten sich im Juli bei einem Workshop zum Thema „Die Rolle der Gleichstellungsbeauftragten in Vorstellungsgesprächen“ weiter.

Infotag für Wiedereinsteigerinnen

Beim Infotag „Auf die (Arbeits-)Plätze... fertig... los!“ am 21. Oktober war der Andrang in der Agentur für Arbeit groß. Viele Frauen, die ihre Rückkehr in den Beruf planen, kamen, um sich bei Vorträgen und Workshops, an Infoständen und im Rahmen von Beratungsangeboten umfassend



Quelle: Landratsamt Bamberg

Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg, Jochen Aksak, stell. Geschäftsführer Claus Göller und Landrat Johann Kalb bei der Eröffnung des Infotages



Quelle: Stadt Bamberg

Die Besucherinnen hatten beim Infotag die Möglichkeit, professionelle Bewerbungsfotos machen zu lassen.

zu informieren. Organisiert hatten den Infotag die Gleichstellungsbeauftragte des Landratsamtes, die Beauftragten für Chancengleichheit des Jobcenters Landkreis Bamberg zusammen mit dem Beruflichen Fortbildungszentrum der Bayerischen Wirtschaft (bfz) und dem Zukunftskoach der Regionalmanagement Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim. Die Personalstelle des Landratsamtes stand als Bewerbungs-Checker interessierten Frauen Rede und Antwort. Nach dem großen Besucherandrang und vielen erfreulichen Rückmeldungen war sich das Organisatorenteam einig, dass sich die intensive Vorbereitung gelohnt hat.

Vortrag „Nach der Liebe kam die Angst“

Ein Informationsabend der Gleichstellungsstelle der Stadt Bamberg, der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Bamberg, dem Opferhilfeverein Weisser Ring e. V., dem Frauenhaus des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) und der Beratungsstelle für Frauen und Kinder der Polizeiinspektion Bamberg zum Thema „Stalking“ fand im November im Tourismus- und Kongressservice statt. Christine Doering, selbst Stalking-Opfer, hielt einen Vortrag mit dem Titel „Nach der Liebe kam die Angst“.



Das Organisationsteam des Infotages

Das Jobcenter leistet eine gute Arbeit

Im September 2014 erfolgte durch die Innenrevision der Bundesagentur für Arbeit eine Prüfung in sämtlichen Aufgabenbereichen (Markt&Integration, Leistungsgewährung, Belegprüfung, Fachaufsicht) des Jobcenters.

Das Ergebnis hat die gute Arbeit des Jobcenters in allen Bereichen bestätigt. Im Vergleich der geprüften Jobcenter im Jahr 2014 lag die Fehlerquote unter dem bayerischen Durchschnitt. In der Regel bezogen sich die Beanstandungen auf fehlende Dokumentationen. Im Bereich

der Fachaufsicht konnte die maximale Punktzahl erreicht werden.

Bemerkenswert war die Aussage der Prüfer bei der Eröffnung des Prüfungsergebnisses, dass ein solch gutes Ergebnis in einem kleinen Jobcenter wie dem des Landkreises Bamberg erbracht werden kann. Trotz der anspruchsvollen Tätigkeit im Jobcenter und der komplexen Rechtsmaterie ist es ein besonderer Verdienst der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die es ermöglichen, durch ihr Engagement die Herausforderungen zu meistern



Siegfried Wagner verabschiedet



Landrat Johann Kalb verabschiedet Siegfried Wagner

Nach 16 Jahren an der Spitze der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg hat sich Siegfried Wagner in den Ruhestand verabschiedet. Wagner war insgesamt 40 Jahre am Landratsamt Bamberg tätig. Neben seiner Tätigkeit als Leiter des Bauamtes und der Schulverwaltung machte er sich in den vergangenen Jahren vor allem als Leiter der Wirtschaftsförderung

verdient. Ihr Aufbau wurde Wagner zur wichtigsten Aufgabe seiner beruflichen Laufbahn. Die Wirtschaftsförderung als erste Anlaufstelle für ortsansässige und ansiedlungsinteressierte Unternehmen trägt seine Handschrift. Sie ist eine freiwillige Dienstleistung des Landkreises und dient der lokalen und regionalen Strukturpolitik mit dem Ziel, die Grundlagen der



Inge Werb

Wirtschaftsentwicklung zu verbessern und günstige Standortfaktoren für ansiedlungswillige Betriebe zu schaffen.

Seit September führt Inge Werb, Leiterin des Fachbereichs Wirtschaftsförderung am Landratsamt, die verschiedenen Aufgabenschwerpunkte fort.

Landkreis erreicht Jurystufe beim Großen Preis des Mittelstandes

Der Landkreis Bamberg wurde von der Oskar-Patzelt-Stiftung für den Großen Preis des Mittelstandes nominiert. Hiermit würdigt die Stiftung das vielfältige Engagement der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg als Ansprechpartner für die Unternehmen im Landkreis Bamberg. Die entsprechende Urkunde bekam Landrat Johann Kalb von Robert Knitt, Servicestellenleiter Franken der Oskar-Patzelt-Stiftung, überreicht. „Ich freue ich mich sehr darüber, dass das Wirken des Landkreises mit der Juryurkunde zum ‚Sonderpreis Kommune‘ gewürdigt wird“, so Landrat Johann Kalb. „Die Zunahme der Anzahl der Betriebe, die



Robert Knitt, Servicestellenleiter Franken der Oskar-Patzelt-Stiftung überreicht Landrat Johann Kalb die Urkunde.

Zunahme der Beschäftigten und Erwerbstätigen sowie die Abnahme der Arbeitslosenquote sind allein Indiz dafür, dass die

Unternehmen ein wirtschaftsfreundliches Klima vorfinden, sich wohl fühlen und Investitionen tätigen.“

Das IGZ Bamberg – Zentrum für Innovation und neue Unternehmen



Das IGZ Bamberg am Standort Kronacher Straße existiert nun seit 15 Jahren. Stadt und Landkreis Bamberg sind Gesellschafter der Einrichtung. Bis heute haben rund 90 Unternehmen mit nahezu 300 Arbeitsplätzen das IGZ erfolgreich verlassen. Ein Großteil dieser Firmen hat sich im Wirtschaftsraum Bamberg niedergelassen.

Jungen Unternehmen ein Zuhause bieten, ist zentrale Aufgabe eines jeden Gründerzentrums. So können im IGZ Bamberg, dem kommunalen Gründerzentrum von Stadt und Landkreis Bamberg, Büroeinheiten, Produktionsräume und Lagerflächen zu gründerfreundlichen Konditionen angemietet werden. Aktuell befinden sich rund 35 Unternehmen im IGZ – rund ein Drittel davon aus dem Bereich IT und neue Technologien. Darüber hinaus informiert und berät das IGZ zum Thema Unternehmensgründung und -entwicklung und bietet Zugang zu relevanten Netzwerken.

Gründeragentur Bamberg

Grundvoraussetzung für erfolgreiches Wirtschaften sind aktive Netzwerke. Daher stellt das IGZ-Management den jungen Unternehmen Kontakte zu den wichtigsten regionalen Playern her. Ein weiterer Schwerpunkt des IGZ sind kostenlose Beratungen im Rahmen der Gründeragentur Bamberg. Dort können sich angehende Existenzgründer kostenlosen Rat von Experten der IHK für Oberfranken Bayreuth und der HWK, von Rechtsanwälten, Steuerberatern, Notaren und Patentanwälten sowie den Aktivsenioren einholen. Rund 160 Beratungsgespräche finden auf diese Weise jährlich statt.



Das Innovations- und Gründerzentrum Bamberg

Informationsveranstaltungen

In der Veranstaltungsreihe „IGZ – Wissen für mehr“ werden Basisinformationen zu Themen wie Marketing, Finanzierung, Buchhaltung oder Personal vermittelt. Seit 2010 beteiligt sich das IGZ alljährlich im November auch an der Gründerwoche Deutschland mit einem Gründerbrunch und Veranstaltungen speziell für Studierende sowie Gründerinnen und Unternehmerinnen.

IT-Cluster Oberfranken e. V.

Das IGZ Bamberg ist zudem Geschäftsstelle des Vereins IT-Cluster Oberfranken mit über 70 Mitgliedern. Dieses regionale Netzwerk der IT-Branche bietet oberfränkischen IT-Unternehmen und -Leitern sowie Hochschulen, öffentlichen Einrichtungen und Organisationen eine Plattform für Know-how-Transfer und gegenseitigen Austausch. Viele Unternehmen im IGZ sind Mitglied des Vereins und nutzen diese Plattform.

eBusiness-Lotse Oberfranken

Im Rahmen der Förderinitiative „eKompetenz-Netzwerk für Unternehmen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie stellen sogenannte „eBusiness-Lotsen“ den Unternehmen in Oberfranken anbieterneutrale und praxisnahe Informationen für deren digitale Geschäftswelt zur Verfügung. Eines der beiden Netzwerk-Standorte in Oberfranken ist das IGZ in Bamberg. Die kostenlosen Angebote des eKompetenz-Netzwerkes in Kooperation mit dem IT-Cluster Oberfranken richten sich besonders an KMU und das Handwerk.

Weitere Informationen

www.igzbamberg.de

www.it-cluster-oberfranken.de

www.ebusiness-lotse-oberfranken.de

Landkreis Bamberg belegt Spitzenplatz

Der Landkreis Bamberg gehört zu den lebenswertesten Regionen in ganz Deutschland – das bescheinigt das aktuelle Landkreis-Ranking der Zeitschrift „Focus“. Von allen 402 bundesweit untersuchten Kreisen und Städten belegt der Landkreis Bamberg Platz 12, im Vergleich aller oberfränkischen Landkreise sogar Platz 1. Er gehört damit zu den klaren Gewinnern der Studie.

Besonders in den Bereichen „Wohlstand“ (Platz 33) und „Sicherheit“ (Platz 44), aber auch „Demographie und Gesundheit“ (Platz 71) schneidet der Landkreis überdurchschnittlich gut ab. Das beste Teiler-

gebnis streicht er im Bereich „Jobs“ (Platz 25) ein. Eine Tatsache, die bei näherem Hinsehen nicht verwundert: eine konsequent niedrige Arbeitslosenquote, eine Vielzahl an Neuansiedlungen und hohe Investitionen sorgten in den Jahren 1996 bis 2013 für eine Steigerung der Beschäftigung von rund 36 %. Dabei steigert die große Auswahl an Arbeitsmöglichkeiten die Lebensqualität in der Region.

Der Landkreis Bamberg belegte bundesweit Platz 12

Landkreis/Stadt	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1. Aachen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2. Augsburg	95	95	95	95	95	95	95	95	95	95	95	95	95	95	95	95
3. Bayreuth	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
4. Bielefeld	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85
5. Bonn	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80
6. Braunschweig	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75
7. Chemnitz	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70
8. Düsseldorf	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65	65
9. Erfurt	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
10. Frankfurt	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55	55
11. Gießen	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
12. Landkreis Bamberg	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45
13. Leipzig	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40
14. Mannheim	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35
15. München	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30

Quelle: Focus

FORMAT: DIALOG

Kultur- und Kreativunternehmen mangelt es nicht an Ideen, doch beim Verhandeln der eigenen Leistung wird es vielfach knifflig. Sich für die eigenen Belange einzusetzen und gleichzeitig eine gemeinsame Lösung mit Kunden und Partnern zu finden stand im Mittelpunkt der Veranstaltung FORMAT: DIALOG zum Thema „Verhandeln“ und „Planen“ im Schloss Sassenfahrt.



Quelle: Stadt Bamberg

Landrat besucht die größten Arbeitgeber im Landkreis

- Michelin Reifenwerke AG & Co. KG aA
- Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG
- XXXL Neubert GmbH



Quelle: Landratsamt Bamberg

- Schaeffler Technologies GmbH & Co. KG

KMUni 2014: Wirtschaft trifft Wissenschaft

Der Brückenschlag zwischen Forschung und Praxis erzeugt vielfältige Synergien. Bereits heute bietet die Universität Bamberg Unternehmen in unserer Region zahlreiche Anknüpfungspunkte, beispielsweise in den Bereichen Unternehmensberatung, Personalentwicklung, Marketing, Management, Logistik, Energieeffizienz, Informatik, Medien, Kommunikation und Kultur.

Um bestehende Kontakte zu vertiefen und neue zu knüpfen, veranstalteten die Universität in Kooperation mit den Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg im Oktober an der Universität Bamberg die zweite Auflage des Formats „KMUni 2014 – Wissenschaft trifft Wirtschaft“.



Quelle: Landratsamt Bamberg

- Spedition Pflaum GmbH

Die Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH: Im Dienst der regionalen Wirtschaft



„WiR. Willkommen in der Region“

Das Projekt „WiR. Willkommen in der Region“ bietet neuen Mitarbeitern die Möglichkeit, die Region Bamberg–Forchheim dank regionaler Kulturangebote besser kennenzulernen und hilfreiche Kontakte zu knüpfen. Zusätzlich organisiert der Club „Bamberger EXPATS“ an jedem 1. Donnerstag im Monat in einem regionaltypischen Lokal die Möglichkeit für Expatriates (kurz EXPATS) neue Freunde zu finden, sich gegenseitig kennenzulernen und Tipps für das Einleben in der Region auszutauschen.



WIR. Willkommen in der Region

„AzubiAkademie“

Im Rahmen der AzubiAkademie erwerben Auszubildende in Workshops zusätzliche Qualifikationen und Softskills, die für den Berufsalltag unentbehrlich sind. Im September startete die zweite Staffel des erfolgreichen Projekts. Regelmäßig treffen sich 41 Auszubildende der 13 teilnehmenden Betriebe zu themenspezifischen Workshops, die von den Unternehmen selbst gehalten werden. Ab 2015 werden zusätzlich neun Workshops in Forchheim angeboten.

Berufswege in
der Gesund-
heitsbranche



AzubiAkademie

ESF-Qualifizierungsprojekt „Berufswege in der Gesund- heitsbranche“

Die Qualifizierungsmaßnahme richtet sich an Quereinsteiger und Personen, deren Ausbildung lange zurück liegt. Neben fachlichen Kenntnissen aus dem Pflegebereich wurden während der Qualifizierungsphase zusätzlich persönlichkeitsbildende Themen unterrichtet. Erste Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern und praktische Erfahrungen konnte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Praktikumsphasen sammeln.

Kostenlose Fortbildung „Wenn ein Apfel am Tag nicht mehr reicht“

Der demographische Wandel ist ein Dauerthema, auch für Unternehmen. Deshalb gab es für ortsansässige Firmen und Interessierte die Möglichkeit an einer zweitägigen Fortbildungsmaßnahme Informationen über den altersgerechten Umgang mit seinen Mitarbeitern zu sammeln.





Tag der Logistik

„Tag der Logistik“

Bereits zum sechsten Mal beteiligte sich das Regionalmanagement am „Tag der Logistik“. Neben der Betriebsbesichtigung des Unternehmens General Logistics Systems Germany GmbH & Co. KG wurden Firmenpräsentationen und ein Fachvortrag zur Digitalisierung in der Logistikbranche angeboten.

Gründerleitfaden

Bereits zum vierten Mal wurde die Broschüre „Leitfaden zum Start in die Selbstständigkeit“ neu aufgelegt, die umfassende Informationen rund um den Weg in die Selbstständigkeit bietet. Der Gründerleitfaden ist kostenlos bei den Landratsämtern und Stadtverwaltungen Bamberg, sowie in der IGZ Bamberg GmbH erhältlich.



Das Netzwerk „WiR Unternehmen Familie“

Bei dem Netzwerk „WiR Unternehmen Familie“ steht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Vordergrund. 2014 wurden vor allem die Themen „Teilzeitausbildung“, „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ und „Freiberuflich mit Familie. Geht das überhaupt?“ in diversen Veranstaltungen behandelt.

Qualifizierungs- und Beratungsprojekt „PersoSTAR“

Auf Initiative der WiR konnte das Projekt „PersoSTAR“ in der Region Bamberg-Forchheim erfolgreich starten. Ziel ist es, die strukturellen Barrieren und Engpässe der teilnehmenden Unternehmen im Personalbereich mit Hilfe einer innovationsorientierten und kooperationsunterstützenden Organisationsabwicklung zu überwinden. Hierfür wurden neue Wege der Fachkräfteentwicklung und -sicherung erarbeitet und aufgezeigt.



13. Ausbildungsmesse

Im Rahmen der größten Informationsplattform der Region zum Thema betriebliche Ausbildung stellten sich 120 Aussteller aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung als potenzielle Ausbildungsbetriebe vor. Auch der Landkreis Bamberg präsentierte sich wie in den vergangenen Jahren als attraktives Ausbildungsunternehmen für die Berufe „Verwaltungsfachangestellte/r“ und „Verwaltungsbeamte/r“. Aus erster Hand erfuhren rund 2.800 Schüler mit Ihren Eltern Wissenswertes über mehr als 180 Ausbildungsberufe.

Die Messe ist eine Veranstaltung des Arbeitskreises SchuleWirtschaft Bamberg. Die Organisation liegt in den Händen der Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg sowie der Bamberger Congress + Event GmbH. Kreativer Partner ist die Agentur Kopfwerk. Finanzielle Unterstützung leisten die Handwerkskammer für Oberfranken und die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth.

Weitere Informationen

www.ausbildungsmesse-bamberg.de

2. Studienmesse

Abitur – und was dann? Universität, Duales Studium, Berufsausbildung oder Auslandserfahrung. Seit 2013 gibt es im Wirtschaftsraum Bamberg auch eine Informationsplattform für Abiturienten. Die Messe ist eine Veranstaltung des Arbeitskreises SchuleWirtschaft Bamberg. Die Organisation liegt in den Händen der Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg sowie der Bamberger Congress + Event GmbH. Partner sind die Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg und die Agentur Kopfwerk.



Mit 75 Ausstellern und rund 2.600 Besuchern war die Studienmesse:BA in der Konzert- und Kongresshalle Bamberg ein großer Erfolg. Bei dieser Gelegenheit präsentierte sich der Landkreis Bamberg als Ausbildungsbehörde für Verwaltungsbeamte der zweiten und dritten Qualifikationsebene.

Weitere Informationen

www.studienmesse-bamberg.de

Botschafter werben für den Wirtschaftsraum Bamberg

Im Juni war es wieder so weit: Oberbürgermeister Andreas Starke und Landrat Johann Kalb luden die Botschafterinnen und Botschafter für Bamberg zum Jahrestreffen in das Alte Rathaus auf der Oberen Brücke ein. Nach der offiziellen Begrüßung ernannten Oberbürgermeister und Landrat die fünf neuen Botschafter für Bamberg: Klaus Stieringer, Geschäftsführer des Stadtmarketing Bamberg e. V. sowie Präsident des Berufsverband City- und Stadtmarketing Bayern erhielt als erster von Oberbürgermeister Starke die Urkunde. Der zweite Neubotschafter Wolfgang Reichmann, seit Jahren einer der Sportmoderatoren beim Bayerischen Rundfunk, hat bereits über 500 Bundesligapartien für die Kultsendung „Heute im Stadion“ übertragen. Landrat Johann Kalb nahm Thomas Nagel, neuer Werkleiter von Michelin Reifenwerke KG aA in den Kreis der Botschafter auf. Zuletzt erhielt Monika Seucan von centron GmbH die Urkunde. Ihr Mann Wilhelm Seucan

wurde ebenfalls in den Kreis der Botschafter aufgenommen. Centron betreibt seit 2014 das einzige Rechenzentrum in Oberfranken.

Den diesjährigen Betriebsbesuch organisierten die beiden Firmen Schwenk&Seggelke und ProDenkmal.

Weitere Informationen

www.botschafter.bamberg.de



Landrat Johann Kalb mit den neuen Botschaftern

ECOREGIONS – Klimaschutzstrategien in europäischen Verwaltungen



Abschlusskonferenz in Brüssel – Delegation aus Bamberg

Wenn es darum geht, die politischen Rahmenbedingungen und grundsätzlichen Strategien zur Förderung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien auf europäischer Ebene zu analysieren und zu optimieren, darf der Landkreis Bamberg nicht fehlen. Dank der Aufnahme in das europäische Förderprogramm INTERREG IV C war es möglich geworden, sich über eine Laufzeit von zweieinhalb Jahren mit zehn weiteren europäischen Projektpartnern aus neun Ländern fachlich auszutauschen und Projektideen zu entwickeln.

Zur Abschlusskonferenz im Juni trafen sich schließlich alle am Projekt beteiligten Partner, zusammen mit den politischen Vertretern der jeweiligen Länder, im Haus der Regionen in Brüssel, um die Ergebnisse zu bewerten und um ein gemeinsames politisches Statement auf den Weg zu bringen.



Unterzeichnung der politischen Empfehlungen

Auch Landrat Johann Kalb ließ es sich nicht nehmen, den Konferenzteilnehmern seine persönliche Überzeugung in Sachen Klimaschutz darzulegen. In seinem Statement gab er klar zu erkennen, dass es höchste Zeit sei, sich beim Klimaschutz vom „Kirchturmdenken“ und den damit verbundenen Egoismen zu verabschieden.



Abschlusskonferenz in Brüssel – Bier aus Buttenheim

Projekte wie ECOREGIONS trügen dazu bei, den Klimaschutz nicht nur als gesamteuropäische Aufgabe zu sehen, sondern auch praktisch umzusetzen. Die Chance, länderübergreifend voneinander zu lernen und dabei Synergiepotenziale zu erkennen, könne auch dazu beitragen, wirtschaftlich voneinander zu profitieren.

Der Landrat unterstützte aber auch das Anliegen der Konferenzteilnehmer, Klimaschutz als eine unserer wichtigsten Aufgaben anzuerkennen und auf allen Ebenen entsprechend tatkräftig zu handeln. Er warnte aber auch vor der Gefahr, sich stets nur auf den kleinsten gemeinsamen Nenner zu einigen, weil sich die Umsetzung der Energiewende als ein extrem anspruchsvolles Vorhaben erwiesen habe, das von gegenseitiger Rücksichtnahme geprägt sein müsse.

Energieeffizienz-Netzwerke als Beitrag zum Klimaschutz



Quelle: Landratsamt Bamberg

IHK-Präsident Heribert Trunk

Mit den im europäischen Förderprojekt ECOREGIONS gewonnenen Erkenntnissen befasste sich auch der Regionale Klimarat der Klimaallianz Bamberg und beauftragte die Verwaltung, ein Konzept zur Umsetzung des Projektes „Energieeffizienz-Netzwerke“ zu erarbeiten.

In einem Energieeffizienz-Netzwerk werden mehrere Unternehmen über längere Zeit von unabhängigen Experten begleitet. Die teilnehmenden Unternehmen profitieren vor



Quelle: Landratsamt Bamberg

Informationsveranstaltung der Klima- und Energieagentur

allem von geringen Kosten beim Aufspüren und Umsetzen von Einsparpotenzialen sowie von neuen Ideen und Impulsen aus dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Die bisher durchgeführten Pilot-Netzwerke führten zu dem Ergebnis, dass die teilnehmenden Betriebe sowohl ihre Energiekosten als auch ihre CO₂-Emissionen während der Laufzeit um durchschnittlich 10 % senken konnten.

Der Präsident der IHK für Oberfranken Bayreuth, Heribert Trunk, warb in seinem

Vortrag „Energieeffizienz – eine Chance für oberfränkische Unternehmen?“ anlässlich der Informationsveranstaltung der Klima- und Energieagentur Bamberg „Energiemanagement und Energiesteuer“ im Januar vor zahlreichen Gästen um die Einrichtung von Energieeffizienz-Netzwerken.

Ein erstes Netzwerk ist zwischenzeitlich auf den Weg gebracht: Energieeffizienz in der Brauereibranche!

LED-Leuchtmittel-Koffer zum Ausprobieren

Mit der voranschreitenden Entwicklung der LED-Technologie steht eine höchst energieeffiziente Beleuchtungstechnologie zur Verfügung. Die Klima- und Energieagentur Bamberg hat mit Unterstützung des Media Marktes Bamberg-Hallstadt Testkoffer mit verschiedenen LED-Lampen zusammengestellt. Alle Bürgerinnen und Bürger in Stadt und Landkreis Bamberg hatten die Möglichkeit, einen LED-Muster-Koffer bei den Stadt- und Gemeindeverwaltungen des Landkreises auszuleihen, um diese im heimischen Haushalt ausprobieren zu können.



Quelle: Ronald Rinklef

Übergabe der LED-Koffer, (v. l. n. r.): Stefan Forster und Christian Betz (beide Media Markt Bamberg-Hallstadt), Wolfgang Metzner (3. Bürgermeister der Stadt Bamberg), Landrat Johann Kalb, Sigrid Reinfelder (1. Bürgermeisterin der Gemeinde Breitengüßbach), Ralf Haupt (Geschäftsführer der Klima- und Energieagentur Bamberg)

Symposium informiert über die Wasserkraft

Die Klima- und Energieagentur Bamberg veranstaltete im November zum Thema „Energiewende und die Möglichkeit der Wasserkraft“ ein Symposium in Rattelsdorf, das 120 Teilnehmern anlockte.

Zu Beginn der Veranstaltung konnten die Teilnehmer die modernisierte Wasserkraftanlage an der Itz in Rattelsdorf besichtigen. Landrat Johann Kalb betonte, dass die lokale Energieerzeugung und die dezentrale Energieversorgung aus erneuerbarer Energie angesichts der Endlichkeit der fossilen Energieträger und der von der Bundesregierung beschlossenen Energiewende immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Die Wasserkraft ist ein wichtiger Eckpfeiler bei den regenerativen Energien. Der Ausbau und die Ausschöpfung des Potenzials im Landkreis Bamberg ist entlang den Gewässern I. und II. Ordnung sehr gut. Der Schwerpunkt künftiger Wasserkraftnutzung liegt primär im Ausbau und in der Energie-



Wasserkraftanlage in Rattelsdorf

effizienzsteigerung. Zum jetzigen Zeitpunkt liegt der Anteil der Wasserkraft an den erneuerbaren Energien im Landkreis Bamberg bei 10,35 % und in der Klimaallianz Bamberg bei 6,28 %.

In der anschließenden Vortragsreihe in der Abtenberghalle hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich bei den verschiedenen Vorträgen ausführlich zu informieren.

4. Energiemesse „Bauen. Sanieren. Wohnen“

Bereits zum vierten Mal in Folge veranstaltete die Klima- und Energieagentur Bamberg die „Energiemesse“ auf dem Gelände des Kreisbauhofes in Memmelsdorf.

Weit über 60 nationale und internationale Aussteller präsentierten auch dieses Jahr ihre Produkte zum Thema „Bauen, Sanieren, Wohnen mit erneuerbarer Energie“.

Die Energiemesse bietet den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich mit den verschiedenen Techniken der erneuerbaren Energien, dem Energieeinsparen und der Energieeffizienz vertraut zu machen.

Das schöne Wetter, über das sich die Veranstalter der diesjährigen Messe besonders freuten, lockte zahlreiche Interessierte



Landrat im Elektroauto

nach Memmelsdorf. Einen großen Ansturm erfuhr wieder das Weißwurstfrühstück, das die Klima- und Energieagentur an die ersten 200 Besucherinnen und Besucher ausgab.



Teilnehmer Podiumsdiskussion

In einer attraktiven Vortragsreihe konnten sich die Besucherinnen und Besucher über die aktuellen Themen im Bereich Energieeffizienz und energetische Sanierungsmöglichkeiten informieren.

Wirtschaftliche Wärmeversorgung in Hirschaid gesichert

Durch die Einbindung der Regionalwerke Bamberg konnte Ende 2013 der Durchbruch bei den Vertragsverhandlungen des Marktes Hirschaid über die Fortführung der Wärmeversorgung für das Erlebnisbad „Frankenlagune“, die Grund- und Mittelschule und die Dreifachturnhalle „Regnitzarena“ erreicht werden. Die unter-

schiedlichen Varianten der Fortführung in Eigenbetrieb oder als Contracting-Modell wurden untersucht. Doch erst die unabhängige Beratung der Bamberger Regionalwerke brachte zum Jahresende den Durchbruch.

Das Ergebnis der Vertragsverhandlungen bringt seit diesem Jahr Vorteile für beide

Vertragspartner. Der bestehende Wärmelieferungsvertrag mit der Bayernwerk Natur GmbH wird mit einer Laufzeit von fünf Jahren bis Ende 2019 weitergeführt. Da die neuen Vertragsbedingungen bereits für 2014 gelten, d. h. ein Jahr vor Auslaufen des alten Vertrages, spart die Markt-gemeinde für sechs weitere Jahre bis zu 80.000 Euro jährlich. Zusätzlich wurde bei Vertragsende 2019 die Übernahme der Nahwärmeversorgung zu Gunsten der Gemeinde neu geregelt.



Quelle: Frankenlagune Hirschaid

Das Erlebnisbad Frankenlagune in Hirschaid



Quelle: Regionalwerke Bamberg GmbH

Zufriedene Gesichter bei der Vertragsunterzeichnung

Klimawerkstatt – Umweltexperimente für Zukunftsforscher

Hochwasser, Hitzewellen und heftige Stürme – Wetterextreme werden im Zuge des Klimawandels zunehmen. Wissenschaftler und Umweltschützer warnen vor den Folgen unseres Wirtschaftens.

Doch was können wir konkret tun, um die Auswirkungen des Klimawandels abzu-schwächen? Und welche Möglichkeiten eröffnen sich durch umwelttechnische Innovationen?

Die interaktive Ausstellung „Klimawerkstatt – Umweltexperimente für Zukunftsforscher“ zeigte nicht nur Ursachen und Folgen des Klimawandels auf, sondern bot in erster Linie spannende Lösungsansätze zum Schutz von Klima und Natur.

In acht Stationen mit insgesamt 24 Expe-



Quelle: Landratsamt Bamberg

Ausstellungseröffnung mit Oberbürgermeister Andreas Starke und Landrat Johann Kalb

rimenten konnten die Besucherinnen und Besucher im Rahmen der Ausstellung im Sitzungstrakt des Landratsamtes auf Entdeckungstour gehen und die Zusammenhänge zwischen persönlichem Energieverbrauch, CO₂-Ausstoß und Klimawandel erforschen. Dabei wurden auch die Verän-

derungen von Ökosystemen und die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt sowie die sozialen Aspekte des globalen Wandels thematisiert. Für interessierte Gruppen und Schulklassen bot die LBV-Umweltstation Fuchsenwiese alters- und fachgerechte Führungen an.

„Landrat on Tour“ – Jugendsprechstunden im Landkreis



Das Musical „Peterchens Mondfahrt“ in der Don Bosco Schule Stappenbach

Landrat Johann Kalb lädt die junge Landkreisbevölkerung ein, in regelmäßigen Jugendsprechstunden ihre Interessen und Belange loszuwerden. „Um den vielen jungen motivierten Menschen in unserem Landkreis nicht nur eine Heimat, sondern auch eine Zukunft zu bieten, will ich ihnen die Teilnahme an unserer Politik persönlich zugänglich machen“, so Kalb.

Auch künftig wird Landrat Johann Kalb regelmäßig mit Jugendlichen in Kontakt treten, um sich ihre Ideen, Wünsche und Nöte anzuhören. Da er nicht überall vor Ort sein kann, ist er auch über Facebook ansprechbar: www.facebook.com/lkrs.bamberg



Zum Auftakt seiner Jugendsprechstunden unter dem Motto „Landrat on Tour“ traf er sich im Rahmen der „School's Out Party“ mit Jugendlichen im Jugendzentrum Strullendorf. Hier staunten die jungen Damen und Herren nicht schlecht, als Landrat Johann Kalb und Bürgermeister Wolfgang Desel als „special guests“ bei der Party auftauchten, Burger grillten, Tischfußball spielten und ein offenes Ohr für sie hatten.



Die zweite Jugendsprechstunde führte den Landrat in die Don Bosco Schule Stappenbach, wo er sich mit den Jugendlichen verschiedener Klassenstufen zusammensetzte. Nach einer Führung durch das Schulhaus, bestaunte er noch das Musical „Peterchens Mondfahrt“.

„Landrat on Tour“ zu Gast im JUZ Strullendorf

Leihgroßeltern im Landkreis Bamberg

Die Idee von Leihgroßeltern ist so einfach wie bewährt: Ältere Menschen verbringen ehrenamtlich Zeit mit Kindern, die keine eigenen Großeltern vor Ort haben. Sie leisten damit wertvolle Unterstützung für die Eltern – und haben selbst Freude an den Begegnungen.

Am Pilotprojekt „Leihgroßeltern im Landkreis Bamberg“ sind zehn Gemeinden aktiv beteiligt: Breitengüßbach, Burgebrach, Buttenheim, Gundelsheim, Hirschaid, Kemmern, Litzendorf, Stegaurach, Strullendorf und Viereth-Trunstadt. Ehrenamtliche Vermittler helfen hier, passende Leihomas und

-opas zu finden und organisatorische wie rechtliche Fragen zu klären. Alle Ehrenamtlichen sind in ihrer Tätigkeit umfassend versichert.

Höhepunkte in diesem Jahr waren der gemeinsame Ausflug in den Tierpark Hundshaupten im Juni sowie die kostenlose Schulung „Erste Hilfe am Kind“ im September, beide organisiert vom Projektträger CariThek Bamberg zusammen mit der Generationenbeauftragten des Landkreises. Das Projekt wird von der Stiftung „Helfen tut gut!“ von Bezirkstagspräsident und Altlandrat Dr. Günther Denzler gefördert.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Leihgroßeltern mit „ihren“ Enkeln im Tierpark Hundshaupten

Bamberger Familienmesse PLUS



Zum zweiten Mal fand im Januar die Bamberger Familienmesse in der Graf-Staufenberg-Schule statt, organisiert von Stadt und Landkreis Bamberg. Etwa 120 Einrichtungen zeigten mit Infoständen, Fachvorträgen und tollen Mitmachaktionen, dass die Familienregion Bamberg diesen Namen wirklich verdient.

Rund 2.000 Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über die vielfältigen Angebote für Familien – von Freizeit und Kultur über Betreuung bis hin zu Unterstützung in Krisensituationen – zu informieren und das bunte Programm zu genießen. Höhepunkte waren u. a. das Kinderkonzert „Peter und der Wolf“ der Bamberger Symphoniker und die Graffiti-Aktion für Jugendliche mit dem Künstler Sebastian Magnus.

Ein besonderer Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf kultureller Bildung. In enger Zusam-



Quelle: Rudolf Mader

Die Bamberger Familienmesse PLUS

menarbeit mit dem Kultur- und Schulservice wurde der ehemals „Kulturpädagogische Tag“ in die Familienmesse aufgenommen, was sich für die Veranstalter ebenso wie für

die Anbieter und Besucher als echtes PLUS erwies. Die nächste Familienmesse ist für Frühjahr 2016 bereits in Planung.

Sonderpädagogische Förderzentren

Vielfältige Förderangebote im vorschulischen und schulischen Bereich (Jahrgangsstufe 1 bis 9) sind dafür verantwortlich, dem Förderbedarf der Kinder aus dem Landkreis Bamberg auch in Zukunft in vollem Umfang gerecht zu werden. Die Schülerzahlen sind in den letzten sechs Schuljahren – entgegen dem rückläufigen Trend bei den Grund- und Mittelschulen – bei den Sonderpädagogischen Förderzentren im Landkreis Bamberg (Don Bosco-Schule Stappenbach und Giechburgschule Scheßlitz) nicht zurückgegangen. Aktuell werden in Stappenbach 219 Kinder gefördert, in Scheßlitz 249.



Spatenstich an der Giechburgschule

Aus diesem Grund fanden in der Giechburgschule Scheßlitz Bauarbeiten für eine Erweiterung (Räume für Ganztagsbetreuung sowie Speiseraum und Küche), den Anbau eines Aufzugs sowie Sanierungsarbeiten im Bereich des Brandschutzes und der Toilettenanlagen statt. Ebenso wurde die Vernetzung der elektronischen Datenverarbeitung im gesamten Schulgebäude komplettiert. Diese Maßnahmen verursachen Kosten in Höhe von rund 1,6 Mio. Euro, die zum einen vom Freistaat Bayern im Rahmen des staatlichen Kostenersatzes und zum anderen vom Landkreis Bamberg bezuschusst werden. Im Januar fand zu diesen Baumaßnahmen der Spatenstich statt, Ende des Jahres konnten die neuen Räumlichkeiten bezogen werden. Im Frühjahr 2015 wird ein Festakt zur Einweihung der Räume in der Giechburgschule Scheßlitz stattfinden.

Die Don Bosco-Schule präsentiert das Musical „Peterchens Mondfahrt“

Das absolute Highlight in der Don Bosco-Schule waren die Aufführungen des Musicals „Peterchens Mondfahrt“ in der Schulturnhalle, das die Lehrkräfte mit Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen einstudiert hatten. Die Premiere fand in Anwesenheit politischer und fachlicher Prominenz statt: Neben Vertretern der Regierung von Oberfranken waren Bürgermeister der Sprengelgemeinden, Schul- und Kindergartenleitungen sowie Fachkolleginnen und -kollegen und weitere Ehrengäste anwesend, die mit stehenden Ovationen die bühnenreifen Leistungen aller Beteiligten honorierten. Im Oktober ließ es sich auch Landrat Johann Kalb nicht nehmen, „Peterchens Mondfahrt“, im Rahmen seiner Jugendsprechstunde „Landrat on Tour“ an der Don Bosco-Schule zu bestaunen.



Die Lehrkräfte und Landrat Johann Kalb nach der Aufführung von „Peterchens Mondfahrt“



Schülerinnen und Schüler in Aktion

Theaterprojekt „Romeo likes Julia“ an der Giechburgschule

Im Schuljahr 2013/14 führten die Klassen 6 und 6/7 der Giechburgschule Scheßlitz ein theaterpädagogisches Langzeitprojekt durch, das im Juni in einer grandiosen Aufführung im VHS-Saal des alten E-Werks in Bamberg mündete. Zusammen mit den Theaterpädagogen Carolin Auer, Christoph Auer und Amelie Auer erarbeiteten die Klassenlehrer Christina Pfaehler-Lörcher und Sebastian Stiller im Rahmen von zwei Kultur.Klassen ein Konzept.

Nachdem von den Herbst- bis zu den Weihnachtsferien in kleinen Gruppen bei wöchentlichen Treffen in den Bereichen Sprache, Emotion und Körperausdruck Übungen angeboten wurden, brachten die Schülerinnen und Schüler auch ihre persönlichen Stärken in das Projekt ein und gelangten so zu neuem Selbstvertrauen. Das Ergebnis war „Romeo likes Julia“, eine digitalisierte Liebesgeschichte frei nach William Shakespeare.

Einen Großteil der Koordination aller Beteiligten, einen Teil der Finanzierung und die komplette Öffentlichkeitsarbeit übernahmen Nicole Schlosser und ihr Team vom Kulturamt der Stadt Bamberg.

Das Gemeinschaftsgefühl bei der Aufführung war überwältigend und der Nachklang der Aufführung wochenlang positiv zu spüren. Einige Schülerinnen und Schüler wollten sich im Nachgang weiterhin tänzerisch und musikalisch betätigen – ihr Wunsch ging im laufenden Schuljahr mit der Genehmigung zweier Kultur.Klassen in Erfüllung.



Quelle: Kulturamt Stadt Bamberg

Mittelschulen

17 Mittelschulen bieten im Schuljahr 2014/2015 weiterhin flächendeckend im Landkreis Bamberg ein weiterführendes Bildungsangebot nach der Grundschule. Die Schulen müssen dabei nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden. Diesen Auftrag nehmen alle Schulen des Landkreises sehr ernst. Im Unterricht und in klassenübergreifenden Projekten geht es darum, Kinder stark zu machen.

Die Förderung sozialer Kompetenzen ist fest in den bayerischen Lehrplänen verankert. Durch die Vermittlung dieser Kompetenzen soll der Grundstein für lebenslanges Lernen gelegt, auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorbereitet und auf eine verantwortungsbewusste Teilhabe an der Gesellschaft hingewirkt werden. Auch die Mittelschule Burgebrach konzipierte mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg, der Arbeitsagentur und des Schulamts das Projekt „Kompetenzstärken“. Dabei werden den Schülerinnen und Schülern in verschiedenen Modulen mit zirkus-, theater-, erlebnis-, musik- und kunstpädagogischen Schwerpunkten wichtige Lern- und Erfahrungssituationen geboten, die die Entwick-



Quelle: Mittelschule Burgebrach

Kompetenzvermittlung im Bereich Styling durch Kosmetikerin und Friseurin

lung sozialer Kompetenzen begünstigen. Wichtige Kompetenzen wie Selbstwirksamkeit oder soziale Kompetenz haben sich positiv entwickelt. Die Schülerinnen und Schüler zeigen sich nun in neuen sozialen Situationen deutlich verhaltenssicherer.

Auch das (Pflicht-) Schulfach „Lebenskompetenz-Lebenslust“ hat das Ziel, die Schüler auf das Leben nach der Schule vorzubereiten. Sie sollen befähigt werden, als verantwortungsbewusster, selbständiger Mensch die Herausforderungen in Beruf, Familie und Gesellschaft zu bewältigen. Bei dem Fach geht es nicht darum, abfragbares Wissen zu vermitteln. Vielmehr sollen Verhaltensdispositionen angebahnt werden, die den Jugendlichen zugute kommen sollen. Die Sparda-Stiftung Nürnberg zeichnete die Mittelschule Scheßlitz für das Projekt „Lebenskompetenz/Lebenslust“ mit dem SpardaZukunftspreis „Bildung für Kinder“ aus.



Quelle: Mittelschule Burgebrach

Kompetenzstärkung durch Zirkuspädagogik

Realschulen

Die Realschulen im Landkreis Bamberg erleben weiterhin große Akzeptanz

Die Schülerzahlen an den drei Realschulen im Landkreis Bamberg sind im Schuljahr 2014/2015 leicht zurückgegangen. Insgesamt besuchen die Realschulen nunmehr 2.514 Schülerinnen und Schüler, im Vergleich zu 2.598 im letzten Schuljahr. Es ist aber weiterhin eine hohe Akzeptanz der Realschulen im Gegensatz zu den insgesamt stark rückläufigen Schülerzahlen erkennbar. Diese Tatsache spricht dafür, dass es sich lohnt, auch künftig alle Anstrengungen zu unternehmen, um gute Rahmenbedingungen für unsere Schulstandorte in Ebrach, Hirschaid und Scheßlitz zu schaffen und zu erhalten.

Baumaßnahmen an den Realschulen

Realschule Ebrach

An der Realschule Ebrach feierte die Schulfamilie zusammen mit ehem. Landrat Dr. Günther Denzler und vielen Ehrengästen aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft im Februar die Einweihung des ersten Bauabschnitts. Im Anbau und der Aufstockung des Erweiterungsbaus stehen der Schulfamilie nunmehr fünf neue Klassenzimmer sowie mit modernster Technik eingerichtete naturwissenschaftliche Fachräume zur



Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Rudolf Mader

Verfügung. Im September 2014 wurden die Arbeiten des ersten Bauabschnitts der Generalsanierung im bestehenden Schulgebäude abgeschlossen. Hier stehen nun weitere Fachräume sowie neue Räume für das Lehrpersonal zur Verfügung. 2015 sollen der letzte Bauabschnitt der Generalsanierung des Schulgebäudes sowie die energetische Sanierung der 2-fach-Sporthalle mit Freisportanlage erfolgreich beendet werden. Die geschätzten Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf rund 12,3 Mio. Euro für die Realschule und ca. 2,9 Mio. Euro für die 2-fach-Sporthalle mit Erneuerung der Freisportanlage.

Realschule Scheßlitz

Das Schulgebäude muss erheblich erweitert und energetisch saniert werden. Die Gesamtbaukosten für die Erweiterungsgebiete, die Generalsanierung und die Erneuerung der Frei- und Pausenhofanlagen belaufen sich geschätzt auf ca. 24 Millionen Euro. Der Baubeginn richtet sich nach den Vorgaben der Förderstelle der Regierung von Oberfranken.

Bisher war es nicht möglich, die Planungen für die erforderlichen Neu- und Umbauten (Errichtung von weiteren 13 Klassenzimmern, einer 2-fach-Sporthalle und einer Mensa) in der Form abzuschließen, dass die Kreisgremien eine verbindliche Entscheidung zum weiteren Fortgang dieser Baumaßnahme treffen konnten. Erst im Frühjahr 2015 werden sie den verantwortlichen Entscheidungsträgern im Landkreis Bamberg vorgestellt.

Realschule Hirschaid

Die für die Realschule Hirschaid beschlossene Machbarkeitsstudie zur wirtschaftlichen Lösung der bestehenden Raumnot führte dazu, dass mit der Regierung von Oberfranken das erforderliche Raumprogramm nochmals überarbeitet worden ist und nunmehr neben sieben weiteren Klassenzimmern auch Räume für die Ganztagschule und den Sportunterricht als notwendig anerkannt werden. Eine erneute Überarbeitung der Studie soll Lösungen vorstellen, wie auf dem vorhandenen Schulgrundstück die erforderlichen Räumlichkeiten angeboten werden können. Anfang 2015 folgen die europaweiten Ausschreibungen der Architekten- und Ingenieurleistungen (VOF-Verfahren).

Derzeit mussten zwei Klassen der 6. Jahrgangsstufe in die Grundschule Sassanfahrt ausgelagert werden, so dass für das Schuljahr 2015/2016 auch kurzfristige Übergangslösungen angedacht werden sollen, um die andauernde Raumnot weiterhin zu überbrücken.



Quelle: Rudolf Mader

Einweihung des ersten Bauabschnitts an der Realschule Ebrach

Highlights aus den Realschulen

Realschule Ebrach ist Beste Realschule Deutschlands und Schule der oberfränkischen Rechenkönigin

24 Tage lang konnten Schülerinnen und Schüler beim bundesweiten Mathematikwettbewerb „Mathe im Advent“ der deutschen Mathematikervereinigung online Türchen öffnen und die dahinter versteckten mathematischen Rätsel lösen. Durch das große Engagement aller Beteiligten belegte die Schule den 1. Platz in der Kategorie „Beste Schule der Sekundarstufe 1“. 20 besonders engagierte Schüler durften daraufhin für zwei Tage mit zwei Lehrkräften nach Berlin zur großen Preisverleihung fahren.

Bei so viel Engagement ist es nicht verwunderlich, dass auch die oberfränkische Rechenkönigin aus der Realschule Ebrach kommt. Im April fanden an der Staatlichen Realschule Pegnitz die Endrunden der oberfränkischen Rechenkönigmeisterschaften statt. Marie Loos aus der Klasse 5b der Steigerwaldschule Ebrach belegte den 1. Platz und nahm als stolze Siegerin den Geldpreis und die Medaille mit nach Hause.



Quelle: Realschule Ebrach

Der Ministerialbeauftragte Heinrich Hausknecht mit den „Rechenköniginnen und -königen“ (v. l. n. r.): Matthias Kraus (2. Platz, Realschule Marktredwitz), Marie Loos (1. Platz, Realschule Ebrach) und Tim Kößler (3. Platz, Realschule Rehau)

Realschule Hirschaid erhält die Europa-Urkunde in der Bayerischen Staatskanzlei

Im November fuhr eine Schuldelegation der Staatlichen Realschule Hirschaid zur Verleihung der Europa-Urkunde nach München. Auch Landrat Johann Kalb, MdL Heinrich Rudrof und der Schulleiter aus Slowenien, Milan Jevnikar, waren bei der Verleihung anwesend. Das europäische Profil der Realschule Hirschaid wird geprägt durch die Schulpartnerschaft mit einer Mittelschule in Slowenien sowie Schüleraustauschen mit einem Gymnasium in Polen. Jedes Jahr richtet die Realschule Hirschaid einen polnischen Tag aus und unternimmt Studienreisen nach Polen. Sie ist die einzige Realschule in Bayern mit dem Wahlfach „Polnisch“. Hierbei entstand das Projekt „Bamberger Reiseführer für polnische Jugendliche“ in Kooperation mit dem Polnischen Institut in Darmstadt. Die Schule nimmt teil am Projekt „GrenzKommunen bereiten sich mit den Themen Bildung und



Quelle: Kurt Barthelmes

Die Realschule Hirschaid nimmt in München die Europaurkunde entgegen.



Quelle: Kurt Barthelmes

Glückliche Gesichter bei der Verleihung der Europaurkunde (v. l. n. r.): Thomas Steinfelder, Elternbeiratsvorsitzender, Karlheinz Lamprecht, Schulleiter, Jonathan Fleischmann, 1. Schülersprecher, Dr. Peter Müller, Ministerialdirektor im Kultusministerium, Johann Kalb, Landrat, Heinrich Rudrof, MdL

Regionalmarketing auf Europa 2020 vor“.

Im Rahmen der Preisverleihung wurden vor allem der Schüleraustausch mit der slowenischen Partnergemeinde Ivancna Gorica und der polnischen Stadt Leschnitz sowie die zahlreichen Aktivitäten gewürdigt, die an der Schule während des Jahres stattfanden.

Realschule Scheßlitz – Musikprojekt „klasse.im.puls“

Im Rahmen des bayernweit größten Musikprojekts an Schulen „klasse.im.puls“ zeigten die Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Lehrkräften, was sie gelernt haben. So erarbeitete die Streicherklasse zusammen mit dem Streichorchester der Realschule Scheßlitz auf dem Streichertag im Juni zusammen mit den Realschulen Naila, Mindelheim und Wemding ein anspruchsvolles Konzertprogramm. In der inspirierenden Atmosphäre des historischen Wemdinger Rathaussaals gaben alle Beteiligten ein ebenso anspruchsvolles wie umfangreiches Konzert aus klassischen „Hits“ und Stücken von Musicals, Filmmusik und modernen Songs.

Aus der „Bandklasse“ der Realschule Scheßlitz, die jeden Donnerstag auf dem Stundenplan stand, gingen vier Klassenbands hervor: „Burning Chicago“, „Blutbrüdad“, „Die rotschwarzen Flammen“ und „The Wheelers“. Im Rahmen von Schulkonzerten oder auch bei Auftritten außerhalb von Scheßlitz, im Germanischen Nationalmuseum und beim Open-Air-Festival „rock.im.puls“ im Künstlerhaus Nürnberg spielten die Scheßlitzer zusammen mit über 40 anderen Schülerbands aus der Metropolregion.



Quelle: Realschule Scheßlitz

Der Streichertag an der Realschule Scheßlitz

Zweckverband Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg

Einweihung und Baumaßnahmen Clavius-Gymnasium

Im November wurde im Rahmen eines Festaktes die im 1. Bauabschnitt neu errichtete Einfach-Sporthalle mit den darüber liegenden Klassenräumen und der Neubau einer Pausenhalle mit Mehrzweckraum sowie der Umbau der ehemaligen Sporthalle zur Aula mit Unterkellerung für die Technikzentralen eingeweiht. Mit einem musikalischen Rahmenprogramm der Bigband und mit Ausschnitten aus dem Musical „Hairspray“ haben die Schüler und Schülerinnen zusammen mit ihren Lehrkräften die neu errichtete Pausenhalle eindrucksvoll in Szene gesetzt. Auch die politisch Verantwortlichen, der Vorsitzende des Zweckverbandes Gymnasien, Oberbürgermeister Andreas Starke und Staatsministerin Melanie Huml, lobten die Planungen und die gelungene Umsetzung im Schulgebäude.

2014 wurden für die Baumaßnahmen am Clavius-Gymnasium rund 5,65 Mio. Euro

ausgegeben. Der Landkreis Bamberg ist an den Kosten mit 62 % beteiligt, die übrigen 38 % entfallen auf die Stadt Bamberg. Das von den Verbandsmitgliedern Stadt und Landkreis Bamberg gebilligte Kostenbudget von 30,66 Mio. Euro wird zum aktuellen Stand der Baumaßnahme weiterhin eingehalten und voraussichtlich unterschritten.

Zum Anfang der Sommerferien 2014 wurden die Arbeiten am 2. Bauabschnitt mit der Errichtung des Verbindungsbaus am Hinteren Graben und der Sanierung der nördlichen Hälfte des Martinschulgebäudes aufgenommen, wo künftig die Fach-

räume für Musik, Kunst und Physik sowie die Räume der Mittagsbetreuung untergebracht sind. Die Abbruch- und Spezialtiefbauarbeiten konnten abgeschlossen werden, die Rohbauarbeiten sowie die Zimmerarbeiten am Dach des Martinschulgebäudes waren bis zum Jahresende voll im Gang. Mit Beginn des 2. Bauabschnitts erfolgte gleichzeitig die Auslagerung von neun Klassen des Clavius-Gymnasiums in die zum Schuljahresbeginn 2014/15 termingerecht fertig gestellten mobilen Klassenräume auf dem Gelände am Stadtarchiv in Bamberg.



Einweihung am Clavius-Gymnasium



Baumaßnahmen am Clavius-Gymnasium

Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg

Baumaßnahmen an den Staatlichen Berufsschulen in Bamberg

Die Verantwortlichen des Zweckverbandes Berufsschulen feierten im April mit einem Festakt die Fertigstellung der Baumaßnahmen der Generalsanierung an den Berufsschulen II und III in Bamberg. Der letzte Bauabschnitt umfasste die Sanierung der Grün- und Außenanlagen im Innenhof mit der Schaffung von Parkflächen, Nebengebäuden, neuen Pausenhofflächen, Sanierung der Geh- und Fahrwege bei Berücksichtigung des Erhaltes der außerordentlichen Grünanlagen und des Baumbe-

standes. Mit den Worten „Was lange währt, wird endlich gut“, begrüßte der Vorsitzende des Zweckverbandes, ehemaliger Landrat Dr. Günther Denzler, die anwesenden Gäste. Das Sprichwort scheint wie gemacht für die Staatlichen Berufsschulen Bamberg II und III, denn die Generalsanierung vor Ort wurde nun nach mehr als fünf Jahren Bauzeit in diesem Jahr abgeschlossen. Das gemeinsame Schulgebäude in der Dr.-von-Schmitt-Straße präsentiert sich jetzt in neuem Glanz mit zeitgemäß ausgestatteten Räumen und ansprechenden Außenanlagen. Die Gesamtkosten für die Maßnahme belaufen sich auf rund 18,3 Mio. Euro.



Der neu gestaltete Innenhof der Berufsschule II und III

Auch im Beruflichen Schulzentrum in der Ohmstraße in Bamberg wurde ein wichtiges Projekt für die zeitgemäße Ausstattung in den dort zu unterrichtenden Berufsfel-



Quelle: Rudolf Mader

Schulleiter (BS III) Pankraz Männlein und Schulleiterin Ruth Bankmann (BS II) bei der Abschlussfeier der Baumaßnahmen

dern abgeschlossen. Mit der Erneuerung von zwei noch ausstehenden Elektrotechnik-Laborräumen ist dieses Berufsfeld nunmehr auf dem neuesten technischen Standard und die Lehrkräfte können die Schülerinnen und Schüler praxisnah ausbilden. Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 280.000 Euro.

Staatliche Berufsschule II – Bamberger Stadtmeisterschaft der Gastronomie



Quelle: BS III

Glückliche Gewinner der 4. Bamberger Stadtmeisterschaft, (v. l. n. r.): Beatriz Molina Arenas, Schirmherr Altbürgermeister Werner Hipelius, Tina Murk, Schulleiterin OStDin Ruth Bankmann und der Vorstand des Vereins Bamberger Köche Robert Müller

Im März fand unter der Schirmherrschaft von ehemaligem Bürgermeister Werner Hipelius bereits zum vierten Mal die Stadtmeisterschaft der Gastronomie statt. Zur Teilnahme berechtigt sind jeweils die Auszubildenden des ersten und zweiten Lehrjahres.

Acht angehende Kochprofis zauberten aus dem Warenkorb für das jeweilige Lehrjahr Leckereien im 3-Gang-Menü für insgesamt 34 Gäste. Erfreulich zu vermerken ist, dass zwei junge spanische Auszubildende, die erst im Sommer 2013 nach Deutschland kamen, sich dem Wettbewerb stellten – mit großem Erfolg. Fünf angehende Hotel- oder Restaurantfachleute servierten die Speisen fachgerecht.

Eng ging es bei der Stadtmeisterschaft nicht nur bei den Nachwuchsköchen im ersten Lehrjahr zu – bei denen Beatriz Molina Arenas (Gasthaus Wurm, Röbersdorf) gewann. Im zweiten Lehrjahr gewann Tina Murk (Restaurant Kleehof, Bamberg). Bei den Servicekräften setzte sich Irina Gertenberg (Kurhotel Obermaintherme, Bad Staffelstein) durch.

Staatliche Berufsschule III – Universitätsschule



Quelle: BS III

Die Staatliche Berufsschule III ist Universitätsschule.

Der Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg hat ein Universitätsschulkonzept entwickelt, das darauf abzielt, den Studierenden zu einem sehr frühen Zeitpunkt ihrer Ausbildung das umfangreiche Tätigkeitsprofil einer Lehrkraft erfahrbar zu machen und dadurch zur Berufswahlentscheidung beizutragen. An der Staatlichen Berufsschule III werden im Rahmen dieses Konzepts bereits seit mehreren Jahren schon rund 200 „Uni-

schul-Praktikanten“ betreut. Als Universitätsschule ist die Staatliche Berufsschule III Bamberg an Forschungsprojekten des Lehrstuhls für Wirtschaftspädagogik der Universität Bamberg unter Leitung von Prof. Dr. Detlef Sembill beteiligt.

Staatliche Berufsschulen II und III – „Referenzschulen für Medienbildung“

Das Prädikat „Referenzschule für Medienbildung“ erhielten 28 Schulen aus ganz Bayern im Rahmen eines Festaktes in Dillingen aus der Hand von Bildungsstaatssekretär Georg Eisenreich. Die Staatlichen Berufsschulen II und III Bamberg haben die Verantwortlichen mit ihren Medienkonzepten zur Stärkung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler überzeugt. Sie hatten sich in den vergangenen zwei Schuljahren zielgerichtet mit dem Thema Medienbildung auseinandergesetzt und ein schulinternes Konzept ausgearbeitet.

Um das Prädikat zu erhalten, erarbeiteten die Projektschulen einen Medienentwicklungsplan, der auf die jeweilige Schule und Jahrgangsstufe abgestimmt ist, und setzten diesen um. Dazu gehört ein fächerübergreifender Medien- und Methodenlehrplan. Auch ein schulisches Ausstattungskonzept sowie ein Fortbildungsplan wurden von den beteiligten Lehrkräften erstellt. Eng begleitet werden sie dabei vom Netzwerk der Medienpädagogisch-informations-technischen Beratungslehrkräfte (MiBs) und durch Fortbildungen an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) in Dillingen.

Der Zweckverband Berufsschulen als Sachaufwandsträger der Staatlichen Berufsschulen in Bamberg hat durch die Finanzierung der modernen Medienausstattung entscheidend zur Erhalt des Prädikats „Referenzschulen für Medienbildung“ beigetragen.

Berufliches Schulzentrum Bamberg unterstützt die „Ein-Dollar-Brille“



Der Erfinder der „Ein-Dollar-Brille“, Martin Aufmuth stellt sein Projekt an der Berufsschule Bamberg vor.

Martin Aufmuth aus Erlangen hat die „Ein-Dollar-Brille“ erfunden, die sich Menschen in Entwicklungsländern leisten können. In den Medien hat dieses geniale Projekt vielfach Widerhall gefunden und fand nun auch am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum in Bamberg tatkräftige Unterstützung. Der besondere Clou der „Ein-Dollar-Brille“ ist die extrem kostengünstige Herstellung mit Hilfe einer mobilen „Brillenfabrik“. Die Biegemaschinen zur Herstellung der „Ein-Dollar-Brille“



Das Unterrichtsprojekt „Ein-Dollar-Brille“

wurden zum Gegenstand des Unterrichts für Industriemechaniker an der Bamberger Berufsschule I. In enger Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben wurden sie weiterentwickelt und seit dem Schuljahr 2014/15 sogar an der Berufsschule pro-

duziert. Dieses Projekt im Rahmen des Unterrichts trug dazu bei, dass auch der Bamberger Lionsclub Michelsberg darauf aufmerksam wurde und dem Erfinder Martin Aufmuth einen Spendenscheck über 1.000 Euro überreichte.

Neue LED-Technologien in der Berufsschule I

Im November 2014 konnte im Raum 114 in der Berufsschule I in Bamberg die Installation des neuen Beleuchtungskonzeptes abgeschlossen werden. Das Klassenzimmer dient seither als Musterraum für die Umrüstung der Innenraum-Beleuchtung des Gebäudes auf moderne LED-Technologie.

Die Einsparung von Energie ist nur ein Vorteil bei der Modernisierung des alten Beleuchtungssystems der Schule aus

den 1980er Jahren. Das neue System, das auf Anregung der Regionalwerke probeweise installiert wurde, setzt die aktuellen Richtwerte für die Beleuchtung von Unterrichtsräumen um. In einer zweimonatigen Monitoringphase haben Lehrpersonal und Schüler nun die Möglichkeit, Optimierungsvorschläge zu machen, die in die Planungen des Gesamtkonzeptes für die weiteren Sanierungsabschnitte der Schule einfließen werden.

VHS Bamberg-Land – Weiterbildung, die nahe liegt und weiterbringt

Handwerk und Tradition

Kursangebote, die sich mit handwerklichen Themen oder kunsthandwerklichen Traditionen beschäftigen, sind derzeit sehr gefragt an der VHS. Neu im Trend liegen zum Beispiel Kurse des Textilen Gestaltens wie Spinnen, Nähen oder Sticken.



Quelle: Rudolf Maier

Der „Motorsägen – Grund- und Auffrischungslehrgang“ erfreut sich auch bei Frauen zunehmender Beliebtheit.

Inklusion in Weiterbildung und Kultur

Inklusion bedeutet für die Volkshochschulen, reguläre Bildungsangebote für Menschen mit und ohne Behinderung dauerhaft zu öffnen. Angebote, die gleichermaßen für Nicht-Behinderte und Behinderte zugänglich sind, existieren derzeit nur in Bamberg, München und Nürnberg. Die Volkshochschulen Bamberg-Land und Bamberg-Stadt haben gemeinsam mit der Lebenshilfe Bamberg ein Projekt gestartet, bei dem mehr als 30 reguläre Kursangebote in einem eigenen Kursheft für Behinderte in leichter Sprache erfasst wurden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten kostenlose Assistenz- oder Mobilitätshil-

fen. Das Projekt wird von „Aktion Mensch“ und der Oberfrankenstiftung unterstützt. Die ersten Erfahrungen sind sehr positiv. Der Zugang zur Bildung soll künftig auch für Menschen mit Einschränkungen ganz selbstverständlich werden.

Seminarreihe für Tourismus und Gastgewerbe

In Kooperation mit der WiR (Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim) und den Volkshochschulen Bamberg-Stadt und Forchheim wurde ein Fortbildungsangebot für Tourismus und Gastgewerbe entwickelt. Die mittlerweile im zweiten Jahr laufende Seminarreihe erfreut sich steigender Beliebtheit. Die Tagesseminare beinhalten Themen wie zum Beispiel Personalmarketing, Internetplattformen, Preisgestaltung oder Beschwerdemanagement. Sie bieten lokalen Unternehmen eine in Qualität und im Preis-Leistungsverhältnis hervorragende Investition in die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter.

Neue Rahmenbedingungen für Kurse

Einige grundlegende Änderungen sind an der Volkshochschule Bamberg-Land in Kraft getreten. So wurde die Mindestteil-

nehmerzahl in den Kursen von 12 auf 8 Teilnehmer reduziert, so dass vielfältigere und individuellere Angebote möglich wurden. Die Kurse kommen damit auch leichter und schneller zustande. Dagegen stand eine maßvolle Erhöhung der Teilnehmergebühren, die jedoch im Landkreis Bamberg im bayernweiten Vergleich immer noch zu den günstigsten gehören. Um die wachsenden Aufgaben der Volkshochschule bewältigen zu können, wurden 1,5 Stellen im pädagogischen Bereich geschaffen. So ist die VHS gut gerüstet, sich mit gesellschaftlichen Themen wie demografischer Wandel, Gesundheitsbildung oder Neue Medien auseinanderzusetzen.

Neue Homepage der VHS

Seit September hat die VHS Bamberg-Land eine neue Homepage: Übersichtlicher, schneller, ansprechender und einfacher soll sie sein. Die an Weiterbildung interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer finden schnell zum passenden Angebot und können dieses auch sofort und unkompliziert buchen. Die neue Seite hat komfortable Suchmöglichkeiten, zum Beispiel nach Termin oder Außenstelle. Sie passt sich im Design an alle Endgeräte automatisch an, sei es auf dem Smartphone oder am PC-Bildschirm.



Die Kreismusikschule hatte doppelten Grund zum Feiern

Bei der Kreismusikschule Bamberg gab es gleich zwei Jubiläen zu feiern: Die größte Musikschule in Oberfranken beging ihr 25-jähriges Gründungsfest, der dazugehörige Förderverein besteht seit nunmehr 20 Jahren. Diese Jubiläen zogen natürlich eine ganze Reihe von Veranstaltungen nach sich.



Die Konzerthalle Bamberg platzte beim Jubiläumskonzert aus allen Nähten.



„Standing Ovation“ beim großen Finale des Jubiläumskonzerts

Höhepunkt war sicherlich das große Jubiläumskonzert im Joseph-Keilberth-Saal der Bamberger Konzert- und Kongresshalle. Dabei boten über 300 Schülerinnen und Schüler aus allen Fachbereichen der Musikschule einen Streifzug durch die verschiedenen Musikepochen dar, zusammengestellt von den Lehrkräften der Kreismusikschule. Das Publikum im bis auf den letzten Platz besetzten Saal bedankte sich mit tosendem Applaus für die hervorragenden Darbietungen.



Nähere Informationen, Kontakt und Anmeldung:

Kreismusikschule Bamberg

Ludwigstr. 23

96052 Bamberg

Telefon: 0951/85-165

Telefax: 0951/85-117

E-Mail: musikschule@ira-ba.bayern.de

Internet: www.kreismusikschule-bamberg.de



Die Kinder im Elementarunterricht sowie die JeKi-Klassen gratulierten der Kreismusikschule.



Der Kinderchor trat zusammen mit dem Musikschulorchester auf.

Der offizielle Festakt fand am 18. Oktober, also genau 25 Jahre nach der Gründung der Kreismusikschule, im Bürgerhaus Lechnerbräu Baunach statt. Landrat Johann Kalb freute sich, als Festredner bei dieser Veranstaltung seinen Landratskollegen Martin Bayerstorfer aus Erding begrüßen zu können. Bayerstorfer war in seiner Funktion als Präsident des Bayerischen Sing- und Musikschulverbandes gekommen. Weitere Grußwortredner waren Heinrich Rudrof, MdL, (1. Vorsitzender des Fördervereins), Margot Scheer (1. Vorsitzende der Elternvertretung) sowie Josef Martin (1. Vorsitzender des Musikrates Stadt und Landkreis Bamberg). Die Musikschulleitung mit Raimund Krug und Josef Gentil blickten in ihrer Präsentation auf 25 Jahre Kreismusikschule Bamberg zurück.



Quelle: Anny Maurer

Im Jubiläumsjahr gab es oftmals Grund zum Jubeln.



Quelle: Anny Maurer

Seit 20 Jahren für den Förderverein aktiv (v. l. n. r.): Heinrich Rudrof (1. Vorsitzender), Siegfried Kremer (Kassenprüfer), Landrat Johann Kalb (Beisitzer), Franz-Josef Schick (2. Vorsitzender), Georg Bogensperger (Schatzmeister); es fehlt: Konrad Gottschall (Kassenprüfer)

Der Förderverein der Kreismusikschule Bamberg feierte sein Jubiläum im Rahmen eines Festaktes im Kulturraum Burgebrach. Als kleines Dankeschön für die insgesamt 21 Instrumente im Wert von fast 33.000 Euro, die der Förderverein seiner Musikschule bisher schon zur Verfügung gestellt hatte, gaben die Schülerinnen und Schüler ein kleines Jubiläumsständchen. Symbolisch überreichten die Kinder dem 1. Vorsitzenden Heinrich Rudrof, MdL, zusätzlich noch eine Rose für jedes Instrument.



Quelle: Rüdolf Mäder

Als kleines Dankeschön erhielt 1. Vorsitzender Heinrich Rudrof, MdL, für jedes gestiftete Instrument eine Rose

Als besonderen Leckerbissen führte ein Ensemble aus insgesamt 14 Lehrkräften und drei herausragenden Schülern zu Gunsten des Fördervereins die „Kleine Dreigroschenmusik“ von Kurt Weill auf. Für die Einstudierung konnten die Musikpädagogen keinen Geringeren als Prof. Gunther Pohl, ehem. Soloflötist der Bamberg Symphoniker, gewinnen.

Daneben gab es an den 14 Orten, an welchen die Kreismusikschule im Jahr 1989 ihren Unterricht aufnahm, eine facettenreiche Konzert- und Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Kreismusikschule 25 Jahre vor Ort“.



Quelle: Rüdolf Mäder

Erstmals im Jubiläumsjahr präsentierte sich ein so großes Lehrerkollegium beim Benefizkonzert in der Realschule Scheßlitz.

Und natürlich konnten sich beim „Tag der offenen Tür“ in den Räumlichkeiten der Grund- und Mittelschule Litzendorf interessierte Kinder mit ihren Eltern über die vielfältigen Unterrichtsmöglichkeiten informieren und sich zum neuen Schuljahr anmelden.

In den 25 Jahren seit der Gründung der Kreismusikschule haben fast genau 1.000 Schülerinnen und Schüler am Wettbewerb „Jugend musiziert“ oder den Wettbewerben des Bayerischen Blasmusikverbandes teilgenommen.



Quelle: Stadt Bamberg

Aufsichtsratssitzung
Regionalwerke



Quelle: Landratsamt Bamberg

Kreiserntedankfest
Hirschaid



Quelle: Landratsamt Bamberg

Vorsitzender des Regionalen Planungsverbandes
Oberfranken-West, Landrat Johann Kalb, mit
Stellvertreter Oswald Marr und dem ehemaligen
Vorsitzenden, Dr. Günther Denzler



Quelle: Landratsamt Bamberg

Betriebsbesuch bei XXXL
Neubert GmbH, Hirschaid



Quelle: Matthias Hoch

Symposium Wasserkraft,
Rattelsdorf

Landrat unterwegs



Quelle: Landratsamt Bamberg

Bestellung Bezirksschorn-
steinfeger



Quelle: Landratsamt Bamberg

Betriebsbesuch Spedition
Pflaum GmbH, Strullendorf



Quelle: Fa. Brose

Betriebsbesuch Firma Brose Fahr-
zeugteile GmbH & Co.KG, Hallstadt



Quelle: Landratsamt Bamberg

Vorstellung Ferienpass



Quelle: Landratsamt Bamberg

Kreistagself des Landkreises Bamberg



Gegendemonstration des Aufmarschs
gegen Asylmissbrauch, Bamberg

Quelle: Stadt Bamberg



Quelle: Caritasverband

Besuch Bamberger Freiwilli-
genzentrum „CariThek“



Quelle: Landratsamt Bamberg

Betriebsbesuch Ertl-Zentrum,
Hallstadt



Quelle: Stadt Schlüsselfeld

Empfang 80. Geburtstag Altbürgermeister Georg May, Schlüsselfeld



Quelle: Landratsamt Bamberg

Empfang der Stipendiaten des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia auf der Giechburg



Quelle: Rudolf Mader

Jurabauerntag in Königsfeld



Quelle: René Ruprecht

Besuch Brauerei Kundmüller, Weiher



Quelle: Rudolf Mader

Einweihung Hochwasserschutz, Drosendorf



Quelle: Landratsamt Bamberg

Freisprechung Landwirte



Quelle: Landratsamt Bamberg

Betriebsbesuch Schaeffler Technologies GmbH & Co.KG, Hirschaid



Quelle: Landratsamt Bamberg

Besuch Staatssekretär Gerhard Eck und der Abgeordneten Ludwig Freiherr von Lerchenfeld sowie Heinrich Rudrof



Quelle: Rudolf Mader

Vereidigung Lehramtsanwärterinnen und -anwärter



Quelle: Rudolf Mader

Übergabe Schlepper Fendt Vario 939, Berufsschule I



Quelle: Rudolf Mader

Aufbau Behelfsbrücke, Baunach



Quelle: Landratsamt Bamberg

Besuch im Steigerwald



Quelle: Rudolf Mader

Staatspreisverleihung an Absolventinnen und Absolventen der Bamberger Berufsschulen

Landkreis Bamberg sicher vor Hochwasser

Kreisbauhof weiht neue Salzlagerhalle ein

Nach einer Bauzeit von einem halben Jahr weihte der Kreisbauhof in Memmelsdorf im Dezember seine neue Salzlagerhalle ein. Sie hat eine Länge von 34,40 m, eine Breite von 17,80 m, eine Höhe von 10,00 m und fasst 2.500 Tonnen Streusalz. Diese Kapazität reicht bei ungünstigen, kalten Wetterbedingungen für einen ganzen Winter. Der Neubau der Salzhalle ersetzt die alte Halle aus dem Jahr 1970, die an gleicher Stelle stand. Deren Stahlbetonbau war marode und nicht mehr sanierungsfähig.



Quellen: Landratsamt Bamberg



Quellen: Landratsamt Bamberg



Quellen: Landratsamt Bamberg

Hochwasser ist ein Naturereignis, mit dem die Anwohner von Bächen und Flüssen immer wieder konfrontiert werden. Vor allem im Frühjahr, wenn zur Schneeschmelze noch lang anhaltende Regenschauer kommen, schwellen vielerorts die Pegelstände an und lassen nicht selten Flüsse über die Ufer treten. Mitunter entwickeln sich Hochwasserereignisse zu regelrechten Flutkatastrophen, wie zu Pfingsten 1999, im August 2002, im August 2005 oder im Sommer 2013 mit Schäden in Millionenhöhe. Kli-

maforscher gehen davon aus, dass wir in Bayern mit einer Zunahme von extremen Witterungsereignissen rechnen und uns gerade auch durch die sog. „Starkregeneignisse“ auf häufigere große Hochwässer einstellen müssen. Aufgabe des Landratsamtes Bamberg ist es u. a., durch Planfeststellungsverfahren unter Beteiligung der Öffentlichkeit und verschiedener Fachstellen die rechtlichen Voraussetzungen für den Bau der für den Hochwasserschutz erforderlichen Maßnahmen zu schaffen.

Memmelsdorf, OT Drosendorf

Nachdem der 1. Bauabschnitt bereits bis 2006 realisiert wurde, erreichte der im Herbst 2013 begonnene 2. Bauabschnitt im Sommer 2014 seinen Abschluss. Knapp 700 m Hochwasserschutzmauern und rund 400 m Deiche, sowie zwei Pumpwerke zur Entwässerung der Binnenseite stellen den künftigen Hochwasserschutz von Drosendorf sicher. Mit der begleitenden naturnahen Bachgestaltung hat man dabei auch gewässerökologischen Belangen Rechnung getragen.

Die Kosten des Gesamtprojektes betragen rund 3 Mio. Euro. Davon entfallen auf den 1. Bauabschnitt rund 1,2 Mio. Euro und auf den 2. Abschnitt rund 1,8 Mio. Euro. Die Finanzierung haben der Freistaat Bayern, der Bezirk Oberfranken und die Gemeinde Memmelsdorf anteilig übernommen.



Quelle: Wasserwirtschaftsamt Kronach

Hochwasserschutzmauer am Leitenbach in Drosendorf

Hirschaid/Regnitzau

Die Hochwasserschutzmaßnahme im Bereich der Regnitzau bewahrt künftig ca. 29 ha Siedlungsfläche vor Hochwasser – rund 250 Wohnhäuser, zehn gewerbliche Betriebe sowie soziale Einrichtungen mit einem Schadenspotential von etwa 20 Mio. Euro. Der Hochwasserschutz wird durch die Errichtung von ca. 2.000 m Schutzmauern bzw. Schutzdeichen und weitere Bauwerken, wie Deichverteidigungswegen, Deichüberfahrten, zwei Pumpwerken, Kanäle, ein Überlauf- bzw. Rückhaltebecken sowie ein Absperrbauwerk für den Friesener Graben gewährleistet.

Die Gesamtkosten von ca. 8 Mio. Euro teilen sich der Markt Hirschaid und der Freistaat Bayern. Zudem hat die Europäische Union das Projekt kofinanziert.



Quelle: Wasserwirtschaftsamt Kronach

Bauarbeiten für die Errichtung der Schutzmauer am Leitenbach

Wiederinbetriebnahme der Oberen Mühle mit Fischaufstiegshilfe in Rattelsdorf

Seit Jahrtausenden nutzen Menschen die Kraft des Wassers. Gerade vor dem Hintergrund der eingeläuteten Energiewende erhält diese regenerative Energiequelle und ihre Nutzung wieder verstärkte Aufmerksamkeit. Im konkreten Fall standen die Betreiber der Oberen Mühle vor der Entscheidung, ihr altes Wasserrecht aufzugeben, oder es unter konsequenter Berücksichtigung gewässerökologischer Belange künftig wieder auszunutzen.

Auf den ersten Blick erscheint die Wasserkraftnutzung als eine der „verträglichsten“ Formen der Energiegewinnung überhaupt. Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen zeigen jedoch, dass Querbauwerke oder Turbinen in Gewässern für Fische und andere Wasserlebewesen oft Hindernisse darstellen, die entweder einfach nicht zu überwinden bzw. deren Passage mit erheblichen Verletzungen oder Tötungsraten verbunden sind. Die Wiederherstellung der sog. „biologischen Durchgängigkeit“ stellt daher eine grundlegende Anforderung bei der Wasserkraftnutzung dar. So sind viele Fischarten auf diese Durchgängigkeit angewiesen, um ihre Laichplätze oder Nahrungsbiotope zu erreichen.

In Rattelsdorf haben sich hierfür nun die Kraftwerksbetreiber der Oberen und Unteren Mühle zusammen getan, um gemeinsam eine Fischaufstiegshilfe zu errichten.

Das Landratsamt hatte hierbei zwischen den Beteiligten hinsichtlich einer effektiven und zumutbaren Lösung vermittelt, sowie die erforderlichen wasserrechtlichen Gestattungen zügig erteilt. Somit können beide Wasserkraftwerkstandorte künftig wieder von Fischen und anderen Tierarten passiert werden. Das „Erneuerbare-Energien-Gesetz“ bot für derartige Maßnahmen besondere finanzielle Anreize durch Gewährleistung einer erhöhten Vergütung für den erzeugten und ins Netz eingespeisten Strom, so dass im Ergebnis tatsächlich eine echte „win-win-Situation“ erreicht werden konnte, über die sich auch die Betreiber freuen.

Über die zwischenzeitlich fertiggestellte Anlage wird jetzt etwa 500 m oberhalb der Oberen Mühle ein gewisses Wasserkontingent aus der Itz herausgeleitet und über einen in Schlangenlinien errichteten neuen Wasserlauf zunächst in einen bereits vorhandenen Hochwasserentlastungsgraben geführt. Über diesen ca. 780 m langen Graben wird das Wasser dann wieder in den Unterlauf der beiden Wasserkraftanlagen eingeleitet – gewissermaßen also eine „Umgehungsstraße für Fische“!

Im Rahmen der Arbeiten für die Errichtung der Fischaufstiegshilfe haben die Betreiber der Oberen Mühle gleichzeitig ihr Wasserrad erneuert und mit modernster Technik ausge-



Quelle: Landratsamt Bamberg

Ausleitungswerk an der Itz für die Speisung der Fischaufstiegshilfe in Rattelsdorf



Quelle: Landratsamt Bamberg

Baukontrolle: Am neuen Wasserrad der Oberen Mühle werden gerade die Schaukeln in Form von Lärchenbrettern auf den Speichen befestigt.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Beim Symposium für Wasserkraft in Rattelsdorf stellt der Betreiber seine Anlage vor (v. l. n. r.): Landrat Johann Kalb, Helmut Vorndran und Bürgermeister Bruno Kellner



Quelle: Wasserwirtschaftsamt Kronach

Ansicht von der Regnitzbrücke auf den Ortsteil Regnitzau vor dem Baubeginn



Quelle: Wasserwirtschaftsamt Kronach

Ansicht von der Regnitzbrücke auf den Ortsteil Regnitzau nach der Fertigstellung

rüstet. Wasserräder gelten hinsichtlich des Fischabstiegs, also in Fließrichtung, im Vergleich zu Turbinen als sehr fischverträglich. Das Rad misst nun einen Durchmesser von 6 m bei einer Breite von 2,70 m.

Nach den Angaben der Betreiber beliefen sich die getätigten Investitionen für alle erforderlichen Maßnahmen auf rund 250.000 Euro und können sich von daher erst längerfristig rentieren. Ungeachtet dessen bleibt es sehr beeindruckend, diese alte Methode der Wasserkraftnutzung über ein Wasserrad dieser Dimension in Verbindung mit modernster Technik in Aktion zu erleben.

Auf den Straßen im Landkreis wurde gebaut

Im Landkreis Bamberg wurde 2014 fleißig gebaut. Insgesamt wurden mehr als 13 km Straßen ausgebaut oder saniert und dabei über 4 Mio. Euro im gesamten Landkreis investiert.

Beinahe 1 Mio. Euro an Fördermitteln stammten dabei aus Programmen zur Förderung des kommunalen Straßenbaus.

Während auf den Außerortsstraßen hauptsächlich Deckenbaumaßnahmen bzw. Oberbauverstärkungen ausgeführt wurden, gestalteten sich die Projekte in den Ortsdurchfahrten wesentlich kosten- und zeitaufwändiger. Oftmals handelte es sich hierbei um Gemeinschaftsprojekte mit den örtlichen Kommunen, die Dorferneuerungen oder Kanalbaumaßnahmen durchführten.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Umgebaute Kreuzung mit der B 22 und neue Brücke über die Wiesent (Kreisstraße BA 11 in Treunitz)



Quelle: Landratsamt Bamberg

Straßenbau im Zuge der Dorferneuerung (Kreisstraße BA 7 in Kleinbirkach)



Quelle: Landratsamt Bamberg

Asphalteinbau (Kreisstraße BA 46 in Roßdorf am Forst)



Quelle: Landratsamt Bamberg

Montage der Behelfsbrücke über die Baunach (Kreisstraße BA 39 in Baunach)



Quelle: Landratsamt Bamberg

Dünnschichteinbau mit Sprühfertiger und Beschicker (Kreisstraße BA 31 bei Königfeld)

Fertig gestellt wurden die Ortsdurchfahrten von Treunitz, Roßdorf am Forst, Kleinbirkach und im Ortszentrum von Elsendorf.

Für Aufsehen sorgten im August die Arbeiten an der Sandsteinbrücke in Baunach. Bereits seit Ende 2013 war die Brücke in

Baunach nur noch bedingt befahrbar. Der Grund: Gutachten hatten ergeben, dass die Standsicherheit nicht mehr in vollem Umfang gewährleistet ist. Um die Brücke umfassend instand setzen zu können und gleichzeitig die einzigen Zufahrt in das Gewerbegebiet „Eichen“ von Baunach aus zu ermöglichen,

wurde parallel zur alten Brücke eine Behelfsbrücke errichtet. Die Sanierung der alten Brücke ist derzeit in Planung und soll 2015 ausgeführt werden.

Nebenbei legte das Team des kreiseigenen Tiefbaus auch den Grundstein für den Winterdienst auf den Kreisstraßen im Bamberger Land, und zwar durch den Neubau einer größeren Salzlagerhalle im Kreisbauhof samt Silo, Aufbereitungsanlage und Lagertank für Sole. Die neue Halle hat eine Länge von 34,40 m, eine Breite von 17,80 m, eine Höhe von 10,00 m und fasst 2.500 Tonnen Streusalz.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Aufstellung Silo an neuer Salzlagerhalle

Energetische Sanierung des Landratsamtsgebäudes



Das zur Ausführung beschlossene Sanierungspaket über 4,5 Millionen Euro hat zum Ziel, den sommerlichen Wärmeschutz und das Raumklima zu verbessern, aber auch die Beleuchtung der Arbeitsplätze dem neusten Stand der Technik anzupassen. So ist z. B. geplant, durch das Vorhängen einer Lamellenkonstruktion, teilweise bestehend aus Photovoltaikerelementen, die vor allem im Sommer überhitzten Büroräumen zum

Innenhof zu verschatten und sämtliche Jalousieanlagen zu erneuern. Darüber hinaus ist geplant, die Grünflächen im Innenhof zu vergrößern und den Wärmestau in den Glastreppentürmen zu reduzieren. Zur technischen Sanierung gehören noch der Teilumbau der Gebäudeleittechnik und der Umbau der verschiedenen Kühlbereiche. Die Planungen sind im Gange, der Baubeginn ist für Sommer 2015 vorgesehen.

Bauen im Landkreis

Die Zahl der Bauanträge liegt wie in den letzten Jahren nach wie vor auf sehr hohem Niveau, vor allem im Hinblick auf den Einbruch vor 2010. Nach den bisherigen Zahlen geht der Trend weiterhin mehr zu den größeren Ortschaften im Landkreis oder in die nähere Umgebung der Stadt Bamberg. Unter den Anträgen waren Dachgeschossausbau oder Umbau gekoppelt mit der energetischen Sanierung am häufigsten. Die Bauherren legen also vermehrt ihr Geld in bestehenden Häusern an. Der ungebrochene Modetrend sind nach

wie vor Toskanahäuser, im gleichen Umfang werden Fertighäuser oder schlüsselfertige Wohngebäude beantragt. Unter den Anträgen waren aber auch Bungalows im 50er, 60er Jahre Stil mit flach geneigten Dächern und versetzte Pultdächer. Es wird sehr oft ohne Kellergeschoss gebaut. Außerdem fällt auf, dass immer häufiger große Grundstücke, für die ein Einzelhaus vorgesehen war, geteilt werden und ein zweites Baurecht aufgenommen werden soll. Bei den neuen Bebauungsplänen werden häufig die Baugrundstücke immer kompakter bemessen.

Infotafeln beschildern die Giechburg



Infotafel vor dem Bergfried

Besucherinnen und Besucher erhalten seit Anfang des Jahres vielfältige Informationen über die Burrgeschichte. Sechs Tafeln mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen, zwei speziell für Kinder, wurden im Zuge des „Inwertsetzungskonzepts“ für die Giechburg erstellt. Burgenforscher Dr. Joachim Zeune aus Eisenberg im Allgäu gibt in knapp formulierten Texten die wesentlichen Geschichtsdaten wieder, um dem Leser die enorme historische Bedeutung der Burg aufzuzeigen. Die Tafeln sind zweisprachig gefasst (deutsch/englisch).

Service für die Sicherheit in den Versammlungsstätten

Neben den Baugenehmigungen und dem bauaufsichtlichen Einschreiten hat das Bauamt einen neuen Turnus für die Sicherheit der Versammlungsstätten im Landratsamt Bamberg begonnen. Alle drei Jahren muss die Bauaufsichtsbehörde alle Versammlungsstätten der 36 Gemeinden, die mehr als 200 Personen fassen, auf die Flucht- und Rettungswege und die Betriebssicherheit der sicherheitstechnischen Anlagen im dreijährigen Abstand überprüfen. Bei den Terminen hat auch die örtliche Feuerwehr, die Polizei und das Gewerbeaufsichtsamt die Möglichkeit zur Teilhabe. Insbesondere waren an den meisten Begehungen Kreisbrandrat Bernhard Ziegmann und die zuständigen Kreisbrandinspektoren zugegen.



Quelle: Gemeinde Stegaurach

Aurachtalhalle

Tag des offenen Denkmals

Der Tag des offenen Denkmals widmete sich im Jahr 2014 dem Thema „Farbe“. An vier verschiedenen Orten des Landkreises konnten die Besucherinnen und Besucher unterschiedliche Arten von Farbwirkung, -gestaltung und -herstellung bestaunen.



Quelle: Barbara Gülta

Farbenprächtige Ministrantenkragen

Das Museum der Geschichte Ebrachs lud zu Führungen durch die Klosterkirche Ebrach, das Museum, das Treppenhaus und den Kaisersaal. Auch die jährlich zum Thema passende Ausstellung gestaltete das Museumsteam Barbara Gülta und Viktor Fieger mit viel Liebe zum Detail.

Im fürstbischöflichen Vogteihaus in Hallstadt konnten sich die Besucherinnen und Besucher Einblicke in die wunderschönen oberen Räume mit einzigartigen Deckenge-

mälden verschaffen. Sehenswert war auch der barocke Garten mit seinem kleinen „Poetenturm“ und der künftigen Krapfenbackschule, mit der die Tradition der Hall-



Quelle: Wolfgang Steck

Fürstbischöfliches Vogteihaus in Hallstadt



Quelle: Wolfgang Steck

Interessierte Besucher bestaunen das Deckengemälde im Vogteihaus Hallstadt.

stadter Hutkrapfen erhalten werden soll. Der jetzige Eigentümer Wolfgang Steck sowie Landrat Johann Kalb sprachen diesem Denkmal eine besondere Bedeutung für die Stadt Hallstadt zu.

Wissenswertes über die unterschiedlichen Arten von Wandmalereien sowie die Herstellung von Farben konnte man von den Eheleuten Nagel in Rothensand erfahren – von Schablonenmalerei über freie Malerei, Striche ziehen bis hin zu Walzen.



Quelle: Frau Nagel

Abbildung: Schablonenmalerei



Quelle: Landratsamt Bamberg

Pfarrkirche St. Antonius, Sambach

Denkmalpflegepreis 2014 für Landkreisbewohner

Für die vorbildliche Sanierung des Fachwerkhäuses in Scheßlitz, Altenbach 27, erhielten die Eheleute Manuela und Roland Dorscht auf Vorschlag der Unteren Denkmalschutzbehörde den Denkmalpflegepreis 2014 der Oberfrankenstiftung. Die Gesamtkosten für die Instandsetzung betragen ca. 360.000 Euro. Ohne die 7.000 Stunden an Eigenleistungen wäre die Sanierung finanziell kaum möglich gewesen. Den mit 5.000 Euro dotierten Preis nahmen die Eheleute im Rahmen einer Feierstunde entgegen.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Das Anwesen der Eheleute Dorscht in Scheßlitz

Beim Betreten der Sambacher Kirche richtet sich der Blick auf die farbenprächtige Decke. Die pastelligen Töne blau, gelb und rosa mit goldenen Schriftzügen ziehen die ganze Aufmerksamkeit auf sich. Sobald ein Sonnenstrahl die Kirchenfenster durchdringt, glänzen die Kunststücke um die Wette. Die Besucherinnen und Besucher konnten hier bei einem kleinen Orgelkonzert auf der neuen Orgel die Farbenvielfalt ganz in Ruhe auf sich wirken lassen.



Quelle: Oberfrankenstiftung

Die Eheleute Dorscht bei der Preisverleihung

Touristische Kooperation Landkreis und Stadt Bamberg – Seit vier Jahren auf Erfolgskurs



Die Mitte 2010 gestartete Tourismuskoope-
ration zwischen Stadt und Landkreis Bam-
berg läuft auch nach vier Jahren sehr erfolg-
reich. Ziel der Kooperation ist es, durch eine
gemeinsame themen- und zielgruppenori-
entiertere Vermarktung den Bekanntheitsgrad
der Tourismusregion nachhaltig zu steigern
und eine höhere Gästeaufenthaltsdauer in
der Region zu generieren. Unter dem Label
„Bamberger Land“ entstanden neue ver-
marktbarere Produkte, um für die gesamte
Region eine nachhaltige Positionierung im
Tourismusmarkt zu erreichen.

Neue Marketingmaßnahmen

Von den Kooperationspartnern wurde eine
Reihe neuer Werbemittel entwickelt. So-
wohl Imagebroschüren, Erlebnisführer als
auch das Gastgeberverzeichnis sind die
wichtigsten Printmedien für den Gast vor
Ort. Ein neuer Schwerpunkt im touristischen
Marketing wurde beim Thema „Wandern“
gesetzt. Zusätzliche Werbeprodukte für
spezielle Zielgruppen wie das Angebot an
Tagungsräumen oder Wohnmobilstellplät-
zen runden die Angebotspalette ab. Neu
überarbeitet wurde die Kombibroschüre
„Weihnachts- und Krippenstadt“, die eine
Fülle an Reiseangeboten und Veranstal-
tungen in der Vorweihnachtszeit enthält,
aber auch auf die vielen Krippenausstellungen
und die besondere Krippenbautradition in
Stadt und Land hinweist.

Alle Angebote werden
zusätzlich im Internet
unter [www.landkreis-
bamberg.de/tourismus](http://www.landkreis-
bamberg.de/tourismus)
bzw. www.bamberg.info
dargestellt.



Gemeinsamer Workshop der Touristiker aus Stadt und Landkreis Bamberg

Innerhalb der Tourismuskoope-
ration zwischen Stadt und Landkreis Bamberg wer-
den zunehmend Projekte initiiert, für de-
ren Gelingen eine enge Abstimmung mit
den Gemeinden erforderlich ist. Im Be-
reich des Marketings sind dabei vor allem
die Erstellung diverser Werbebroschüren,
Möglichkeiten der Online-Vermarktung,
die Angebotsgestaltung oder die Mel-
dung von besonderen Veranstaltungen zu
nennen.

Um die detaillierte Projekthinhalte zwischen
den Touristikern von Stadt und Landkreis
Bamberg und seinen Gemeinden zu erläu-
tern und um die touristischen Kooperati-
on weiter zu intensivieren, findet nun ein-
mal jährlich im Sommer eine Informations-
veranstaltung mit Workshop auf Arbeitsebe-
ne statt. Beispielsweise werden hier Be-
teiligungsmöglichkeiten für touristische
Leistungsanbieter aufgezeigt, die indivi-
duellen Konditionen erörtert und die tou-
ristischen Themen festgelegt, unter denen
sich die Gemeinden mit ihren Angeboten
darstellen können.



Treffen Touristiker

Japanische Reisejournalisten auf Recherche im Bamberger Land

Für den japanischen Reisemarkt wird
Deutschland als Reiseziel immer inter-
essanter. Vor allem die im Bamberger
Land dominierenden Themen „Natur und
Landschaft“, „Wandern“ sowie „Bier und
Kulinarik“ waren Anlass für eine vom
Tourismusverband Franken vermittelte
Journalistenreise des renommierten japa-
nischen Reisemagazin IDEE, das vom Sil-
ver-Stone Verlag in Tokio publiziert wird.
Drei Reisejournalisten waren für drei Tage
in Bamberg und im Bamberger Land un-
terwegs und lernten bei einer Bierwallfahrt
mit verschiedenen Bierproben und Bier-
gerichten im Brauereigasthof Drei-Kronen
in Memmelsdorf die traditionelle Bierkul-
tur Frankens kennen. Ein Besuch im Le-
vi-Strauss Museum in Buttenheim und eine
(kurze) Wanderung auf dem
13-Brauereien-
weg in der Frän-
kischen Tos-
kana rundeten
das Besuchs-
programm ab.



Quelle: Silver Stone Verlag



Quelle: Landratsamt Bamberg

Touristische Entwicklung im Landkreis Bamberg 2014

Nach den beiden touristischen Rekordjahren 2012 und 2013 stagnierten, wie zu erwarten war, die touristischen Ankunfts- und Übernachtungszahlen 2014 im gewerblichen Sektor im Bamberger Land. Die Zahlen aus dem gewerblichen Sektor (inkl. Camping) zeigen einen Rückgang der Gästeankünfte um rund 4 % und bei den Übernachtungen um ca. 7 %. Damit liegen die absoluten Werte in etwa auf dem Niveau des Jahres 2011.

Hintergrund für die leichten Rückgänge ist zum einen das Fehlen einer Großveranstaltung wie der Landesgartenschau 2012. Zum anderen tragen betriebsbedingte Schließungen größerer Hotelanlagen und der damit verbundene Rückgang der Bettenkapazitäten (-7 %) entscheidend dazu bei.

Gleichzeitig ist ein starker Zuwachs bei der Zahl der Privatquartiere feststellbar. 2014 waren mehr als 180 Anbieter von Ferienwohnungen und Privatzimmern registriert, die einen zunehmend größeren Anteil im Übernachtungsangebot für mittlere und niedrigere Einkommensgruppen bilden. In der amtlichen Statistik werden diese Zahlen nicht erfasst.

Nach wie vor ist das Bamberger Land als Reiseziel für Radfahrer und Wanderer stark nachgefragt. Zusätzlich boomt der Städte-tourismus in Bamberg. Über die enge Kooperation mit der Stadt Bamberg, den Gemeinden und den Leistungsanbietern kann es mittels qualitativ hochwertiger Angebote verstärkt gelingen, die Urlaubsgäste an die Region zu binden und die Aufenthaltsdauer zu verlängern. Insgesamt zeigt sich der hohe Stellenwert des Tourismus als bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Region.

Zahlen und Fakten

	Absolut Jan-Nov. 2014	Absolut Jan-Nov. 2013	Vergleich 2014 zu 2013 +/- in %
Gästeankünfte	167.129	174.325	- 4,1 %
Gästeübernachtungen	312.024	335.693	- 7,0 %
– davon Ausland	32.235	33.526	- 3,8 %

	2014 November	2013 November
Bettenkapazität	3.018	3.245
Geöffn. gewerbli. Betriebe (10 oder mehr Betten)	74	77
Bettenauslastung	29,6 %	29,8 %
Durchschn. Aufenthaltsdauer (Tage)	1,9	1,9

Zahlen nur für den gewerblichen Sektor (10 oder mehr Betten) inkl. Camping ohne Privatanbieter

Quelle: BayLfStAD, Berechnungen LRA Bamberg

Klassifizierte Beherbergungsbetriebe im Bamberger Land

Hohe Qualität ist ein entscheidendes Kriterium für erfolgreiche Angebote auf dem Tourismusmarkt. Gerade Beherbergungsbetriebe sollten die vielfältigen Klassifizierungsmöglichkeiten nutzen, um potenzielle Gäste auf ihr

Angebot aufmerksam zu machen. Aktuell (Ende 2014) bestehen im Bamberger Land je nach Betriebsart bei gewerblichen Anbietern und Anbietern von Ferienwohnungen folgende Sterne-Klassifizierungen:

Betriebsart	*	**	***	****	*****
Hotel	–	1	17	3	–
Gasthof	–	–	8	–	–
Pension	–	–	1	1	–
Privatzimmer	–	–	1	1	1
Ferienwohnung	–	–	10	7	4

Quelle: Online-Gastgeberverzeichnis Landkreis Bamberg

Hinzu kommen 19 Betriebe, die nach den Kriterien des ADFC als fahrradfreundliche Betriebe eingestuft sind. Mehr dazu unter: www.klassifizierung.de oder www.bettundbike.de

Radtourismus im Bamberger Land



Das Radtourenportal für das Bamberger Land: www.vianovis.net/lkr-bamberg



Neuaufgabe der erfolgreichen Radbroschüre

Das Bamberger Land bietet eine Vielfalt an attraktiven Radrouten für jeden Geschmack. Ob Ruhe suchende Genießer oder sportlich ambitionierte und wadenstarke Mountainbiker, ob Familien mit Kindern oder Tourenradler von außerhalb – jeder Radfahrertyp findet sein passendes Angebot. Eine Neuaufgabe der jetzt 60-seitigen Radbroschüre enthält detaillierte Beschreibungen der wichtigsten überregionalen Radwanderangebote wie etwa die „Fürstbischöfliche Radtour“, den vom ADFC mit 4 Sternen klassifizierten „RegnitzRadweg“, die „Brauerei- und Bierkellertour“ oder das Mountainbike-Zentrum Heiligenstadt in der Fränkischen Schweiz. Außerdem sind lokale familien- und naturorientierte Strecken wie die „Stadt Land Fluss Tour“ ab Bamberg in den Steigerwald, die „Natur und Kultur Tour“ zwischen Königsfeld und Heiligenstadt oder der Weinradweg am Main ab Hallstadt nach Zeil a. Main aufgeführt.

Die gute Radinfrastruktur mit Servicestationen für Reparaturen und Radverleih, fahradfreundliche Übernachtungsbetriebe und die Gastronomie der Region werden ebenso dargestellt wie das Thema Brauereien und Bierkeller. Infos über Sehenswertes und

Kulturelles sowie spezielle geführte Radtouren runden das Themenspektrum ab.

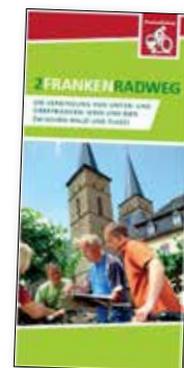
Die neue Radbroschüre, ein gemeinsames Projekt von Stadt und Landkreis, zeigt die radtouristische Vielfalt im Bamberger Land mit einem gut ausgebauten Radwegenetz von mehr als 700 km. Alle Radrouten sind nach dem neuesten Standard qualitativ hochwertig beschildert.

Neues Radtourenportal mit allen Radrouten online

Wie für die Wanderer wurde unter anderem für die Zielgruppe der Genusssradler ein neues Online-Routenportal geschaffen. Dort kann sich der Tourenradler über alle Radrouten mit den unterschiedlichsten Streckenanforderungen informieren. Für GPS-Geräte oder Smartphones können gpx- oder kml-Files heruntergeladen werden. Zusatzinfos zu den Routendetails gibt es obendrauf: Bett+Bike Betriebe, Servicestationen, Infos zur Gastronomie oder sonstigen Freizeiteinrichtungen. In Kooperation mit den umliegenden Landkreisen werden außerdem überregionale Radrouten weit über das Bamberger Land hinaus dargestellt. Mittels eines Radtourenplaners können sich die Nutzer sogar individuelle Radtouren ähnlich den klassischen Routenplanern zusammenstellen lassen.

Neuaufnahme des „2-Franken-Radweges“ ins Bayernnetz für Radler

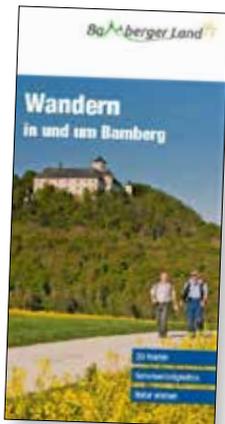
Von der Stadt Würzburg aus gelangen Genussradler über die Städte Volkach und Gerolzhofen bis nach Ebrach und durch den schönen Steigerwald weiter über Burgwindheim, Burgebrach, Frensdorf und Pettstadt bis nach Bamberg. Auf 101 km Streckenlänge verbindet der „2-Franken-Radweg“ Weinfranken mit Bierfranken. Aufgrund seiner hohen Qualität und dem besonderen landschaftlichen Bezug wurde er neu in das Bayernnetz für Radler aufgenommen. Das Bayernnetz umfasst mittlerweile 8.8000 km Radwege in ganz Bayern und dient in erster Linie der überregionalen Radtourenplanung für Urlaubsgäste. Im Bamberger Land nutzt der „2-Franken-Radweg“ meist ohne größere Steigungen die ehemalige Bahnstrecke zwischen Ebrach und Frensdorf, bevor er ab Pettstadt durch das Regnitztal nach Bamberg führt.



Wandern im Bamberger Land

Überarbeitete Neuauflage Wanderbroschüre

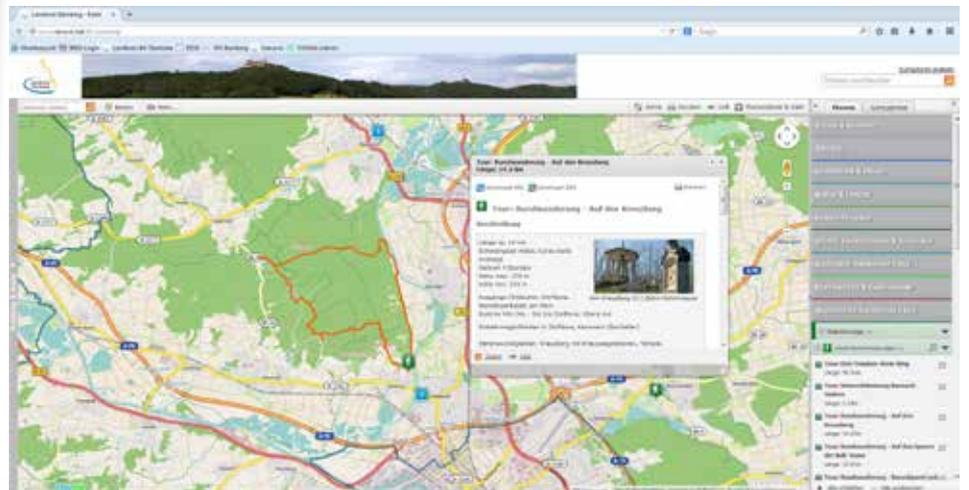
Das Wandern ist nicht nur des Müller's Lust, immer mehr Menschen finden beim Wandern in der Natur einen reizvollen Ausgleich zu Stress und Hektik im Alltag. Wandern liegt voll im Trend und speziell das Bamberger Land bietet eine Fülle unterschiedlichster Wanderrouten in herrlicher Natur. So wundert es nicht, dass die erstmalig 2013 in einer Auflage von 20.000 Exemplaren erschienene Broschüre „Wandern in und um Bamberg“ binnen eines Jahres vergriffen war. 2014 wurde sie in überarbeiteter Form gemeinsam von Stadt und Landkreis Bamberg neu aufgelegt.



Die Broschüre stellt 20 ausgewählte Tages- und Halbtagestouren mit Streckenlängen zwischen 5 und 26 km vor. Die einzelnen Touren werden mittels Routenbeschrei-

bung und Kartenausschnitt im Detail dargestellt und mit zusätzlichen Informationen wie Höhenprofilen, ÖPNV-Anbindungen, Sehenswertern, Gastronomie und Besonderheiten entlang der Strecke beschrieben.

Neues Wanderportal mit vielfältigen Wandertouren online



Zusätzlich erhält der Wanderer über ein neues Online-Wanderportal die Möglichkeit, sich umfassend über alle Wanderangebote im Bamberger Land zu informieren und sich den Wanderroutenverlauf

für GPS-Geräte oder Smartphones als gpx- oder kml-File herunterzuladen. Das Wanderportal bietet zusätzlich zu den Routendetails weitere Infos zu Gastronomiebetrieben, Museen, Burgen und Schlösser und sonstigen Freizeiteinrichtungen. Das Wanderportal für das Bamberger Land: www.vianovis.net/lkr-bamberg

Aktualisiertes Online-Gastgeberverzeichnis

Seit über 10 Jahren bewirbt der Landkreis Bamberg in einem Online-Gastgeberverzeichnis unter www.landkreis-bamberg.de/Übernachten die verschiedenen Übernachtungsangebote im Bamberger Land. Diese Werbemöglichkeit wird den Anbietern als Service der Wirtschaftsförderung kostenlos ermöglicht.

Bei über 300 gelisteten Anbietern mussten im Frühjahr 2014 sowohl der Datenbestand inklusive Preise und Bildmaterial als auch

die Benutzerfreundlichkeit dieses Online-Angebotes überarbeitet werden. Alle Anbieter wurden postalisch angeschrieben und um aktualisierte Informationen gebeten. Die Rücklaufquote betrug rund 80 %. Letztlich ergab sich ein aktueller Bestand von 290 Gastgebern im Online-Verzeichnis des Landkreises Bamberg.

www.landkreis-bamberg.de/tourismus-freizeit/Übernachten



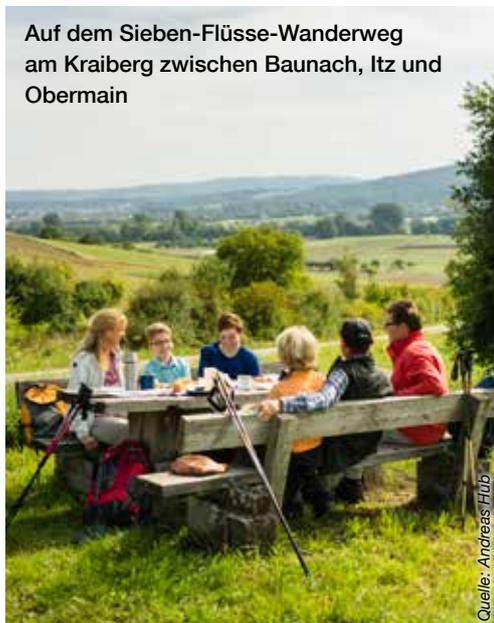
Sieben-Flüsse-Wanderweg



Quelle: Flussparadies Franken e. V.
Der Heimat- und Wanderverein Kemmern, Mitglied im Haßbergverein, beim Markieren des Sieben-Flüsse-Wanderwegs

Eine blaue Sieben mit zwei geschwungenen Querstrichen – so markieren die regionalen Wandervereine seit 2014 den 200 km langen Sieben-Flüsse-Wanderweg. Auf Aufklebern, Schildern und mit Schablonen angebracht werden so die sieben Flüsse Aurach, Rauhe und Reiche Ebrach, Regnitz, Main, Itz und Baunach, die der Weg überquert, symbolisiert. Dabei verbindet der Sieben-Flüsse-Wanderweg die Talräume von Main und Regnitz mit den drei umgebenden Naturparken der Fränkischen Schweiz, den Haßbergen und dem Steigerwald. Im Zentrum liegt die UNESCO-Weltherbestadt Bamberg.

Die Umsetzung dieses vom Flussparadies Franken mit 26 Städten und Gemeinden initiierten und mit europäischen Leader-Mitteln geförderten Projektes ist eine echte Gemeinschaftsleistung. Insgesamt waren über zehn Wandervereine aus der Region beteiligt. Markiert wurde nach den Qualitätsregeln des Deutschen Wanderverbandes „auf Sicht“. D. h., der Wanderer soll nicht neben dem Weg nach den Markierungszeichen suchen müssen, sondern diese direkt in Blickrichtung finden. Nach einer Kreuzung gibt es dann zur Sicherheit ein als „Quittung“ bezeichnetes Markierungszeichen, das den Wanderern signalisiert, dass sie richtig abgebogen sind. Die Markierung erfolgte dabei grundsätzlich in beide Richtungen.



Auf dem Sieben-Flüsse-Wanderweg am Kraiberg zwischen Baunach, Itz und Obermain
Quelle: Andreas Hüb

Beteiligte Gemeinden und Städte am Sieben-Flüsse-Wanderweg:

- Stadt Bamberg
- Landkreis Bamberg: Altendorf, Baunach, Bischberg, Breitengüßbach, Buttenheim, Gundelsheim, Hallstadt, Hirschaid, Kemmern, Litzendorf, Oberhaid, Pettstadt, Rattelsdorf, Reckendorf, Strullendorf, Viereth-Trunstadt, Zapfendorf
- Landkreis Forchheim: Eggolsheim, Hallerndorf
- Landkreis Lichtenfels: Bad Staffelstein, Ebensfeld

Weitere Informationen

www.sieben-fluesse-wanderweg.de

Förderhinweis

Der Sieben-Flüsse-Wanderweg wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)



Kooperationspartner Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN)

Zusätzliche VGN-Freizeitlinie im Bamberger Land

Mit den beiden Freizeitlinien „Steigerwald-Express“ und dem „Brauereien-Fachwerk-Express“ bietet das Bamberger Land im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg ein attraktives Naherholungsangebot speziell für Radfahrer und Wanderer an Sonn- und Feiertagen zwischen 1. Mai und 1. November an. Die Freizeitlinien erfreuen sich großen Zuspruchs, speziell der „Steigerwald-Express“ verzeichnete 2014 mit insgesamt 2.919 Fahrgästen einen neuen Rekord.

Neu hinzu kam der „Brauereien- und Wander-Express“, der an Samstagen, Sonn- und Feiertagen ab Ebermannstadt über Heiligenstadt und Aufseß bis nach Hollfeld bzw. Breitenlesau fährt und speziell Wanderer anspricht.

Die VGN-Freizeitlinien sind ein zusätzliches Naherholungsangebot für Gäste, aber auch für die einheimische Bevölkerung und stellen einen wichtigen Beitrag für einen Ressourcen schonenden Tourismus dar. Weitere Infos unter www.vgn.de/freizeit



Neue VGN- Freizeittipps



„Auf a Seidla“

Biergenuss und Wanderspaß mit Bus- und Bahnanschluss bietet die Erlebniswanderung „Auf a Seidla“ zwischen Reckendorf, Freudeneck und Baunach. Auf der rund 14 km langen Tour lernt man am Ostrand der Haßberge einige regionale Traditionsbrauereien näher kennen. Der Weg führt ab Reckendorf über den Kraiberg nach Freudeneck im Itzgrund und über Höfen zurück nach Baunach. Fünf Traditionsbrauereien bzw. Bierkeller mit einer großen Auswahl an heimischen Biersorten und deftigem fränkischen Essen liegen entlang der Strecke. Die An- und Abreise erfolgt mit der Bahn (Linie R 26). Infos unter www.vgn.de/wandern/aff-a-seidla



„Der Weg ist das Ziel: Bamberg“

Eine Genuss tour auf den Spuren der HI. Kunigunde vor den Toren der Kaiser- und Bischofsstadt bietet dieser VGN-Freizeittipp. Mit 15 km Länge führt die Tour ab Burgebrach, erreichbar mit den VGN-Buslinien 991 bzw. der Freizeitlinie „Steigerwald-Express“ (So und feiertags zwischen 1.5. und 1.11.) über Grasmannsdorf, Mühlendorf und den Michelsberg ins Zentrum von Bamberg. Der Kunigundenweg in diesem Streckenabschnitt bietet neben guten Einkehrmöglichkeiten immer wieder herrliche Ausblicke von den Ausläufern des Steigerwaldes in die Täler von Aurach, Main und Regnitz. Infos unter www.vgn.de/wandern/kunigundenweg

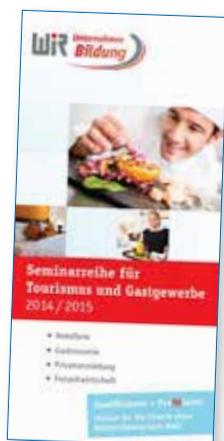
Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (WiR) setzt auf Weiterbildung im Tourismus

„Mit einer nachhaltigen Aus- und Weiterbildung zu mehr Gästen, mehr Auslastung und höherem Umsatz“ so lautet das Motto einer maßgeschneiderten Seminarreihe für die Tourismus- und Gastronomiebranche in der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim. In Kooperation mit den Volkshochschulen Bamberg Stadt und Land sowie der VHS Forchheim wurde auf Basis einer detaillierten Bedarfsabfrage bei über 1.000 Betrieben aus der Branche eine Seminarreihe für Gastronomie, Hotellers, Privatvermieter und alle Interessierten aus der Tourismusbranche entwickelt.

Mit zunächst fünf unterschiedlichen Themen wie Homepageoptimierung, strategische Werbepflege, Kommunikation mit Gästen, Beschwerde- und Konfliktmanagement oder Speisekartenmarketing wurden bis März 2014 Halbtagesseminare für interessierte Betriebe und deren Mitarbeiter angeboten. Aufgrund der großen Resonanz

konnte die erfolgreiche Qualifizierungsmaßnahme für Unternehmer, Führungskräfte und Auszubildende aus Hotellerie, Gastronomie und Touristik mit weiteren Modulen fortgesetzt werden:

Infos unter: www.wir-bafo.de



„Mitarbeiter finden und binden – Mit strategischem Personalmarketing dem Fachkräftemangel begegnen!“

„Internet ist kein Hexenwerk – Aktive Werbung mit der eigenen Homepage und in sozialen Netzwerken“

„Preisgestaltung in der Hotellerie und Gastronomie – Kalkulation von Speisen, Getränken und Übernachtungen“

„Gästeszufriedenheit im Focus – Brennpunkte Empfang, Rezeption und Telefon“

„Housekeeping – Ihre Gästezimmer als Wohlfühlerlebnis“

Landratsamt Bamberg wird „Regiomino-Point“

Frische, saisonale und regionale Lebensmittel kaufen – wer möchte das nicht? Regiomino bietet in Bamberg die Möglichkeit, sich solche direkt nach Hause liefern zu lassen. Dieses nachhaltige Konzept wurde seit Beginn von der Regionalkampagne „Region Bamberg – weil's mich überzeugt!“ von der Stadt und dem Landkreis Bamberg unterstützt. Seit April ist das Landratsamt „Regiomino-Point“. Vor Ort können die auf www.regiomino.de bestellten Lebensmittel bequem abgeholt werden. Damit spart man sich den üblichen „Einkaufsstress“, schont die Umwelt und unterstützt gleichzeitig viele kleine regionale Betriebe.



Silke Mäusbacher übergibt dem stellvertretenden Landrat Georg Bogensperger die erste Tüte am neuen „Regiomino-Point“.

Das „Bamberger Schlemmerkistla“



Quelle: Bernd H. Zwönitzner

Schlemmerkistla Flyer

Die Regionalkampagne von Landkreis und Stadt Bamberg präsentierte im August das „Bamberger Schlemmerkistla“: Eine Kiste, gefüllt mit Produkten von Anbietern aus der Region zum Verschenken. Das Kistla ist ein stabiler Karton, bedruckt mit Motiven aus Landkreis und Stadt Bamberg, mit Inhalten wie einem Bocksbeutel, einem Piccolo, einem Rauchbier, verschiedenen Nudelsorten, einer Marmelade und diversen Wurstwaren.

Neben dem beschriebenen Standardkistla kann man sich an allen Verkaufsstellen auch individuelle regionale Kistla zu unterschiedlichen Preisen zusammenstellen lassen.



Quelle: Rudolf Mader

Präsentation des Schlemmerkistlas mit Oberbürgermeister Andreas Starke und stellv. Landrat Johann Pfister im REWE Rudel

Mit diesem neuen Projekt will die Regionalkampagne „Region Bamberg – weil’s mich überzeugt!“ die heimischen Erzeuger unterstützen und den Verbrauchern die vielfältigen regionalen Produkte präsentieren.

Genießen Sie doch einmal selbst die Produkte aus der Region Bamberg. Unsere Mitgliedsbetriebe und die ganze Vielfalt der regionalen Produkte finden Sie unter www.genuss-landkreis-bamberg.de oder in unserer Broschüre „Essen und Trinken aus der Region Bamberg“, die auch in der Infothek ausliegt. Viel Spaß beim Zusammenstellen Ihres individuellen „Bamberger Schlemmerkistlas“.

Mit dem „Weihnachtskistla“ ein Stück Heimat verschenken

Passend zur Weihnachtszeit präsentierte die Regionalkampagne „Region Bamberg – weil’s mich überzeugt!“ das „Weihnachtskistla“, das einen „Wintertraum-Likör“, Bamberger Lebkuchen, ein Glas Kürbis-Chutney, einen Honig mit weihnachtlichem Gewürz, diverse Wurstspezialitäten sowie Bamberger Bier aus Stadt und Land enthält.

Der Verkauf des „Weihnachtskistlas“ in der Tourist Information Bamberg leistete einen Beitrag, die lokalen Spezialitäten sowohl den Bürgern in der Region Bamberg als auch den Touristen noch bekannter zu machen.



Quelle: Stadt Bamberg

Oberbürgermeister Andreas Starke, Umweltreferent Ralf Haupt, Landrat Johann Kalb und Tourismusdirektor Andreas Christel mit dem „Weihnachtskistla“



Quelle: Stadt Bamberg

Das „Weihnachtskistla“ enthält Leckereien aus Stadt und Landkreis Bamberg.

Mit voller Fahrt in die neue Förderperiode 2014–2020



Quelle: Landratsamt Bamberg

Übergabe der Lokalen Entwicklungsstrategie

In der Förderperiode 2014-2020 wird LEADER wieder im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) umgesetzt. Im Rahmen von LEADER werden dabei Projekte gefördert, die zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) von Lokalen Aktionsgruppen (LAG) und zur Stärkung der LEADER-Gebiete beitragen. Zentrale Elemente von LEADER sind die Vernetzung, Nachhaltigkeit, Wertschöpfung und Bürgerbeteiligung.

Im Mittelpunkt von LEADER stehen die Lokalen Aktionsgruppen (LAG), die eine zentrale Rolle bei der Erarbeitung und Umsetzung der Entwicklungsstrategie in ihrer Region spielen – einschließlich der Auswahl der Projekte, die über LEADER gefördert werden sollen. Diese Organisationsaufgabe für die Fördermittel hat der Verein „Region Bamberg“ in der Förderperiode 2007-2013 sehr erfolgreich erfüllt und hat sich auch für die Förderperiode 2014-2020 um die erneute Anerkennung als

Haben Sie eine Projektidee oder wollen Sie sich grundsätzlich über das Förderprogramm LEADER informieren?

Wenden Sie sich bitte an das LAG-Management
Geschäftsstelle: Ludwigstraße 25
Telefon: 0951/85-450
leader@lra-ba.bayern.de.

Aktuelle Informationen erhalten Sie auch im Internet unter www.regionbamberg.de



Quelle: Landratsamt Bamberg

Konferenz Zukunftsvision

Lokale Aktionsgruppe (LAG) beworben. Wenn diese Bewerbung erfolgreich ist, wird die LAG anerkannt und es werden für die neue Förderperiode wieder LEADER-Mittel für die Region bereitgestellt. Dazu wurde ab Januar 2014 die Lokale Entwicklungsstrategie für die Region Bamberg (LES) unter Mitarbeit eines externen Fachbüros und mit Bürgerbeteiligung erstellt, eine zwingend notwendige Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung. Jetzt bleibt nur, das Beste zu hoffen und nach erfolgreicher Anerkennung als LAG möglichst bald in die Umsetzung der LES zu starten.

Untere Naturschutzbehörde setzt sich für den Artenschutz ein



Quelle: Landratsamt Bamberg

Ein Dunkler Wiesen-Ameisenbläuling – europaweit geschützt – sitzt auf einer Blüte des Großen Wiesenknopf

Verlässliche Daten über Flora und Fauna sind die Basis in der Naturschutzarbeit der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) im Landkreis Bamberg. Doch allzu oft sind die vorhandenen Informationen veraltet oder zu ungenau. Die dramatischen Veränderungen in der Landschaft bedrohen mittlerweile sehr viele der typischen wie auch der seltenen Arten in ihrem Bestand. Hier muss dringend auf regionaler Ebene gehandelt werden. Der Landkreis Bamberg hat sich aus diesem Grund in besonderem Maße dem Schutz der Biodiversität verpflichtet.

Um die größten Wissenslücken zu schließen, setzt die UNB in Kooperation mit der

Regierung von Oberfranken seit einigen Jahren auf die gezielte Erfassung bestimmter, landkreisbedeutsamer Arten wie Silbergras, Sandstrohlume und ausgewählte Orchideen oder die Ameisenbläulinge, einer Gruppe seltener Schmetterlingsarten mit hochkomplexen Reproduktionsmechanismus.

Die Erfassung und Bewertung erfolgt im Wesentlichen durch regionale Fachleute, die im Auftrag des Landkreises oder der Regierung die im Gelände aufwändig gewonnenen Daten so aufbereiten, dass die Fachkräfte aus dem Fachbereich Umweltschutz diese zeitnah und punktgenau nutzen können.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Das Brandknabenkraut ist eine unserer wertvollsten Orchideenarten, für die aber besondere Schutzmaßnahmen notwendig geworden sind.

Aufbauend auf diese Arbeit wird gerade ein größeres Arten- und Biotopschutzprojekt entwickelt, mit dessen Hilfe in den kommenden Jahren die Bestände der wertvollen Pflanzen und Tiere gesichert werden sollen. Gefördert werden soll diese Arbeit durch den Bayerischen Naturschutzfonds.

Alles Gute rund um den Apfel – Apfelmarkt 2014 in Priesendorf



Quelle: Landratsamt Bamberg

Bei schönem Wetter und beinahe sommerlichen Temperaturen entwickelte sich der 16. Apfelmarkt in Priesendorf zu einem echten Besuchermagneten. Der mittlerweile überregional bekannte Markt lockte auch in diesem Jahr wieder tausende von Besuchern. Das Angebot umfasste neben frisch geerntetem Obst von heimischen Streuobstwiesen und Saft aus regionalen Keltereien auch zahlreiche Imkereiprodukte, Fruchtaufstriche und natürlich kulinarische Leckerbissen frisch zubereitete Apfelkräpfle und Apfelwaffeln.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Am Verkaufsstand des Obst- und Gartenbauvereins Roschlaub-Pausdorf testeten Gastgeber und Ehrengäste heimische Äpfel (v. l. n. r.): Bürgermeisterin Maria Beck, Gesundheitsministerin Melanie Huml, Bezirkstagspräsident und Kreisverbandsvorsitzender Dr. Günther Denzler, MdL Gudrun Brendel-Fischer, Vorsitzende des Bezirksverbands für Gartenbau und Landespflege Oberfranken.

Ein buntes, liebevoll vorbereitetes Kinderprogramm hielt die jüngsten Apfelmarkt-Besucher bei Laune, außerdem boten Handwerker und Kunsthandwerker ihre Produkte an.

Der Apfelkundler Wolfgang Subal bot einen besonderen Service: Bei ihm konnten mitgebrachte Äpfel aus dem heimischen Garten zur Sortenbestimmung vorgelegt werden. Einen Blick auf die Sortenvielfalt im „Obstparadies Bamberger Land“ zeigte die Apfel- und Birnenausstellung des Kreisverbands. Die Obst- und Gartenbauvereine des Kreisverbands und die Priesendorfer Ortsvereine versorgten den Besucheransturm mit kulinarischen Leckerbissen und rundeten den erfolgreichen Markttag ab.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Die Stammkundschaft des Apfelmarktes schätzt frisches, regionales Obst von traditionellen Streuobstwiesen.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Große Obstsortenausstellung des Kreisverbands für Gartenbau und Landespflege Bamberg

Grüne Oasen – Tag der offenen Gartentür



Quelle: Landratsamt Bamberg

In einer bayernweiten Aktion luden im Sommer die Gartenbauvereine wieder zum Besuch beispielhaft gestalteter Privatgärten ein. In Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Bamberg präsentierte der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Bamberg im Juni fünf grüne Oasen in Pommersfelden, Steppach und Weiher. Ein breites Spektrum ganz unterschiedlicher Gartenideen – vom Selbstversorger-Nutzgarten bis zum romantisch gestalteten Wohngarten – lockten zahlreiche interessierte Besucher trotz des leicht regnerischen Wetters zu einem Spaziergang durch die heimische Gartenkultur.



Quelle: Landratsamt Bamberg



Quelle: Landratsamt Bamberg

Impressionen der geöffneten Gärten in Pommersfelden, Steppach und Weiher



Quelle: Landratsamt Bamberg

Ehrengäste: Stellv. Landrat Johann Pfister, Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler und Bürgermeister Hans Beck besichtigen den Garten von Karin und Richard Uri in Weiher.

Der Landkreis im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“



Quelle: Landratsamt Bamberg

Im Juli stellen die Steppacher Bürger ihren Ort der Bewertungskommission vor.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Wichtiger Teil des Ortsgrüns ist der Friedhof, hier in Trabelsdorf

Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“, der im dreijährigen Turnus stattfindet, belohnt bürgerschaftliches Engagement und die nachhaltige Verbesserung des Wohn- und Lebensumfeldes, der sich viele aktive Bürger und Gemeinden verschrieben haben. Im laufenden Wettbewerb fiel im Sommer die Entscheidung auf Bezirksebene. Mit einer Auszeichnung in Gold geht die Ortschaft Steppach, Gemeinde Pommersfelden, für den Landkreis Bamberg in den Landesentscheid. Steppach konnte die Bewertungskommission durch die lebendige Dorfgemeinschaft, eine konsequente

Entwicklungsstrategie und die gelungene Anlage, Pflege und Weiterentwicklung der Naturräume im Ort und in der umgebenden Landschaft überzeugen. Auch die weiteren Teilnehmer des Bezirksentscheids schnitten in den Augen der Fachjury gut ab: Über eine Auszeichnung in Silber durften sich Trabelsdorf (Gemeinde Lisberg), Kirchschletten und Sassendorf (beide Markt Zapfendorf) freuen, Bronze erhielt der Ort Zapfendorf. Besonders lobende Erwähnung fand Sassendorf: Für die Grüngestaltung im Dorf erhielt die Dorfgemeinschaft den Sonderpreis des Bezirksverbands für Gartenbau und Landespflege Oberfranken.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Liebevoll gepflegte und gut eingegrünte Anwesen charakterisieren den historischen Ortskern von Steppach.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Landrat Johann Kalb begrüßt die Bewertungskommission und die Bürger von Sassendorf.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Historische Gebäude im Ortskern Kirchschletten, Blick in die Kulturlandschaft



Quelle: Landratsamt Bamberg

In Zapfendorf besichtigte die Kommission unter anderem das energetisch sanierte Schulgebäude.

Bauernmuseum Bamberger Land feiert Jubiläum



Bauernmuseum
Bamberger Land

Das Bauernmuseum Bamberger Land feierte 2014 sein 30-jähriges Jubiläum. Anlass genug für das Team rund um die Museumsleiterin Dr. Birgit Jauernig, zwei besondere Sonderausstellungen nach Frensdorf zu holen.

„Klosterarbeiten, Flitterkränze, Haubenspiegel – Schöne Arbeiten für Andacht und weltliche Zier“

Golden und silbern schimmernde Drähte und Pailletten, buntes Glas, feine Spitze und eine Vielzahl von filigranen Details kennzeichnen die Klosterarbeiten der ersten Sonderausstellung. Der Begriff bezeichnet ursprünglich Reliquienfassungen und Andachtsgegenstände, die bis zum 19. Jahrhundert überwiegend in Klöstern gefertigt wurden. Heute bezeichnet der Begriff die traditionelle Technik der Drahtarbeit und Materialcollage.

Ein zweiter Teil der Ausstellung im Bauernmuseum beleuchtete Flitterkränze und Haubenspiegel. Bereits im Mittelalter trugen unverheiratete junge Leute verzierte Haarbänder und Kränze. Adlige Bräute schmückten sich mit kostbaren Kronen und die Patrizierinnen besaßen reich mit Gold- und Silberfäden bestickte Kopfbedeckungen. Berühmt sind die Flinderhauben der reichen Nürnberger Bürgerinnen im 17. Jahrhundert mit zahllosen funkelnden Gold- und Silberplättchen. Neue Herstellungstechniken sorgten ab dem 18. Jahrhundert dafür, dass auch weniger Wohlhabende sich prächtige Brautkronen und Hauben leisten konnten. Im Bauernmuseum sind nun erstmals die Brautkronen aus unterschiedlichen Regionen Oberfrankens zusammen mit Prozessionskränzen, Primiz- und Gnadenbildkronen aus bayerischen Klöstern und Kirchen ausgestellt.

„Pracht, Prunk, Protz –
Luxus auf dem Land“



Quelle: Anny Maurer

Schmuck werden nicht vergessen. Der umfangreiche Begleitkatalog vertiefte das Thema Luxus auf dem Land in zahlreichen fundierten Einzelbeiträgen

Bei der Eröffnung der großen Sonderausstellung am 13. Juni hielt Regierungsvizepräsidentin Petra Platzgummer-Martin die Festrede. Bei der Ausstellung handelte es sich um eine Gemeinschaftsarbeit des Verbunds süddeutscher Freilichtmuseen. Trachtenberaterin Dr. Birgit Jauernig war zuständig für den Bereich Luxus in der Kleidung und schrieb zusammen mit ihrer Kollegin Dr. Beate Partheymüller einen ausführlichen Beitrag im Begleitkatalog der Ausstellung.



Quelle: Anny Maurer

Die facettenreiche Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Freilichtmuseen zeigte Statussymbole früheren ländlichen Lebens, Zierrat an den Häusern, symbolträchtige Einrichtungsgegenstände und Gerätschaften, reiche Aussteuer und die einstige Festkultur mit ihren Ess-, Trink- und Rauchgewohnheiten. Auch die kleinen Luxusartikel wie Spiegel, Tafelgeschirr und



Quelle: Anny Maurer



Bauernmuseum
Bamberger Land

Trachtenmarkt

Am Muttertagswochenende blickte die fränkische Trachtenwelt auch 2014 ins oberfränkische Frensdorf. Denn hier fand im Bauernmuseum Bamberger Land der 18. Oberfränkische Trachtenmarkt statt.

Das Angebot reichte von einer Vielzahl an Stoffen, Schnitte und Borten bis hin zu handwerklichen Produkten wie Leinenhemden, Stickereien, Hüten, Accessoires und natürlich oberfränkische Trachten. Neben den textilen Besonderheiten bot der Markt auch fränkische Spezialitäten. Weitere Anbieter reichten vom Büttner über den Imker bis hin zur Keramikerin und zum Plisseehandwerker. Darüber hinaus bot der Trachtenmarkt auch 2014 wieder ein attraktives Rahmenprogramm mit Musik, Tanz und einem Kinderprogramm.



Quelle: Bauernmuseum



Quelle: Bauernmuseum



Quelle: Bauernmuseum

Forschungsprojekt „Regionaltypisches Kleidungsverhalten seit dem 19. Jahrhundert. Entwicklungen und Tendenzen am Beispiel Oberfranken“



Quelle: Bauernmuseum

Zur Förderung der Forschung an kleineren Museen finanziert die VW-Stiftung seit August 2013 ein Projekt zur Erforschung historischer Kleidung im Bauernmuseum Bamberger Land. Dadurch erfährt das Museum große Aufmerksamkeit weit über Bayern hinaus. Hierbei handelt es sich um das erste von der VW-Stiftung unterstützte Projekt in Oberfranken. Die weiten Kreise, die das Projekt zieht,

spiegelten sich Anfang November in der Zahl der Besucher des Workshops zum Thema „Historische Kleidung. Bewahren, forschen, vermitteln“ wider. Über 70 Gäste nahmen an der Veranstaltung teil, darunter Lehrende und Studierende der Universität Bamberg, Wissenschaftler und Leiter von Museen, die Trachtenberater der bayerischen Bezirke und zahlreiche am Thema Kleidung und Tracht Interessierte.

Frensdorfer Advent

Am zweiten Adventswochenende lud das Museum in Kooperation mit der Frensdorfer Kindertagesstätte St. Elisabeth, der Kreismusikschule und dem Bayerischen Jagdverband wieder zu einem idyllischen Adventsmarkt ein. Die Gäste erwartete im liebevoll geschmückten Bauernmuseum ein vielfältiges Angebot an kulinarischen Köstlichkeiten und Geschenkideen für das bevorstehende Weihnachtsfest. Daneben lockte ein umfangreiches Rahmenprogramm viele Besucher nach Frensdorf.



Quelle: Rudolf Mader

Forschung und Baumaßnahmen

Im Sommer konnte endlich die Fassade des Austragshauses renoviert werden. Um sicher entscheiden zu können, wie die Fassade zur Zeit der Erbauung und danach ausgesehen hat, waren umfangreiche Recherchen notwendig. Im nächsten Schritt sollen die Innenräume des Austragshauses saniert werden. Auch hier sind vorangehende Forschungen als Grundlage für das Sanierungs- und spätere Ausstellungskonzept notwendig.



Quelle: Rudolf Mader

Bauernmuseum Bamberger Land

Treffpunkt für Volkskultur und Heimatpflege

Hauptstr. 3 – 5, 96158 Frensdorf

Tel: 09502/8308

Fax: 09502/921866

E-Mail:

bauernmuseum@lra-ba.bayern.de

Internet:

www.bauernmuseum-frensdorf.de

Öffnungszeiten:

April bis Oktober

Dienstag bis Freitag:

14:00 – 17:00 Uhr

Sonn- und Feiertage

13:00 – 17:00 Uhr

Für Gruppen nach Vereinbarung
auch außerhalb der Öffnungszeiten

Internationale Partnerschaften des Landkreises

Die Partnerschaft mit dem Landkreis Jelenia Góra in Polen war die Basis für die vielseitigen Maßnahmen, die im Rahmen eines von der EU geförderten Projektes im vergangenen Jahr stattfanden. Der Landkreis Jelenia Góra hat seit fast 25 Jahren eine intensive Freundschaft mit der Städteregion Aachen, die als so genannter „Leadpartner“ in diesem Projekt fungierte. Weitere Partner waren Jelenia Góra/Polen, Jablonec/Tschechien, Parkstad Limburg/Niederlande und Eurodistrikt Saar-Moselle/Frankreich. Gemeinsam beschäftigte man sich mit den Themen Bildung und Regionalmarketing im Vergleich. Ziel des zweijährigen Konzepts war, kommunale Strategien zu entwickeln, um sich optimal für den Wettbewerb der Regionen aufzustellen. Die unterschiedlichen internationalen Erfahrungen sollten dazu beitragen, eigene Stärken und Schwächen zu erkennen und evtl. Hemmnisse mit europäischer Unterstützung auszugleichen bzw. zu minimieren. So fanden u. a. verschiedene touristische Messen in Aachen, Jablonec und Jelenia Góra statt, bei denen der Landkreis Bamberg sich präsentieren konnte.



Tourismmesse Jablonec und Wirtschaftsmesse Aachen

Im Januar lud der Landkreis Bamberg die internationalen Projektpartner zur Familienmesse+ ein, um sich mit dem Thema „Kulturelle Bildung“ auseinanderzusetzen.



Familienmesse+

Im Rahmen der Wochenendveranstaltung fand ein Workshop im Rahmen dessen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Schulbauernhof Heinershof besuchten, um sich über das dortige Konzept zu informieren. Zum zweiten Mal innerhalb des EU-Projektes beteiligte sich der Landkreis Bamberg am Fachseminar „Aktive europäische Bürgerschaft und Städtepartnerschaft“ in Brüssel. Neben Vertretern der Städteregion Aachen und dem Landkreis Jelenia Góra stellte Landrat Johann Kalb seine Position zum Thema „Jugendpartizipation“ vor.



Fachseminar „Aktive europäische Bürgerschaft und Städtepartnerschaft“ in Brüssel

Ein weiteres Highlight der Internationalen Partnerschaften war die Auszeichnung des ehemaligen Landrates Dr. Günther Denzler mit dem Rübezahl-Preis 2014 des Landkreises Jelenia Góra. Der polnische Landrat Jacek Włodyga bedankte sich auf diese Weise für die gute Zusammenarbeit und die persönliche Freundschaft seit der offiziellen Vertragsunterzeichnung im Jahr 2007.



Landrat Jacek Włodyga zeichnete den ehemalige Landrat Dr. Günther Denzler mit dem Rübezahl-Preis aus.

Quelle: Rudolf Mader

Quelle: Landratsamt Bamberg

Quelle: Landratsamt Bamberg

Quelle: Landratsamt Bamberg

Skulpturenweg „Auenweg Obermain“ erschließt eine Kulturlandschaft neu



Quelle: Flussparadies Franken e. V.

Aufstellung der Mainskulptur bei Zapfendorf am 24. September 2014. (v. l. n. r.): Albrecht Volk, künstlerischer Leiter, Regina Lange, Bildhauerin, Matthias Schneiderbanger, Bürgermeister von Zapfendorf, Johann Kalb, Landrat

Nach dem internationalen Bildhauersymposium in Hallstadt im Juli diesen Jahres, sind nun fast alle Sandsteinfiguren in den für sie bestimmten Orten aufgestellt. Die Arbeiten renommierter und internationaler Bildhauer aus Italien, Bulgarien, Österreich, Tschechien und Deutschland bereichern nun entlang diverser Rad- und Wanderwege direkt an Flüssen und Gewässern nördlich von Bamberg die oberfränkische Auen-Landschaft. Im Fokus der Skulpturen stehen die Flüsse und deren Bedeutung für Mensch und Natur in der Region. Die meterhohen Steinblöcke sind allesamt aus den Sandsteinbrüchen der ober- und unterfränkischen Region und zeigen auch das Spektrum von unterschiedlicher Beschaffenheit und Farblichkeit auf.

Zwölf Gemeinden und Städte aus den Landkreisen Lichtenfels und Bamberg haben sich zusammen getan, um einen insgesamt 40 km langen Skulpturenweg zu erschließen. Das 300.000 Euro Projekt, das die Bedeutung der Flüsse und Gewässer für die Region herausstellt, verweist auch auf die Tradition der Sandsteinskulptur in der Region. Mit der Fertigstellung dieses



Quelle: Flussparadies Franken e. V.

Aufstellung der Archaika-Skulptur am Großen See bei Breitengüßbach am 13. November 2014. (v. l. n. r.): Rosa Brunner, Bildhauerin, Sigrid Reinfelder, Bürgermeisterin von Breitengüßbach, Rüdiger Gerst, stellv. Landrat und Bürgermeister der Gemeinde Kemmern, Albrecht Volk, künstlerischer Leiter



Quelle: Thomas Ochs



Quelle: Thomas Ochs

Oben: Internationales Bildhauersymposium Flussgesichter am Obermain: Gruppenbild der Bildhauerinnen und Bildhauer aus fünf Ländern zusammen mit Landrat, Bürgermeistern und Projektpartnern am 22. Juli 2014 in Hallstadt

Links: Manfred Reinhart, Bildhauer, bei der Bearbeitung seiner Skulptur „Fließende Begegnung“ während des Internationalen Bildhauersymposiums „Flussgesichter am Obermain“ vom 7. bis 26. Juli 2014 in Hallstadt

Abschnittes ist die Verbindung zu weiteren Skulpturenwegen in der Region gelungen, so dass insgesamt über 90 Skulpturen auf ca. 100 km eine in Europa beachtliche Skulpturenlandschaft entlang an Flüssen und auf alten Pilgerwegen bilden.

Weitere Informationen
www.flussgesichter.de

Der Vergangenheit auf der Spur



Quelle: Rudolf Mader

Der zweite Band aus der Reihe „Der Vergangenheit auf der Spur“, die der Landkreis Bamberg herausgegeben hat, stellt Persönlichkeiten aus der Region um Bamberg in den Mittelpunkt, die vielleicht nicht jeder Leser auf Anhieb kennt, die aber einen interessanten Lebenslauf aufweisen können. 64 Aufsätze, von den unterschiedlichsten Autoren geschrieben, geben einen interessanten Einblick in die Lebensläufe ehemaliger Bürgerinnen und Bürger, die

Spuren in der Region Bamberg hinterlassen haben – vom Verwaltungsbeamten über die engagierte Nonne bis hin zum Erfinder der Jeans.

Im April 2014 freuten sich im Levi-Strauss-Museum in Buttenheim viele der Autorinnen und Autoren mit den Herausgebern über die Vorstellung eines gelungenen Buches.



Das Buch „Der Vergangenheit auf der Spur – Lebensbilder aus dem Landkreis Bamberg“ ist in der Infotek des Landratsamtes Bamberg sowie im örtlichen Buchhandel zum Preis von 19,80 Euro erhältlich. Auf Anfrage unter martina.alt@lra-ba.bamberg.de wird das Buch auch versendet.

Musik in fränkischen Kirchen



Quelle: Fa. 2mcon, Bamberg

Das Kulturforum Bamberger Land e. V. stellte unter Beteiligung des Fachbereichs Kultur und Sport mit der Veranstaltungsreihe „Musik in fränkischen Kirchen“ nunmehr im vierten Jahr drei Kirchen des Landkreises einer breiten Öffentlichkeit vor. In einem besonderen Rahmen bot jedes Konzert vor Beginn eine kunsthistorische Einführung zum jeweiligen Gotteshaus.

Ein besonderes Highlight im vergangenen Jahr war das Passionskonzert „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“ von Haydn am Palmsonntag mit dem Bamberger Streichquartett. Der charismatische Mönch Pater Anselm Grün, bekannt durch alle Medien, begleitete das Konzert mit meditativen Texten.

Ausgezeichnete kulturpädagogische Projekte

Bereits zum 7. Mal wurde der C.C.Buchner-Preis im Spiegelsaal der Harmonie für die besten Kooperationsprojekte aus Kultur und Schule verliehen. Der Preis soll Projekte im Bereich der Kulturellen Bildung fördern und deren Wichtigkeit sowie Notwendigkeit hervorheben. Für die drei unabhängigen Jurymitglieder Birte Itta (UNESCO-Lehrstuhl Kulturelle Bildung, Universität Erlangen-Nürnberg), Patrick Moos (Künstler, Philosoph, IG Aktive Mitte) und Irmin Pitrof-Schubert (Maria-Ward-Gymnasium) war es keine leichte Aufgabe, sich zwischen den 10 beeindruckenden Bewerbungen für die drei ersten Plätze und den Sonderpreis für langjähriges Engagement zu entscheiden. Nach einer mehrstündigen Sitzung fiel schließlich die Entscheidung auf: „Dem Bamberger Reiter auf der Spur“, „Projektwoche Mittelalter“ und „10 Jahre Schul-Musical-Arbeit“.



Die Grundschule Bischberg in Kooperation mit Universität Bamberg erhielt den 2. Preis für ihre „Projektwoche Mittelalter“.

6. Auflage des Familienpasses Däumling

Der „Däumling“ gilt ab 2014 – erstmalig – bereits in den Sommerferien und damit einhalb Monate länger als in den Vorjahren. Er vereint ein Freizeitangebot für Familien und hilft mit den dazugehörigen Coupons für Ermäßigungen richtig Geld zu sparen. Rechtzeitig vor Ferienbeginn im Sommer stellten ihn Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Andreas Starke zusammen mit den Kindern des Kinderhauses St. Elisabeth in Frensdorf der Öffentlichkeit vor.

Landrat Johann Kalb, Oberbürgermeister Andreas Starke und Kindergartenkinder bei der Vorstellung des „Däumling“



Stiftung „Helfen tut gut!“



Die Verleihung des Anerkennungspreises der Stiftung „Helfen tut gut!“

Die vom ehemaligen Landrat Dr. Denzler gegründete Stiftung „Helfen tut gut!“ zeichnete auch in diesem Jahr drei Projekte aus dem Landkreis für ihr vorbildliches ehrenamtliches Engagement aus: Die Malteserinnen und Malteser aus Oberhaid, die ehrenamtlichen Büchereien der Region und das Mittwochscafé Gundelsheim freuten sich über den Anerkennungspreis der Stiftung.

Die Malteser aus Oberhaid gründeten sich im Jahr 2007 und bereichern seitdem das Leben vieler Seniorinnen und Senioren durch vielfältige Angebote. Sie initiieren Seniorennachmittage in Oberhaid und bieten auch für zahlreiche andere Veranstaltungen einen Fahrdienst an.

Unter dem Dach des Sankt Michaelsbundes sind insgesamt 37 Büchereien in Stadt und Landkreis Bamberg zusammengeschlossen. Im Landkreis werden diese Büchereien fast alle ausschließlich ehrenamtlich betrieben und bieten Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen ein breites Medienangebot direkt am Wohnort. Vor 20 Jahren wurde in Gundelsheim auf private Initiative ein Frauencafé gegründet, das zum Ziel hatte, die zuziehenden Bürgerinnen und zu Begegnung und Austausch einzuladen und mit den „Alt-Gundelsheimern“ ins Gespräch zu bringen. Auch heute noch finden sich jeden Mittwoch bis zu 50 Besucherinnen und Besucher zum offenen Kaffeetreff ein.

In diesem Jahr übergab der stellvertretende Landrat Johann Pfister dem Gründungstifter und ehemaligen Landrat Dr. Günther Denzler ebenfalls eine Auszeichnung. Mit der Gründung der Stiftung ‚Helfen tut gut!‘ habe er ein Zeichen gesetzt. Durch gezielte Förderung würden Projekte mit Leuchtturm-Charakter unterstützt und so das Ehrenamt im Landkreis Bamberg gefördert.

Der Einkaufsbus des SC Memmelsdorf, der Kunst- und Besinnungsweg der Gemeinde Litzendorf, das Seniorenbüro Viereth-Trunstadt und der MITwochs MITtags-Treff MITEinander in Oberhaid wurden jeweils mit einem Förderbetrag von der Stiftung unterstützt.



Einkaufsbus Memmelsdorf



Besinnungsweg Litzendorf



Seniorenbüro Viereth

Quelle: Rudolf Mader

Quelle: Rudolf Mader

Quelle: Rudolf Mader

Quelle: Rudolf Mader

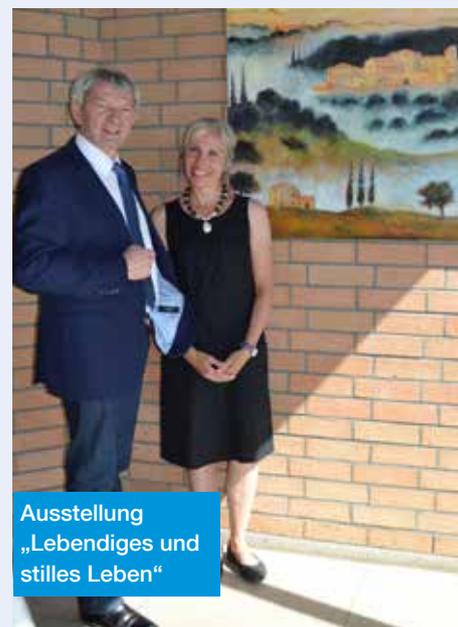
... und noch mehr Kultur!

im Landratsamt

17. Januar – 20. März	„Die Strahlkraft der Edelsteine“	Frau Strobel
4. Dezember 2013 – 5. Februar 2014	Aquarelle	Olly Anidel
25. März – 16. Mai	„Flussgesichter“ am Obermain	Flussparadies Franken e. V. mit 12 Gemeinden aus den Landkreisen Lichtenfels und Bamberg
30. Mai – 7. August	„Lebendiges und stilles Leben“	Heike Meyer
2. Juni – 6. August	„Klimawerkstatt“	LBV Umweltstation Fuchsenwiese in Kooperation mit der Klima- und Energieagentur Bamberg
30. Juni – 7. November	Kerzen aus Kirchsclletten	Abtei Maria Frieden, Kirchsclletten
18. August – 26. September	Widerstandsausstellung „Wölfel, Aaron, Stauffenberg – Formen des Widerstandes“	Kath. Erwachsenenbildung im Landkreis Bamberg e. V.
30. September – 17. Oktober	„Tag der seelischen Gesundheit“	Gesundheitsamt Bamberg
3. November – 4. Dezember	Scherenschnitte „Großer Eichenbock“	Landschaftspflegeverband
11. November – 22. Dezember	Kinderpreis 2014	Kreisjugendring
18. November 2014 – 12. Januar 2015	„Krippen aus aller Welt“	Karl-Heinz Exner



Ausstellungseröffnung „Klimawerkstatt“



Ausstellung „Lebendiges und stilles Leben“



Ausstellungseröffnung „Flussgesichter“ am Obermain



Ausstellung zum „Tag der seelischen Gesundheit“

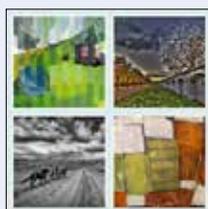


Ausstellung „Krippen aus aller Welt“



Ausstellung „Kerzen aus Kirchsclletten“

auf der Giechburg



18. April – 26. Mai	„Starke Stücke IV“	Albrecht Volk
1. Juni – 20. Juli	„Das Obere – das Untere“	Verein Form und Farbe e. V.
2. August – 14. September	„Landshuter Künstler auf der Burg II“	Landshuter Künstler
19. September – 3. November	„Nähe und Ferne“, Landschaft im Focus von Malerei und Fotografie	Malerinnen: Christina Sieben u. Ellen Hallier, Fotografen: Kai Rogler u. Paul Linssen

Erster Preis für Bamberger Netzwerk „Krise nach der Geburt“



Quelle: Bayer, Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Preisverleihung an das Netzwerk durch Gesundheitsministerin Melanie Huml und Landesarzt Dr. Andreas Zapf

„Gesundheit stärken, Lebenswelten gestalten“ – unter diesem Motto stand der Wettbewerb um den Bayerischen Gesundheitsförderungs- und Präventionspreis 2013, dessen Preisträger in Bamberg ausgezeichnet wurden. Gesundheitsministerin Melanie Huml und Landesarzt Dr. Andreas Zapf, Präsident des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, überreichten die Urkunden in der Bamberger Konzerthalle. Der erste Preis ging an die Ausstellung „Gefühlswellen“ des Netz-

werks „Krise nach der Geburt“ am Landratsamt Bamberg, Fachbereich Gesundheitswesen. Mit der Ausstellung wurde ein Medium geschaffen, das in einfacher, aber umfassender Form über die Symptome und Behandlungsmöglichkeiten bei psychischen Erkrankungen nach der Geburt informiert. „Gefühlswellen“ ist bundesweit ein einmaliges Präventionsprojekt zur Aufklärung und Enttabuisierung des Themas Postpartale psychische Krisen.

Demenzinitiative für Stadt und Landkreis Bamberg ...weil Demenz uns alle angeht!

In einer älter werdenden Gesellschaft steigt auch die Zahl der Menschen mit Demenz stetig an. Während im Alter von 75 Jahren durchschnittlich jeder Zehnte erkrankt ist, ist es bei den 85-Jährigen bereits jeder Dritte. Um die Lebenssituation Betroffener zu verbessern und Tabus aufzubrechen, haben die Generationenbeauftragte des Landkreises, die Seniorenbeauftragte der Stadt und die Alzheimergesellschaft Bamberg e. V. die „Demenzinitiative für Stadt und Landkreis Bamberg“ gegründet. Die 2013 mit Förderung der Robert Bosch Stiftung begonnenen Maßnahmen wurden heuer erfolgreich weiterverfolgt: Zwei Demenznetz-Treffen förderten Austausch und Fortbildung der regionalen Fachleute. Die Wanderausstellung „Blitzlicht ins Land des Vergessens“, die aus den beeindruckenden Ergebnissen eines lokalen Jugendfotowettbewerbs hervorgegangen ist, wurde an 12 verschiedenen Orten in und um Bamberg ausgestellt. In sechs Schulungen wurden knapp 300 Multiplikatoren aus Öffentlichen Einrichtungen, Gastronomie, Einzelhan-



Quelle: Fudo/Mader

Vorstellung des „Wegweisers Demenz“

del, Banken sowie der engagierten Bürgerschaft weitergebildet. 27 Einrichtungen machen das Thema Demenz als zertifizierte „Geschulte Partner“ dauerhaft sichtbar und stehen als erste Informationsstellen zur Verfügung. Besonderer Dank gilt dem Polizeipräsidium Oberfranken, das ihren Dienstgruppenleitern aus Bamberg Stadt und Land, Forchheim und Ebermannstadt eine qualifizierte Schulung zum Thema ermög-

lichte. Mit dem „Wegweiser Demenz“, der im September veröffentlicht wurde, ist ein weiterer wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur demenzfreundlichen Region erreicht. Herzlicher Dank gilt der Stadt und der Alzheimer Gesellschaft für die hervorragende Kooperation, sowie der Erich und Elsa Oertel Altenhilfe-Stiftung, die für die Weiterarbeit der Demenzinitiative 10.000 Euro zur Verfügung gestellt hat.

Standfest und Sicher – in jedem Alter

Diabetes bewegt uns



Staatsministerin Melanie Huml besucht die Schülerinnen und Schüler der Luitpoldschule.

Diabetes, mittlerweile als Volkskrankheit bezeichnet, betrifft allein in Bayern mehr als eine Million Menschen. Die Zahl steigt und die Dunkelziffer ebenso. 90 % der Erkrankten leiden am Diabetes Typ 2, dem jedoch vorgebeugt werden kann. Grund genug für die Bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml, Diabetes als Schwerpunktthema zu wählen. Eine Kooperation von Gesundheitsdienstleistern, Krankenkassen, Vereinen, Schulen, Jugendhilfeträgern, Selbsthilfegruppen und der Universität Bamberg entwickelte, unter der Koordination des Fachbereichs Gesundheitswesen, ein breit gefächertes Angebot für Jung und Alt. Von Mai bis Dezember beteiligte sich der Verbund in der Region Bamberg an diesem Gesundheitsthema. Der Besuch der Ministerin bei den Schülerinnen und Schülern der Luitpoldschule war ein besonderer Höhepunkt in dieser Veranstaltungsreihe. Bei einer Bewegungsolympiade und in einer Bamberger Gärtnerei lernten die Schülerinnen und Schüler viel über gesunde Ernährung und der Bedeutung von Bewegung für eine lang anhaltende Gesundheit und der Vermeidung von Diabetes.

Wenn ältere Menschen stürzen, folgen oft Krankenhausaufenthalte, Schmerzen und dauerhafte Mobilitätseinschränkungen. Dem können einfache Übungen mit Spaß in der Gemeinschaft vorbeugen. Das Pilotprojekt des Gesundheitsamtes und der Generationenbeauftragten des Landkreises hat daher das Ziel, Sturzprophylaxe-Angebote im Landkreis „in die Fläche“ zu bringen. Dafür wurden interessierte Landkreisbewohnerinnen und -bewohner durch das Deutsche Erwachsenen-Bildungswerk zu ehrenamtlichen Kursleitern ausgebildet, im Oktober konnten sie ihre Kenntnisse zum Schwerpunkt Sitztanz vertiefen. In mehreren Gemeinden, darunter Breitungüßbach, Burgebrach, Ebrach, Hallstadt und Hirschaid, konnten sich bereits regelmäßige Kursangebote etablieren.



Ein Kurs zum Thema „Sturzprophylaxe“

Die Resonanz ist teilweise so groß, dass wöchentlich zwei Gruppen nacheinander stattfinden.

Das Projekt zeigt, dass die Förderung von Ehrenamt viel bewirken kann – ganz im Sinn der Stiftung „Helfen tut gut!“ von Dr. Günther Denzler, die das Projekt finanziell gefördert hat.

Aktionswochen „Seelische Gesundheit“

Unter dem Motto „Familie im Blick“ fanden im Herbst drei Aktionswochen zu seelischer Gesundheit statt. Das Landratsamt Bamberg, Fachbereich Gesundheitswesen organisierte gemeinsam mit Beratungsstellen, Therapeut/-innen sowie Kliniken und Verbänden Vorträge, Lesungen, Filme und Workshops zum Thema psychische Gesundheit in der Familie. Startschuss der Aktionswochen war die Eröffnung der Ausstellung „Schlage die Trommel und fürchte Dich nicht!“ mit den Grußworten von Landrat Johann Kalb und



dem Vortrag von Dr. Astrid Schütz von der Universität Bamberg zum Thema Resilienz. Die Bilder der Ausstellung gaben sehr persönliche Einblicke in das Innenleben von Kindern psychisch kranker Eltern. Wichtige Partner waren hier der sozialpsychiatrische Dienst des SkF und die KoKi-Stellen. Die Lesung „Schizophrenie ist scheiße, Mama!“ mit der Berliner Autorin Janine Berg-Peer war ein besonderes Highlight der Aktionswochen und wurde vom Fachbereich Gesundheitswesen gemeinsam mit der Stadtbücherei Bamberg organisiert. Zahlreiche weitere Aktionen luden die Bevölkerung dazu ein, sich dem Thema zu nähern, Ansprechpartner/-innen und Einrichtungen kennenzulernen und sich auszutauschen.

Eröffnung der Ausstellung „Schlage die Trommel und fürchte Dich nicht!“

Regionale Gesundheitskonferenz

Zahlreiche Vertreter aus unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitswesens in Bamberg haben sich in einem Pilotprojekt zusammengeschlossen, um regionale Defizite in der Versorgung aufzudecken und dafür neue Lösungen zu entwickeln.

Mitte 2013 wurden vom Bayerischen Gesundheitsministerium drei Regionen ausgewählt, versuchsweise so genannte „Regionale Gesundheitskonferenzen“ einzurichten. Diese beratenden Gremien hatten die Aufgabe, Probleme in der gesundheitlichen Versorgung zu erkennen und Projekte zur Verbesserung der Situation anzustoßen. Eine dieser Modellregionen ist Bamberg.

Bei der Ermittlung des Versorgungsbedarfs steht nicht die Erhebung von statistischen Zahlen im Vordergrund, vielmehr sollen konkrete Probleme im Alltag angegangen werden.

Arbeitsgruppen bearbeiteten die unterschiedlichen Aspekte des aktuellen Themenschwerpunktes „Haus-, Fach- und Notärztliche Versorgung“. Erste Projektideen werden weiter ausgearbeitet und ein optimiertes Kommunikationssystem unter den medizinischen Versorgern ist bereits in konkreter Umsetzung.

„Wir müssen Wege finden, die kommenden Herausforderungen zu meistern – und das geht nur gemeinsam.“ beschreibt der Vorsitzende Johann Kalb die Bedeutung des Projekts, denn die Sicherstellung einer flächendeckenden gesundheitlichen Versorgung ist mit entscheidend für die langfristige Entwicklung unserer Gemeinden“.

An der letzten Sitzung der Regionalen Gesundheitskonferenz im Dezember 2014 nahm auch Staatsministerin Melanie Huml teil. Sie betonte die Notwendigkeit der Koordinierung von Gesundheitsangeboten,



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Regionalen Gesundheitskonferenz im Dezember 2014

auch im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung. Die Region Bamberg sei hierbei schon gut aufgestellt und habe sich in den letzten Jahren mit kreativen Ide-

en in Bayern profiliert. Sehr am Herzen liegt ihr die Entwicklung einer „Gesundheitsregion Plus“, die 2015 das Modellprojekt „Regionale Gesundheitskonferenz“ ablösen soll.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Quelle: Landratsamt Bamberg

Gesunde Gemeinden im Landkreis

„Gesundheit ist nicht alles – aber ohne Gesundheit ist alles nichts“ (Arthur Schopenhauer). Der Landkreis Bamberg war als Modellregion neben weiteren sieben Landkreisen in Bayern an dem Modellprojekt „Gesunder Landkreis – Runde Tische zur Regionalen Gesundheitsförderung“ beteiligt. In drei Gemeinden des Landkreises wurden über die Laufzeit von zwei Jahren runde Tische zur Gesundheitsförderung eingerichtet, die bedarfsorientiert und mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger Gesundheitsprojekte in der Kommune auf den Weg brachten. Finanziert wurde das Projekt vom Staatsministerium für Gesundheit und Pflege.

Ziele der Gesunden Gemeinde waren, gesundheitsförderliche Lebensbedingungen zu schaffen, Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung zu wecken und Gesundheitsangebote zu entwickeln, die allen Bürgerinnen und Bürgern zugänglich sind. Durch die Vernetzung bereits bestehender Gesundheitsaktivitäten und die Entwicklung neuer Angebote wurde das Thema



Gesundheit im ländlichen Raum insgesamt gestärkt. In den Gemeinden Königsfeld, Priesendorf und Rattelsdorf entstanden beispielhafte Projekte zu Bewegung, Ernährung, für pflegende Angehörige und vor allem zur seelischen und sozialen Gesundheit. So gibt es, initiiert durch die runden Tische, mittlerweile in zwei Gemeinden eine Nachbarschaftshilfe, auch mit Fahrdienst. Im Rahmen eines Gesundheitstages wurden regionale Anbieter vernetzt und der Bevölkerung die Vielfalt bestehender Angeboten aufgezeigt. Das Modellprojekt endete im Dezember 2014, der Fachbereich Gesundheitswesen wird den Gemeinden aber weiterhin fachlich zu Seite stehen.

<http://gesunder-landkreis-bamberg.de>.

Gesundheitstag in Königsfeld



Gesundheitstag in Königsfeld

Im März fand in Königsfeld der erste Gesundheitstag mit Vorträgen, Informationsständen und Mitmachaktionen für die Bevölkerung statt, organisiert im Rahmen des Projekts „Gesunder Landkreis“ vom Fachbereich Gesundheitswesen und dem

Runden Tisch „Gesund Leben Königsfeld“. Mehr als zwanzig regionale Anbieter informierten über Ernährung, nachhaltige ökologische Landwirtschaft, Pflegemedizin, alternative Heilweisen und Prävention. Vorträge und Ausstellungen zu aktuellen medizinischen Themen erwarteten die Besucher ebenso wie Mitmachaktionen, Gleichgewicht- und Koordinierungsübungen für Jung und Alt.

Der Fachbereich Gesundheitswesen war ebenfalls aktiv mit zwei Informationsständen vertreten. Zum einen stellte er das Projekt „HaLT“ vor und zum anderen präsentierte sich die Schwangerenberatung mit der Ausstellung „Gefühlswellen“.

Benefizkonzert zum Welt-Aids-Tag

Das diesjährige Benefizkonzert zum Welt-Aids-Tag im Spiegelsaal der Harmonie fand erstmalig als Matinee statt. Vor über 180 Besuchern engagierten sich viele Künstlerinnen und Künstler unter dem Motto „Solidarität“ unentgeltlich, so dass die während des Konzertes eingenommenen Spenden ohne Verluste dem Spendenprojekt zukamen. Unterstützt wurde, wie im vergangenen Jahr, die Organisation Fulcrum in der Ukraine. Die in Kiew ansässige Organisation engagiert sich unter anderem für die Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuelle und Transsexuellen. Konkret wird eine Elternvereinigung unterstützt, die für Gleichheit und gegen Diskriminierung kämpft. Ein zweiter Teil der Spenden geht an ein Projekt, um verstärkt HIV-Tests anbieten zu können. Was für uns selbstverständlich klingt, ist in der Ukraine auch nach dem politischen Wechsel noch alles andere als Routine. Wer mehr über diese Projekte und die Situation in der Ukraine wissen möchte, kann sich gerne an den Fachbereich Gesundheitswesen wenden.

Beim Konzert engagiert haben sich unter anderem das Lehrerorchester der Kreismusikschule und das Kontrabassduo „Double-Bass“ sowie die Mitveranstalter Harald Schneider und die AIDS-Beratung Oberfranken.



Musik unter dem Motto „Solidarität“

Hundeausbilder müssen sich einer Prüfung unterziehen

Wegen einer Änderung des Tierchutzgesetzes benötigt seit August jeder, der Hunde gewerbsmäßig ausbildet, eine amtliche Erlaubnis. Hiervon sind neben Hundeschulen auch etwa das Anbieten von Verhaltenstherapie für Hunde oder das gewerbsmäßige Ausbilden von Jagd-, Blinden- oder Wachhunden betroffen. Auch Hundesportvereine, die für externe Teilnehmer die Teilnahme an Ausbildungskurse anbieten, benötigen diese Genehmigung. Hintergrund der Gesetzesänderung ist, einen einheitlichen Standard bei Ausbildern und Therapeuten zu gewährleisten.

Für die Erteilung der Erlaubnis ist u. a. der Nachweis der fachlichen Kenntnisse erforderlich. Hierzu müssen alle Antragsteller eine schriftliche, mündliche und praktische Prüfung absolvieren, die von den Amtstierärzten koordiniert und abgenommen wird.

Ein Großteil der Antragsteller aus dem Landkreis Bamberg hat die erste Hürde, nämlich den schriftlichen Test, bereits erfolgreich absolviert.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Faulbrut bei den Bienen



Quelle: Landratsamt Bamberg

Im Frühjahr wurde zwischen den Ortschaften Oberhaid und Dörfleins bei Bienen der Ausbruch der Amerikanischen Faulbrut amtlich festgestellt. Infolgedessen wurde gemäß Bienenseuchen-Verordnung ein Sperrbezirk erklärt, der das Gebiet zwischen diesen beiden Ortschaften sowie nahezu die gesamte Ortschaft Dörfleins umfasst.

Bei der Faulbrut handelt es sich um eine bakterielle Brutkrankheit der Honigbienen. Im Gegensatz zur relativ harmlosen Euro-

päischen Faulbrut gilt die Amerikanische Faulbrut als bösartig und ist eine Erkrankung der älteren Bienenbrut, nämlich der Streckmaden. Im Erkrankungsverlauf löst sich die gesamte Körperstruktur der Larven auf und es bleibt nur eine zähe, braune, schleimige Substanz übrig, die später zu einem dunklen Schorf eintrocknen kann. Die Bezeichnung „amerikanisch“ bezieht sich nicht auf ein Ursprungsgebiet, sondern auf den Ort der Entdeckung; die Krankheit tritt weltweit auf.

Tierseuchensituation im Landkreis Bamberg

Erfreulicherweise wurden keine ernst zu nehmenden Verdachtsfälle bei den sich schnell ausbreitenden klassischen Tierseuchen wie beispielsweise Maul- und Klauenseuche, Schweinepest, Blauzungenkrankheit, Vogelgrippe und der neu aufgetretenen Schmallenberg-Virusinfektion gemeldet. Nach zwei Ausbruchsfällen im Jahr 2013 wurde im September ein dritter Fall einer Salmonelleninfektion mit Salmonella Coeln in einem weiteren größeren Rinderbestand aufgedeckt. Bei den letzten Untersuchungen des gesamten Bestandes wurden

schließlich nur noch vereinzelte mit Salmonellen infizierte, aber nicht klinisch erkrankte Rinder ermittelt.

Die Pflicht zu post-mortem-Untersuchungen von verhaltensauffälligen oder gefallenen Tieren hinsichtlich BSE in der TBA Walsdorf bleibt weiterhin bestehen.

Nachdem der Landkreis viele Jahre frei von dieser hartnäckigen Erkrankung war, wurde die Amerikanische Faulbrut der Bienen in sechs Bienenständen im Landkreis festgestellt.

Abfallgebühren sinken

Aufgrund der guten Betriebsergebnisse der vergangenen Jahre hat der Kreistag in seiner Sitzung im Oktober beschlossen, die Abfallentsorgungsgebühren ab 1. Januar 2015 um ca. 7 % zu senken. Dieses niedrigere Niveau soll während des vorgesehenen Kalkulationszeitraums über vier Jahre gehalten werden.

Möglich wurde die Reduzierung unter anderem dadurch, dass für die getrennt gesammelten Wertstoffe Papier/Pappe, Metalle und Elektrogeräte Erlöse erzielt werden konnten, die den Haushalt der Abfallwirtschaft entlasten. Dies zeigt, dass die sorg-

fältige Trennung bzw. Vermeidung von Abfällen, neben den ökologischen Vorteilen, auch positive Auswirkungen auf den Geldbeutel der Landkreisbürgerinnen und -bürger hat. So zahlt ein Haushalt (bis fünf Personen), der den kleinsten 80-Liter-Restabfallbehälter nutzt, nur noch eine Jahresgebühr zwischen 104,72 Euro (wenn alle 26 Leerungen in Anspruch genommen werden) und 87,12 Euro (bei 18 Mindestleerungen). Da es sich dabei um eine Einheitsgebühr handelt, sind alle anderen Leistungen der Abfallwirtschaft (Bio- und Papiertonne, Sperrmüllsammmlung, Nutzung der Wert-

stoffhöfe, Grünabfallcontainer, Problemabfallsammlung) bereits darin enthalten und werden nicht separat abgerechnet.

Verglichen mit anderen Städten und Landkreisen in Bayern, sind die Gebühren im Landkreis Bamberg nach der Senkung umso mehr als äußerst günstig anzusehen.



Quelle: factum acp

Breitband

Die Breitbandrichtlinie aus dem Jahr 2012 wurde grundlegend überarbeitet. Im Juli 2014 hat die Europäische Kommission die Neufassung der Förderrichtlinie genehmigt.

Im Förderverfahren befinden sich zum 31.12.2014 30 Gemeinden.

Neuer Entsorger bei der Abfallwirtschaft

Seit Januar hat der Landkreis Bamberg im Bereich der Abfallwirtschaft zwei neue Vertragspartner. Aufgrund der Ergebnisse einer europaweiten Ausschreibung werden die Restmüll- und Biotonnen von der Firma Eichhorn Transport- und Entsorgungs-GmbH geleert. Im Bereich der Sperrmüllabholung erhielt die Firma Remondis GmbH & Co. KG den Zuschlag für die nächsten Jahre.

Die Firma Eichhorn hat bei der Neugestaltung der Tourenpläne darauf geachtet, dass die Abfuhrtage in den Landkreisgemeinden so weit wie möglich gleich geblieben sind. Da auch ein Großteil der Fahrer und Lader sowie der Disponent des bisherigen Entsorgers übernommen wurden, ist der Übergang nahezu reibungslos und für die Bürger kaum spürbar erfolgt. Sichtbar ist der Wechsel einzig durch die neuen markanten Trommelfahrzeuge der



Trommelfahrzeug der Firma Eichhorn

Firma Eichhorn. Durch das größere Fassungsvermögen im Vergleich zu herkömmlichen Modellen sind weniger Fahrten zur Zwischenleerung erforderlich, was sowohl ökologisch wie auch ökonomisch sinnvoll ist. Zudem halten die Fahrzeuge die strenge Abgas-Norm EURO 5 ein.

Der Landkreis ist mit dem Start der Partnerschaft mit den Firmen Eichhorn und Remondis sehr zufrieden und ist überzeugt, dass die künftige Zusammenarbeit vertrauensvoll und zur Zufriedenheit der Bürger des Landkreises gestaltet werden kann.

Vorsicht bei der Verwertung von Fräsgut

Seit geraumer Zeit wird vermehrt Straßenfräsgut, das Material von abgefrästen Straßendecken aus Asphalt, vor allem von den Eigentümern land- oder forstwirtschaftlich genutzter Wege als Befestigung verwendet. Das geltende Abfallrecht lässt eine solche Art der Verwertung jedoch nur unter bestimmten Voraussetzungen und außerdem nicht auf allen Wegen zu.

Vor einer möglichen Verwertung von Straßenfräsgut muss die ordnungsgemäße und schadlose Verwertung gegenüber dem Staatlichen Abfallrecht nachgewiesen werden. Zur Prüfung ist u. a. der Prüfbericht des einzubauenden Materials samt Probe-nahmeprotokoll vorzulegen.

Eine Verwertung in festgesetzten oder geplanten Trinkwasser- und Heilquellenschutzgebieten, direkt im Grundwasser oder in Karstgebieten ohne ausreichende Deckschichten ist generell ausgeschlossen. Darüber hinaus ist von besonderer Bedeutung, dass auch der Einsatz von bituminösem Material zur Wegebefestigung im Wald unzulässig ist.

Unerlaubter Einbau von Straßenfräsgut im Wald



Unfallstatistik

Im Vergleich zu den Vorjahren ist zwar die Anzahl der Verkehrsunfälle an den Kreisstraßen im Landkreis Bamberg leicht gestiegen, allerdings ist die Zahl der Verletzten und Getöteten zurückgegangen.

Wenn man die Entwicklung der Unfälle im Landkreis Bamberg unter Berücksichtigung aller Straßenklassen betrachtet, so hat die Anzahl der Verkehrsunfälle insgesamt als auch die mit Personenschaden den niedrigsten Stand seit 10 Jahren erreicht. Die Ursachen für die Unfälle mit Verkehrstoten liegen in erster Linie im Fehlverhalten der Verkehrsteilnehmer.

Verkehrsunfälle im Landkreis Bamberg an Kreisstraßen

	2012	2013	2014
Verkehrsunfälle insgesamt	359	362	372
mit Personenschaden	61	75	52
– davon mit Getöteten	1	2	1
– davon mit Schwerverletzten	24	27	15

Unfälle im Landkreis Bamberg gesamt (alle Straßenklassen)

	2012	2013	2014
Verkehrsunfälle insgesamt	2.819	2.804	2.675
mit Personenschaden	497	511	465
– davon mit Getöteten	11	15	6
– davon mit Schwerverletzten	131	143	136

Finanzen auf Erholungskurs

Auch das Jahr 2014 hat zur Erholung der Finanzen nach der globalen Finanzkrise beigetragen. Da sich die Wirtschaft belebte und das Steueraufkommen in Bund, Ländern und Kommunen anstieg, war auch im Landkreis Bamberg eine Entspannung zu verspüren.

Oberfrankens geringste Pro-Kopf-Verschuldung

Für die Schuldenstände der Landkreisgemeinden im Regierungsbezirk Oberfranken gilt dies leider nicht, besonders in Wunsiedel, Kronach, Bayreuth und Lichtenfels sind diese sehr hoch und klaffen zum Teil besorgniserregend weit auseinander. Die Gemeinden im Landkreis Bamberg weisen mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 334 Euro/Einwohner das beste Ergebnis auf und nehmen damit erneut die Spitzenposition im Oberfrankenvergleich ein:

Verschuldung in den Gemeinden

Für das Jahr 2014 haben 13 von 36 Gemeinden und 5 von 32 Verbänden einen Kreditbedarf angemeldet. Nach Haushaltsverhandlungen wurden für die Gemeinden Kredite in Höhe von 5.011.829 Euro und 1.178.000 Euro für die Verbände genehmigt. Insgesamt gesehen hat sich damit der Kreditbedarf der Gemeinden und Verbände gegenüber 2013 zwar nur geringfügig um 67.413 Euro auf 6.189.829 Euro erhöht; allerdings ist die o. g. deutliche Zunahme des gemeindlichen Kreditbedarfs gegenüber 2013 ein erstes Warnsignal dafür, dass die Verschuldung der Gemeinden künftig wieder zunehmen wird.

Rücklagen der Landkreisgemeinden

Trotz der Finanzkrise der Jahre 2008 bis 2011 erhöhte sich der Rücklagenbestand aller Landkreisgemeinden kontinuierlich; gleichzeitig sank der Schuldenstand der 36

Landkreisgemeinden. Dieser Trend konnte 2013 fortgesetzt werden: die Schulden sanken auf 42.964.000 Euro und die Rücklagen erhöhten sich auf 74.941.000 Euro. Nach der Planung für das laufende Jahr 2014 setzt sich dieser Trend aber leider nicht fort, denn parallel zur angekündigten Kreditbedarfserhöhung, vermindert sich der Rücklagenstand erheblich: nach den Planungen auf 44.502.000 Euro.

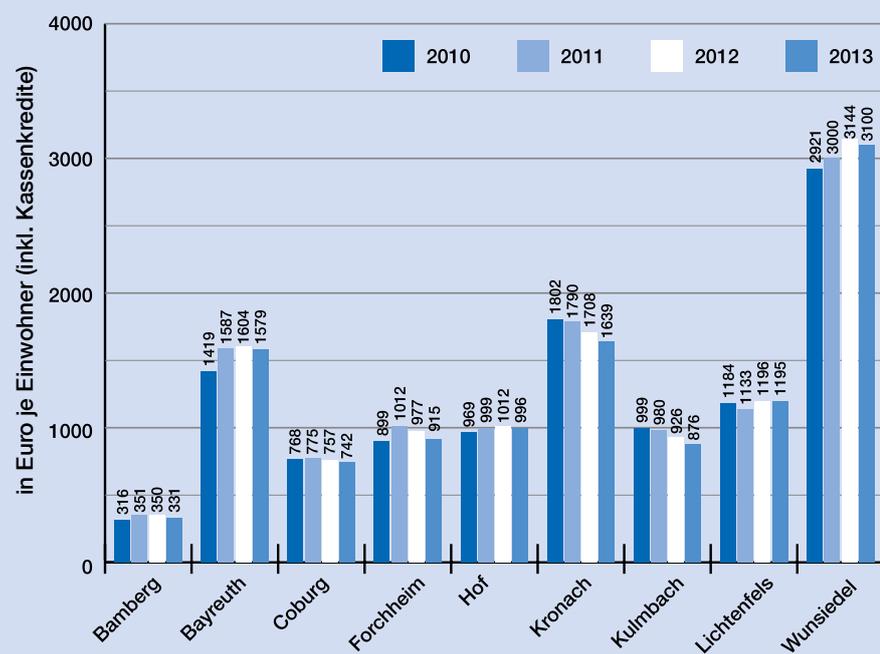
Schlüsselzuweisungen

2014 sanken die Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 3,95 % auf 26,17 Mio. Euro. 2014 erhielten 14 Gemeinden mehr, 18 Gemeinden weniger und 4 Gemeinden keine Schlüsselzuweisungen.

Kreisumlage

Der Hebesatz für die Kreisumlage (2014 mit 52.191.841,68 Euro gegenüber 2013 mit 49.024.863,90 Euro) konnte 2014, dank gestiegener Umlagekraft, wiederum um 1%-Punkt von 45 v. H. auf 44 v. H. gesenkt werden. Durch Feststellungen bei überörtlichen Kassen- und Rechnungsprüfungen konnten Gemeinden und Zweckverbände Einnahmen noch realisieren bzw. Überzahlungen zurückerhalten sowie in Einzelfällen Organisations- und Kassenführungsmängel abstellen. Inwieweit sich die o.g. günstigen Zahlen bei Verschuldung, Rücklagen und Steuerkraft der Landkreisgemeinden auch 2015 fortsetzen, bleibt angesichts der Unsicherheit um die weltweite hohe Staatsverschuldung einerseits und sich bereits jetzt abzeichnenden kommunalen Investitionen andererseits, abzuwarten.

Pro-Kopf-Verschuldung unserer kreisangehörigen Gemeinden 2010 bis 2013



Dr. Günther Denzler ist „Altlandrat“

Im Rahmen der 5. Sitzung des Kreistages zu Bamberg im Dezember zeichnete Landrat Johann Kalb im Bauernmuseum Bamberger Land in Frensdorf den ehemaligen Landrat Dr. Günther Denzler mit der Ehrenbezeichnung „Altlandrat“ aus.

„Dr. Günther Denzler hat den Landkreis Bamberg während seiner 18-jährigen Amtszeit in vielen Bereichen maßgeblich vorangebracht.“

Mit diesen Worten würdigte Landrat Johann Kalb die Verdienste Dr. Günther Denzlers

Dr. Günther Denzler war von 1996 bis 2014 Landrat des Landkreises Bamberg. Seine bei Amtsantritt vier selbstgesteckten Ziele verfolgte er über die Jahre hinweg sehr erfolgreich:

1. Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen:

Durch Denzlers Engagement konnte die Beschäftigungsquote um 35,6 % gesteigert werden, heute liegt die Arbeitslosigkeit im Landkreis Bamberg bei 2,6 %.



Landrat Johann Kalb überreicht Dr. Günther Denzler die Urkunde „Altlandrat“.



(v. l. n. r.): Altlandrat Dr. Günther Denzler (5. v. l.) mit Landrat Johann Kalb (8. v. l.) und den stellv. Landräten Johann Pfister (10. v. l.) und Rüdiger Gerst (11. v. l.) im Kreise der Fraktionsvorsitzenden.

2. Entwicklung des Landratsamtes

Bamberg zu einem modernen Dienstleister:

Neben der Einführung durchgehender Öffnungszeiten, flexibler Arbeitszeiten und von Mitarbeitergesprächen, veranlasste Denzler auch bauliche Änderungen im Landratsamtes, wie z. B. die bürgerfreundliche Infothek, die offene Zulassungsstelle und die serviceorientierte Bauamtsstheke.

3. Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landkreis Bamberg:

Mittlerweile kooperieren Stadt und Landkreis Bamberg auf fast allen Gebieten – angefangen bei der Familienregion Bamberg über die Klimaallianz Bamberg und das Innovations- und Gründerzentrum bis hin zum Bereich Tourismus.

4. Fordern und Fördern von Eigenverantwortung:

Aus Anlass seines 60. Geburtstages gründete Dr. Günther Denzler die Stiftung „Helfen tut gut“ zur finanziellen Förderung des Ehrenamtes in der Region Bamberg.

In die 18-jährige Amtszeit des ehemaligen Landrates fallen auch wichtige Fortschritte im Bereich der Bildung, wie die schrittweise Modernisierungen der Berufsschulen sowie die Sanierung des Franz-Ludwig-Gymnasiums und des Clavius-Gymnasiums. Auch über seine Grenzen hinaus stellte er den Landkreis gut auf. Durch den Beitritt zum Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) oder zur Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) setzte Dr. Günther Denzler wichtige Eckpfeiler für die überregionale Zusammenarbeit.

In der 5. Sitzung des Kreistages gratulierten Landrat Johann Kalb und seine Stellvertreter Johann Pfister und Rüdiger Gerst. Auch die Fraktionsvorsitzenden der einzelnen Parteien ließen sich Glückwünsche und Dankesworte nicht nehmen.

Ehrenamtsbeauftragte für den Landkreis Bamberg



Quelle: Landratsamt Bamberg

Die neue Ehrenamtsbeauftragte Rike Straub bespricht sich mit Landrat Johann Kalb.

Der Landkreis Bamberg hat eine neue Ehrenamtsbeauftragte: Rike Straub trat im Dezember ihre Stelle im Landratsamt

„Das ehrenamtliche Engagement ist die Seele unserer Region. Häufig ist dieser persönliche Einsatz auch mit bürokratischen verwaltungs- und versicherungs-technischen Schwierigkeiten belastet.“

Landrat Johann Kalb

Bamberg an. „Sie leistet Hilfestellung in allen Fragen der ehrenamtlichen Tätigkeit. Durch die neu geschaffene Stelle wird der Ausbau der Ehrenamtsstruktur im Landkreis Bamberg gewürdigt und gefördert“, erläutert Landrat Johann Kalb. Ab sofort fungiert die Ehrenamtsbeauftragte als Beraterin für alle Angelegenheiten rund um's Ehrenamt und als Unterstützerin der ehrenamtlichen Vereine im Landkreis.

Neben der fachlichen Beratung von Jugendleiterinnen und -leitern informiert Rike Straub auch über Versicherungen, Mitgliederwerbung, Projektförderung und gibt Tipps bei der Anwerbung von Finanzmitteln und bei Umstrukturierungsfragen. Dabei arbeitet sie eng mit bestehenden Verbänden und Einrichtungen (z. B. „CariThek“, Generationenbeauftragte) zusammen.

Dankeschön für ehrenamtliche Seniorenarbeit



Quelle: Landratsamt Bamberg

Der Polizeibeamte i. R. Hartmut Friese sorgte mit kuriosen Geschichten für heitere Stimmung

Landrat Johann Kalb würdigte im Juli auf der Giechburg rund 70 Seniorenbeauftragte und Engagierte der Seniorenarbeit für ihren ehrenamtlichen Einsatz im Landkreis.

Wie wichtig das Engagement der Anwesenden für das Gemeinwohl im Landkreis ist, machte Landrat Kalb in seiner Festrede deutlich. Wie in ganz Deutschland steigt auch bei uns die Zahl älterer Menschen stark an. Daraus ergibt sich auf der einen Seite ein Versorgungsauftrag. Ande-

rerseits hat das Alter heute ein ganz neues Gesicht bekommen: „Viele Menschen gehören im Ruhestand noch lange nicht zum alten Eisen, sie wollen weiter aktiv sein und ihre Erfahrungen und Fähigkeiten einbringen, als Schulbegleiter, in der Nachbarschaftshilfe oder für sonst einen guten Zweck“, so der Landrat. Seniorenarbeit müsse daher beides im Blick haben: Beratungs- und Unterstützungsangebote, aber auch Möglichkeiten sich im Alter aktiv zu engagieren.

Landrat ehrt die Schülerlotsen

Stellvertretend für alle 190 Schülerlotsen, 199 Buslotsen und 103 erwachsenen Schulweghelfer im Landkreis Bamberg empfing Landrat Johann Kalb persönlich 13 Schülerlotsen und 22 erwachsene Schulweghelfer der Volksschule Schlüsselfeld im Landratsamt und dankte ihnen für ihren Einsatz in den vergangenen zwölf Monaten.



Quelle: Rudolf Mader

Landrat Johann Kalb mit den Schülerlotsen

Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Dr. Friedrich Gerfertz, Gundelsheim

Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Nevfel Cumart, Stegaurach

Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Adam Rottmann, Stegaurach

Anneliese Saam, Baunach



Quelle: Rudolf Mader

Verdienstmedaille Anneliese Saam

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt



Quelle: Rudolf Mader

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt

Maria Bauernschmitt, Strullendorf
 Georg Brehm, Buttenheim
 Ingeborg Fitz, Bad Staffelstein
 Margareta Irmgard Herold, Wattendorf
 Irene Hübner, Gundelsheim
 Georg Hutzler, Buttenheim

Dankurkunde für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung



Quelle: Rudolf Mader

Verleihung Kommunale Dankurkunden

Friedrich Bauer, Heiligenstadt	Karolina Kötzner, Frensdorf
Klaus Bayer, Frensdorf	Heinrich Krapp, Stegaurach
Konrad Bischof, Burgebrach	Josef Kraus, Heiligenstadt
Heinrich Breiffelder, Buttenheim	Alfred Kröner, Bischberg
Ottmar Brütting, Buttenheim	Georg Lunz, Litzendorf
Gerlinde Eichhorn, Stegaurach	Peter Mai, Frensdorf
Bernd Fricke, Stegaurach	Alfred Martin, Lauter
Dieter Friedrich, Heiligenstadt	Wolfgang Möhrlein, Litzendorf
Romana Gensel, Hirschaid	Karl Newrzella, Burgebrach
Johannes Göller, Heiligenstadt	Volker Pflaum, Kemmern
Gabriele Götz, Reckendorf	Werner Pflaum, Hallstadt
Gabriele Gottschal, Gundelsheim	Veit Popp, Hallstadt
Rainer Herdegen, Schlüßelfeld	Claus Reinhardt, Oberhaid
Manfred Herl, Breitengüßbach	Erika Rudel, Oberhaid
Michael Heusinger, Gerach	Anneliese Stöcklein, Hallstadt
Manfred Hofmann, Stegaurach	Maria Tadda, Gundelsheim
Christian Hojer, Reckendorf	Rudolf Volke, Litzendorf
Ekkehard Hojer, Baunach	Matthias Voran, Burgebrach
Georg Hollfelder, Litzendorf	Hans-Jürgen Wich, Hallstadt
Herbert Hümmer, Schönbrunn i. Stgw.	Gerhard Wölflein, Gerach
Hartmut Klein, Heiligenstadt	Ludwig Wolf, Hallstadt
Walter Knoblach, Bischberg	Michael Ziegler, Burgebrach
Raimund Köhler, Litzendorf	Stephan Zwosta, Gundelsheim

Lydia Kirsch, Gundelsheim
 Maria Elisabeth Limmer, Stegaurach
 Monika Raab, Burgebrach
 Leopold Hugo Stroblik, Hallstadt
 Margaretha Wagner, Strullendorf
 Rita Zweier, Viereth-Trunstadt

Pflegemedaille für besondere Verdienste um pflegebedürftige behinderte Menschen

Johann Hertenberger, Stegaurach

Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Bronze



Quelle: Regierung von Oberfranken

Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Bronze

Jakobus Kötzner, Frensdorf
Baptist Schütz, Zapfendorf
Siegfried Stengel, Stegaurach
Friedrich Stütz, Schlüsselfeld
Georg Zipfel, Schlüsselfeld

Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Silber

Rudolf Krapp, Wattendorf

Bayerische Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft

Hyazintha Fuchs, Hallstadt

Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste

Dr. Bernd Dietz, Scheßlitz

Bayerische Verfassungsmedaille in Silber

Rudolf Reinwald, Pettstadt

Ehrenzeichen für Verdienste um den Malteser Hilfsdienst

Stefan Wanke, Oberhaid



Quelle: Rudolf Mader

Ehrenzeichen für Verdienste um den Malteser Hilfsdienst: Stefan Wanke, Oberhaid



Quelle: Rudolf Mader

Ehrenzeichen für Verdienste um das Technische Hilfswerk (THW)

Ehrenzeichen für Verdienste um das Technische Hilfswerk (THW)

Gunnar Beck, Stegaurach
Jan Dietz, Gundelsheim
Michael Helmschrott, Stegaurach
Peter Henschel, Hirschaid
Stefan Lang, Gundelsheim

Ehrennadel des Landkreises Bamberg für besondere Verdienste im Ehrenamt und in der Jugendarbeit

Im Dezember zeichnete Landrat Johann Kalb 28 Personen und 3 Vereine für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement in den Bereichen Sport, Soziales, Kultur, Jugend und Gesellschaftspolitik aus.

Kultur:

Wilfried Auer, Schlüsselfeld
Georg Eisentraut, Heiligenstadt
Helmut Raab, Memmelsdorf
Reinhold Schweda, Baunach
Bernhard Stadter, Buttenheim

Soziales:

Albert Dippold, Königsfeld
Ursula Gäbelein, Memmelsdorf
Rolf-Günther Henkel, Hallstadt
Ingrid Kossmann, Altendorf
Emma Motschenbacher, Gundelsheim

Sport:

Georg Aumüller, Schönbrunn i. Stgw.
Herbert Karmann, Buttenheim
Fritz Schmidt, Weisendorf
Herta Thiel, Priesendorf
Harald Wich, Hallstadt



Quelle: Rudolf Mader

Landkreisehrung

Jugendarbeit

Kultur:

Angelika Schnapp, Rattelsdorf
Josef Schnapp, Rattelsdorf
Martin Wretschitsch, Heiligenstadt

Soziales:

Boris Banik, Lisberg

Sport:

Hans Lechner, Burgebrach
Werner Ludwig, Strullendorf
Alfred Schlaug, Heiligenstadt
Josef Waldl, Stegaurach

Gesellschaftspolitik:

Heinrich Götz, Scheßlitz
Joseph Hennemann, Breitengüßbach
Robert Kohler, Viereth-Trunstadt
Dietfried Peschke, Frensdorf
Peter Weinkauff, Baunach



Quelle: Rudolf Mader

Landkreisehrung Ebrachtaler Musikanten

Sonderpreis für hervorragende Jugendarbeit:

1. FC Strullendorf 1933 e. V.
Ebrachtaler Musikanten e. V.,
Burgebrach
Gemeindebücherei Oberhaid

Ehrung der Feldgeschworenen durch Landrat Johann Kalb



In einer Feierstunde am Landratsamt Bamberg wurden verdiente Feldgeschworene für ihre 25-, 40- bzw. 50-jährige Tätigkeit geehrt. Landrat Johann Kalb würdigte den ehrenamtlichen und verantwortungsbewussten Einsatz zum Wohle der Gemeinschaft. Feldgeschworene sind seit dem Mittelalter bei der Abmarkung und Sicherung der Grundstücksgrenzen im landwirtschaftlichen Bereich maßgeblich beteiligt.

Auch heute noch unterstützen die Siebener, wie sie auch genannt werden, die Vermessungsämter. Die Mitwirkung der Feldgeschworenen ist für die Vermessungsämter trotz vieler technischer Möglichkeiten weiterhin sehr wichtig. Nur das Wissen, wie die Grenzen vor Ort verlaufen, kann auch in Zukunft ein friedliches Miteinander sichern.

In Anwesenheit zahlreichen Ehrengästen dankte Landrat Kalb den Männern für 25-, 40- bzw. 50-jährige Tätigkeit und überreichte an folgende Personen eine Urkunde:

25 Jahre

- Ludwig Wachter, Pettstadt

40 Jahre

- Helmut Hirt, Ebrach-Neudorf
- Johann Kraus, Burgwindheim
- Walter Reul, Burgwindheim

50 Jahre

- Johann Helmreich, Zapfendorf
- Josef Kropp, Zapfendorf
- Michael Neubauer, Buttenheim
- Georg Prell, Rattelsdorf

„Die ehrenamtlich tätigen Feldgeschworenen genießen unverändert stark das Vertrauen der Bevölkerung und tragen wesentlich zum Rechtsfrieden in den Gemeinden bei.“

Landrat Johann Kalb

in memoriam



Am 9. November 2014 verstarb

Altlandrat Otto Neukum

**Träger des Bayerischen Verdienstordens,
der Kommunalen Verdienstmedaille in Gold,
des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens
der Bundesrepublik Deutschland,
der Bayerischen Verfassungsmedaille in Gold,
der Europamedaille,
der Landwirtschaftsmedaille in Silber und
der Verdienstmedaille des Landkreises Bamberg in Gold**

Otto Neukum war 30 Jahre, von 1966 bis 1996, Landrat des Landkreises Bamberg. In seine Zeit fielen zahlreiche entscheidende Weichenstellungen. Durch geschickte Infrastrukturpolitik hat Otto Neukum die wegweisenden Grundlagen für einen prosperierenden Landkreis Bamberg geschaffen.

Von 1982 bis 1997 war er Mitglied des Bayerischen Senats. Von 1988 bis 1996 leitete er als Präsident den Bayerischen Landkreistag und von 1992 bis 1996 den Deutschen Landkreistag. Auf europäischer Ebene setzte er sich von 1994 bis 1998 für die Interessen der Landkreise im Ausschuss der Regionen des Europäischen Parlaments ein.



Am 19. Januar 2014 verstarb

Kreisrat
Joseph Lorenz

Herr Lorenz war seit 1990 bis zu seinem Tod Mitglied des Kreistages Bamberg. Durch sein Engagement hat er sich große Verdienste um den Landkreis Bamberg und seine Bevölkerung erworben.

Wir werden beide in dankbarer Erinnerung behalten.

Jahresbericht des Landkreises Bamberg für das Jahr 2015

Fotos Titelfotos: Schlüsselübergabe – Landratsamt Bamberg, Vereidigung – Rudolf Mader, Bierkeller – Andreas Hub, Blick in den Sitzungssaal – Rudolf Mader.

Herzlichen Dank allen Städten, Märkten und Gemeinden, Behörden, Schulen, Vereinen, Verbänden, Institutionen und Privatpersonen, die Fotos, Logos, Grafiken etc. zur Verfügung gestellt haben.

Textbeiträge Pressestelle und Fachbereiche

Layout und Satz medienreaktor® GmbH Werbeagentur, Hainstraße 6, 96047 Bamberg

Druck Hausdruckerei Landratsamt Bamberg

© Landratsamt Bamberg 2015

Landratsamt Bamberg

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Ludwigstraße 23
96052 Bamberg

Telefon: 0951/85-106
Telefax: 0951/85-8106
E-Mail: pressestelle@lra-ba.bayern.de

www.landkreis-bamberg.de

